



## Karneval soll stattfinden

Der Stolzenauer Karneval soll im Februar 2022 mit der 2-G-Regel stattfinden. **Seite 16**

### LOKALES

## Knut Hallmann in Ruhestand verabschiedet

Steimbkes Samtgemeindebürgermeister Knut Hallmann ist am Freitagabend feierlich in den Ruhestand verabschiedet worden. Der 61-Jährige war bei seiner Rede teils sichtlich bewegt. Nachfolger Torsten Deede hob dessen kommunikative Kompetenzen und Fokussierung auf eine Reihe von Themen hervor. **Seite 15**

### LOKALSPORT

## TuS Drakenburg siegt beim Derby gegen Inter Komata

In einem müden Derby in der Fußball-Bezirksliga hat sich der TuS Drakenburg schließlich mit 2:0 (0:0) gegen SV Inter Komata Nienburg durchgesetzt. Dosenöffner der ereignisarmen Partie war ein Freistoß von Konstantin Paczkowski in der 81. Minute, den er direkt verwandelte und somit den Auswärtsdreier einleitete. **Seite 22**

### POLITIK

## Lauterbach warnt vor Corona-Welle an Schulen

Der SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach warnt vor steigenden Corona-Infektionszahlen bei Kindern. „Wir werden nach den Herbstferien deutlich mehr Ausbrüche in den Schulen erleben, weil die Kinder nicht mehr lange lüften können“, sagte er dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). **Seite 4**

### PANORAMA

## Offene Fragen nach Todesschuss am Filmset

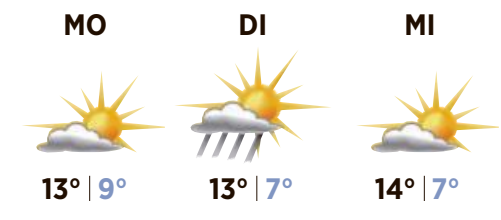
Nachdem Filmstar Alec Baldwin versehentlich eine Kamerafrau mit einer Requisitenwaffe erschossen hat, sind die Hintergründe immer noch unklar. Während die Ermittlungen laufen, diskutieren in Hollywood nun manche das Streben nach immer mehr und immer billigeren Produktionen – und die Konsequenzen. **Seite 20**

### GEWINNZAHLEN

**Lotto:** 1, 10, 19, 22, 26, 28  
**Superzahl:** 2  
**Spiel 77:** 2 7 7 6 2 1 9  
**Super 6:** 0 9 3 9 4 0

ohne Gewähr

### WETTER



Blick in die Zeit	2	Lokalsport	21
Politik	4	Sport	9
Wirtschaft	7	Lokales	13
Welt im Spiegel	20	Familienanzeigen	24
Fernsehen	7	Rätsel	17

# DIE HARKE

### Medienhaus

**Postanschrift:** Postfach 1360, 31563 Nienburg  
**Vertrieb, Service:** (0 50 21) 966 – 500  
**Redaktion:** (0 50 21) 966 – 200  
**Privatanzeigen:** (0 50 21) 966 – 555  
**Gewerbeanzeigen:** (0 50 21) 966 – 444  
**Online-Geschäftsstelle:** www.dieharke.de



## Rehburg: Henniges ist pleite

Der Automobilzulieferer Henniges mit Hauptsitz in den USA hat für sein Werk in Rehburg einen Insolvenzplan gestellt und will den Standort schließen. Das dürfte den Abbau von hunderten Jobs bedeuten. Henniges begründet die Entscheidung mit den Folgen der Corona-Pandemie und dem weltweiten Mangel von Halbleiter-Chips. **Seite 13**

FOTO: GRAUE



# Umweltminister will Klimaziele bald verschärfen

Olaf Lies (SPD) hält niedersächsisches Gesetz von Ende 2020 schon nicht mehr für ausreichend. Kommt jetzt eine Photovoltaikpflicht?

Von Michael B. Berger

**Hannover.** Niedersachsens Klimaschutzpläne werden womöglich noch in dieser Wahlperiode verschärft. Umweltminister Olaf Lies (SPD) will ein neues Klimagesetz verwirklichen, das dem Land ehrgeizigere Ziele setzt als bislang. Der Koalitionspartner CDU zeigt sich gesprächsbereit.

Lies schlägt vor, den öffentlichen Personennahverkehr zu stärken, vor allem auf dem flachen Land. „Hier brauchen wir eine höhere Qualität und Quantität. Ein Zwei-Stunden-Takt im ländlichen Raum ist kein ernsthaftes Angebot“, betonte Lies. Vielmehr müssten neben der Einführung einer Mindesttaktung intelligenter Modelle für On-Demand-Verkehre, Sammeltaxis oder auch Bürgerbusse erprobt und zukünftig schrittweise flächendeckend angeboten werden.

Das Land müsse zudem bei der Förderung von Unternehmen stärker darauf achten, ob Subventionen aktiv zum Klimaschutz beitragen, so der Umweltminister. Schärfere Beschränkungen sollte man auch beim

gesetzlich erlaubten Verbrauch von Flächen einführen. Hierzu müsste das Naturschutzgesetz angefasst werden.

Das bisherige, erst im Dezember 2020 verabschiedete Klimagesetz nannte Lies „ambitioniert, aber nicht gerade überambitioniert“. Die Opposition hatte an dem Gesetz heftige Kritik geübt. Es gibt vor, das Niedersachsens bis 2050 klimaneutral sein soll.

### Land soll forciert investieren

Lies betonte, es bestehe schon deshalb Handlungsbedarf, weil das Bundesverfassungsgericht unmissverständlich eine konkretere Klimagesetzgebung verlange. „Da wollen wir als Land natürlich unseren Teil beitragen. Wir wollen auch kein Landesgesetz haben, das hinter die künftigen Vorschriften des Bundes zurückfällt“, sagte der niedersächsische Umweltminister.

Ein Thema sei in der Regierungskoalition mit der CDU in Hannover schon angesprochen worden: die Verpflichtung, bei privaten Neubauten Photovoltaik aufs Dach zu setzen. „Wir müssen natürlich auch

„Wir wollen auch kein Landesgesetz haben, das hinter die künftigen Vorschriften des Bundes zurückfällt.“

Olaf Lies (SPD),  
Umweltminister

als Land mit gutem Beispiel vorangehen und in unsere eigenen Immobilien wie auch die eigenen Fahrzeuge investieren“, sagte der SPD-Politiker. Dies sei angesichts steigender Energie- und Baukosten nicht zuletzt wirtschaftlich geboten. „Wenn wir jetzt nicht forciert investieren, wird es am Ende teurer für das Land – und für die Steuerzahlerinnen und -zahler.“ Wie viel das Land in den kommenden Jahren investieren müsse, sagte der Minister indes nicht.

### „Zeitablauf sehr ehrgeizig“

Der umweltpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Martin Bäumer, bezeichnete Lies' Vorhaben als „von den Zeitabläufen her sehr ehrgeizig“. Die Wahlperiode endet in knapp einem Jahr. „Dass wir in allen Bereichen Konkretisierungsbedarf bei der Erreichung der Klimaziele haben, ist unstrittig“, sagte Bäumer. Man müsse nun in einer zweiten Runde aber konkret darstellen, was man vorhabe und was das koste. Das sei noch nicht geschehen. „Dann werden wir uns das anschauen“, sagte Bäumer.

# Ein Do-it-yourself-Haus im Problemviertel

Bremerhaven versucht sich an Projekt zur Stadtentwicklung – und setzt auf Engagement

Von Janet Binder

**Bremerhaven.** Nach niederländischem Vorbild hat die Stadt Bremerhaven im Problemviertel Goethequartier ein neues Projekt zur Stadtentwicklung initiiert: Aus einer ehemaligen Schrottimobilie wird derzeit ein Klushuizen, ein Do-it-yourself-Haus. Die städtische Wohnungsgesellschaft Stäwog hat das Gebäude aus der Gründerzeit gekauft und die äußere Hülle saniert.

Nun bietet sie die acht entkernten Wohnungen Menschen preisgünstig an, die Geld für den Ausbau mitbringen und sich im Viertel engagieren wollen. Wän-



Die Wohnungen in dem Gründerzeithaus sind entkernt, der weitere Innenausbau ist nun Sache der Käufer. FOTO: SINA SCHULDT/DPA

de müssen gesetzt, Wasser- und Stromleitungen verlegt, Heizkörper, Bad und Küche installiert werden. „Es geht uns nicht um

Rendite, sondern um Quartiersentwicklung“, erklärt Markus Wickmann von der Stäwog.

Im Goethequartier in Bremerhaven-Lehe lebt jedes zweite Kind in Armut, jeder dritte Erwerbsfähige ist hier arbeitslos, die Anzahl der verwahrlosten Immobilien ist hoch – dazu gehörte auch das von der Stäwog auf den Namen „Louis“ getaufte Mehrfamilienhaus. Kaufinteressenten für die bis zu 66 Quadratmeter großen Wohnungen im Klushuizen-Projekt können sich noch bis zum 31. Oktober bewerben.

„Uns ist wichtig, dass da Menschen einziehen, die hier leben und sich engagieren möchten“,

sagt Stäwog-Mitarbeiterin Sabine Septinus. In Rotterdam startete das Klushuizen-Projekt 2004 als Experiment, um Menschen aus höheren sozialen Schichten in einem Problemviertel anzusiedeln. Das Konzept etablierte sich in anderen niederländischen Städten – und schwappt nun über nach Deutschland.

In Gelsenkirchen etwa wurden auch schon ähnliche Modellprojekte angeschoben, ein Klushuizen könnte folgen. „Man muss nur aufpassen, dass man die neuen Bewohner nicht überfordert mit dem Ausbau“, meint Helga Sander, die Geschäftsführerin der dortigen Stadterneuerungsgesellschaft.

# Erdogan droht Botschaftern

**Istanbul/Berlin.** Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angedrohten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion.

Erdogan hatte zuvor im west-türkischen Eskisehir gesagt, er habe das Außenministerium angewiesen, die zehn Botschafter zur „Persona non grata“ zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung der Diplomaten.

Hintergrund der Äußerungen Erdogans ist eine Erklärung der Botschafter von Anfang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Unternehmers und Kulturförderers Osman Kavala. Der 64-Jährige sitzt seit 2017 in Istanbul in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte schon 2019 seine Freilassung angeordnet hatte. Kavala wird unter anderem beschuldigt, die regierungskritischen Gezi-Proteste in Istanbul 2013 unterstützt und einen Umsturzversuch angezettelt zu haben. **Seite 4**

# Impfdebatte um Fußballer Kimmich

**München.** Der deutsche Nationalspieler Joshua Kimmich vom FC Bayern München hat mit Aussagen zum Impfverzicht eine heftige Diskussion ausgelöst. Die Debatte weitet sich angesichts einer gesellschaftlichen Vorbildfunktion Kimmichs über den Fußball hinaus aus. Er habe „persönlich noch ein paar Bedenken, gerade, was fehlende Langzeitstudien angeht“, sagte Kimmich nach dem 4:0-Sieg gegen Hoffenheim. Im TV-Sender Sky distanzierte sich der 26-Jährige von Gruppen der Corona-Leugner oder Impfgegner. Aber es gebe eben auch Menschen, die aus verschiedenen Gründen Bedenken hätten. **Seite 9**



LEITARTIKEL



Von Jan Sternberg

Die Egalwelle der Pandemie

Freibier! Das ist üblicherweise eine Garantie, viele Menschen an einen Ort zu locken. Denkste. Als eine Berliner Kneipe kürzlich im Rahmen einer „niedrigschwelligen Impfkampagne“ Corona-Schutzimpfungen gegen Freibiergutscheine anbot, saßen Arzt, Schwester und Betreiber den ganzen Tag alleine auf den Barhockern. Keiner kam.

Weder Freibier noch Kampagnen oder wenig subtiler Druck durch kostenpflichtige Tests und 2-G-Regelungen bringen Impfskeptische in Massen dazu, doch noch den Oberarm frei zu machen. Währenddessen steigen die Inzidenzen wieder rasch über 100, in Thüringen bereits über 200, die Intensivpatienten nehmen zu, wenn auch langsam, und das Land schlingert auf seinen zweiten Corona-Winter zu.

Noch vor wenigen Monaten hätte diese Diagnose für hektische Betriebsamkeit gesorgt. Doch die menschliche Psyche ist nicht auf mehrjährige Ausnahmezustände ausgelegt.

Wir treten jetzt ein in die Egalphase der Pandemie. Nicht alles daran ist problematisch. Es ist Fakt, dass das Virus nicht weggehen wird, dass wir damit leben müssen. Dass es in diesem Winter keinen Freedom Day geben wird, keine Aufhebung aller Maßnahmen, sollte es auch sein. Aber ansonsten: überall haarsträubende Nonchalance. Wir wissen nicht, wie viele Menschen genau geimpft sind? Egal. Wir wissen kaum etwas Belastbares über die Infektionsentwicklung, seit die Tests kostenpflichtig geworden sind? Egal. Wir werden bald keine rechtlich bundesweite Grundlage für die restlichen Corona-Maßnahmen mehr haben? Wir haben gerade irgendwie auch keine Regierung, was soll man da erwarten?



Die Inzidenzen steigen, und das Land schlingert auf seinen zweiten Corona-Winter zu.

Ein Anstieg der Infektionen bei Schülerinnen und Schülern nach den Herbstferien? Schon eingepreist. Dabei ist das der eigentliche Skandal: Millionen Familien haben für die Herbstferien die Fernreisen gebucht, die sie sich im Sommer noch nicht getraut haben, an den Flughäfen herrscht Rückkehrerchaos ohne Kontrolle der Einreisebestimmungen, Luftfilter gibt es vielerorts immer noch nicht, fürs Dauerlüften wird es zu kalt – das ist nichts anderes als der Beschluss zur Durchsuchung der Kinder durch politische Untätigkeit.

Währenddessen erklärt sich mit Joshua Kimmich ein ungeimpfter Angestellter des FC Bayern München für nicht un-solidarisch, weil er ja regelmäßig getestet würde. Das bezahlt übrigens sein Arbeitgeber. Auch ungeimpfte Mitglieder des Bundestags können sich zur Teilnahme an der konstituierenden Sitzung am Dienstag kostenlos von der Parlamentsärztin testen lassen. Sowohl Kimmich als auch die Abgeordneten könnten die Tests problemlos auch selbst bezahlen. Viele andere können das nicht. Ist das ein zumindest gedankenloser Umgang mit Privilegien? Vermutlich gäbe es einen Aufschrei, wäre nicht gerade alles egal.

KOMMENTAR



Von Gerd Höhler

Rote Karte für Erdogan

Gerade erst war Angela Merkel zu ihrem letzten Besuch als Kanzlerin bei Recep Tayyip Erdogan. Sie lobte die „sehr gute Zusammenarbeit“ mit dem türkischen Staatschef. Und dann das: Mit seiner Ankündigung, den deutschen und neun weitere Botschafter westlicher Staaten zu unerwünschten Personen zu erklären, verpasst Erdogan der Bundeskanzlerin zum Abschied noch eine schallende Ohrfeige. Nicht nur die Bundesregierung, die gesamte Europäische Union steht in ihren Beziehungen zur Türkei vor einem Scherbenhaufen.

Die Politik des Appeasements ist gescheitert. Erdogan führt die Türkei weg von Europa, weg von der Demokratie. Den Kritikern im eigenen Land zieht Erdogan die Daumenschrauben immer weiter an. Er ignoriert das Urteil des europäischen Menschenrechtsgerichtshofes, der schon 2019 die sofortige Freilassung von Osman Kavala anordnete. Der Philanthrop sitzt weiter in Untersuchungshaft.

Es ist an der Zeit, Erdogan die rote Karte zu zeigen. Die seit 2006 eingeschlafenen EU-Beitrittsverhandlungen sind längst zur Farce geworden. Sie sollten abgebrochen und durch Gespräche über eine andere Form der Zusammenarbeit ersetzt werden, die den Interessen und Möglichkeiten beider Seiten besser gerecht wird.

Der Europarat sollte bei seinem nächsten Ministertreffen Ende November das bereits angedrohte Ausschlussverfahren gegen die Türkei einleiten. Vor dem Hintergrund der jüngsten türkischen Drohungen gegenüber Griechenland und Zypern gehören auch die Waffenexporte an Ankara auf den Prüfstand. Das gilt vor allem für die geplante Lieferung deutscher U-Boote. Sie könnte den Konflikt im östlichen Mittelmeer gefährlich verschärfen.

MONTAGE: RND. FOTOS: STANISLAV VOSTRIKOV/GETTY IMAGES/ISTOCKPHOTO, JÖRG CARSTENSEN/DPA, RTL (2)



Drei RTL-Neuzugänge sollen mehr Seriosität bringen (von links): Pinar Atalay, Hape Kerkeling und Jan Hofer.

Das neue, nette Fernsehen

30 Jahre lang stand RTL für lautes, aggressives und quietschbuntes Fernsehen. Jetzt will der Sender seriös und warmherzig werden. Das neue Motto: Relevanz statt Dieter Bohlen. Denn die gereizte Gesellschaft sehnt sich nach Klarheit, Harmonie und Frieden. Kommt der Wandel noch rechtzeitig?

Von Imre Grimm

Der Untergang des Abendlandes wird vom rechten Rheinufer aus befehligt. Hier, in den denkmalgeschützten Backstein-Messehallen in Köln-Deutz direkt gegenüber dem Kölner Dom, schlägt für Kulturverteidiger das Herz der Finsternis. Denn hier hat die RTL Group ihren Sitz. Trash-TV und Fremdschämfernsehen hüben, die Heilige Dreifaltigkeit drüben. Zwischen Himmel und Hölle liegen nur 800 Meter. So will es das Klišee.

Still ist es bei RTL. Lange, leere Flure, kühle Farben. Die spartanische Nüchternheit steht in hartem Kontrast zu den grellbunten Programmen, die von hier aus in die Wohnzimmer fluten. RTL und RTL II – das steht für kollektive Anschreierei am Nachmittag und für eiskalte Kinderbeschimpfung („Hat dir jemand in die Stimmbänder geschissen?“). RTL zeigte Menschen, die in Samstagabendshows kalte Spaghetti von nackten Körpern schnabulierten und Melodien mit dem Hintern generierten. Kurz: Die Mar-

ke RTL steht für buntes, aber auch schmerzhaftes, grelles und gnadenloses Fernsehen.

„Alles hat seine Zeit“, sagt Henning Tewes (49), seit 2005 im Hause tätig, seit März als Geschäftsführer RTL Television und Co-Geschäftsführer des Streamingablegers RTL+. Mit seinem schlohweißen Schopf ähnelt er Peter Kloeppel, dem langjährigen RTL-Seriositätsnachweis. Tewes plant nicht weniger als das Ende der Flegeljahre. „Wir machen Programm aus einem positiven Menschenbild heraus“, sagt er. „RTL soll eine positive und inspirierende Marke sein.“

**Lyrikfestival am Ballermann**

Eine bitte was? Dieser Kuppelsausenkosmos, in dem jahrelang wechselnde Helden der Hohlbirnigkeit Schmuckblondinen mit toten Augen anhengsteten und arme Hascherl Känguruhoden herunterwürgten – der will plötzlich Respekt, Wärme und Liebe ausstrahlen? Ist das nicht wie ein Lyrikfestival am Ballermann? Als wolle Pietro Lombardi jetzt Wagner inszenieren?

Erfolgreiches Fernsehen ist immer ein Spiegel seiner Zeit. Sonst wäre es nicht erfolgreich. Es passt



Wir machen Programm aus einem positiven Menschenbild heraus.

Henning Tewes, RTL-Geschäftsführer

sein Angebot dem emotionalen Bedarf einer Gesellschaft an. Casting, Gerichtsskizzen und Pöbeltalk waren die Wachmacher der saturierten Nullerjahre. Es war das egozentrische Ellbogenfernsehen für Millionen in sich selbst verknallter kleiner Ich-AGs. In ruhigeren Jahren erfreut sich das Publikum an derlei Krawall.

Doch etwas ist passiert. Die Wirklichkeit kam dazwischen. Die Welt ist zermüht vom digitalen Geschrei, von verhärteten und giftigen Debatten, von Corona, Krise, Vereinzelung, Unruhe, Fragmentierung. Das Spiel funktioniert nicht mehr. Das Beömmelungsfernsehen hat seine Zeit gehabt. Seit Jahren schon tropft Öl aus der einst schnurrenden Quotenmaschine RTL.

Und so hat sich der RTL-Mutterkonzern Bertelsmann neue Leitlinien verordnet, in denen seltsame Begriffe auftauchen: „Motivieren, ermöglichen, ermutigen, unterstützen.“ Sogar von „Haltung“ ist die Rede, meldet das Branchenmagazin DWDL.de. Das klingt nicht mehr nach explodierender Wundertüte. Das klingt nach Wellnesswochenende mit Duftkerze. Ein neues, leichteres RTL-Logo ist das äußere



Signet des Wandels zu einer „Kultur des Respekts und der Wertschätzung“.

Und so kaufte RTL der ARD ihren „Tagesschau“-Chefsprecher Jan Hofer sowie Moderatorin Pinar Atalay weg und startete mit „RTL Direkt“ ein – noch schwächelndes – Konkurrenzformat zu „Tagesthem“ und „heute-journal“. Auch mit TV-Rückkehrer Hape Kerkeling hat man große Pläne. Parallel schnappte sich Pro Sieben Linda Zervakis, und beide privaten Senderfamilien arbeiten an einem neuen Image, das sich vor allem mit einem lange verachteten Doppeldativ beschreiben lässt: öffentlich-rechtlich.

Es geht um die nackte Existenz

Zur Symbolfigur des Wandels wurde ein RTL-Rabatzprofi, der fast 20 Jahre lang Bundesabkanzler, dummschlaue Hofkomponist und Oberzampano der Boulevardmaschine war: Dieter Bohlen (67). Das Bohlen-Prinzip („Du wirst dein ganzes Leben lang ein scheißerfolgloser Friseur sein“) soll Vergangenheit sein. Es gab Zeiten, in denen „Bild“ in Retroreporterschrift „Bohlens Geheimpläne für „DSDS““ auf der Titelseite vermeldete, als gehe es um Wunderwaffen im Zweiten Weltkrieg. Im März bat die RTL-Spitze Bohlen zum Gespräch und entnahm ihm mehr oder weniger behutsam der noch laufenden Staffel des „Supertalents“. Danach meldete er sich krank und flüchtete nach Mallorca. RTL wollte also anders werden, feixte er auf Instagram: „Da hat so ein Revoluzzer wie ich, der immer ein bisschen auf die Kacke haut, nichts mehr zu suchen.“

Das TV-Prinzip des „Konfrontation“, bei dem die erzählerische Fallhöhe durch die Diskrepanz zwischen der Eigenwahrnehmung und der Außenwirkung der Protagonisten entsteht, hat sich abgenutzt. Denn wenn die Welt sowieso voll ist von Egomane, Exzentriker und Schreihälsen – wer braucht dann noch künstliche Erregung? „Wie würde Fernsehen denn wirken, wenn es noch rauer, noch aggressiver wäre als das, was wir täglich im Netz erleben können?“, fragt Tewes rhetorisch. Ja, wie? Wie RTL in den Nullerjahren?

Die Bohlen-Ära steht für eine gesellschaftliche Gifteinjektion, die den deutschen Alltag greller, schärfer, verletzend gemacht hat. Sie wissen das selbst in Köln-Deutz. Es gibt das Bonmot einer ehemaligen Führungskraft, wonach der Ruf von RTL „irgendwo kurz hinter Nordkorea“ liege. Nur war ihnen das jahrelang wurscht. Es lief ja. Doch nun geht es nicht nur um eine neu entdeckte Mitverantwortung für eine gesunde Gesellschaft. Es geht ums Geld. Und damit um die nackte Existenz.

Jahrelang setzte der Sender allein auf die von RTL-Gründer Helmut Thoma definierte werberelevante Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen. Als die Zahlen bröckelten, hübschte RTL sie kurzerhand auf und erklärte die 14- bis 59-Jährigen zum Maß aller Dinge. Inzwischen scheint klar: Nur noch ältere Zuschauer ab 70 sehen in Zukunft stabil linear fern (368 Minuten pro Tag, Tendenz stark steigend). Die Jüngeren unter 50 sind faktisch an die Streamingdienste und Mediatheken verloren (181 Minuten lineares Fernsehen pro Tag, Tendenz stark sinkend).

Werben um die Älteren

Das heißt: RTL braucht für seine linearen Sender jetzt genau die Zuschauer, die man immer ignoriert hat: die Älteren. Die gucken aber lieber ARD und ZDF. Der RTL-Marktanteil bei den über 60-Jährigen liegt bei verheerenden 6,8 Prozent. Ältere suchen eben nicht Krawall und kettenrauchende Plattenbaumutis, sondern Harmonie, Qualität und Bestätigung. Was 30 Jahre lang ein Segen war – starke Zahlen bei den Jüngeren –, entwickelt sich nun zum Fluch. Die Jüngeren will RTL an sein Streamingangebot RTL+ binden (bisher TV Now). Aber 4,99 Euro pro Monat für Inhalte, die es bisher umsonst gab? Und dann auch noch Werbung gucken müssen? „RTL+ soll das größte deutsche Entertainmentangebot werden“, sagt Tewes. Aber die Offensive kommt spät, sehr spät.

Und RTL ist nicht allein mit seiner Neuorientierung. Parallel erwarb sich Konkurrent Pro Sieben zuletzt viel Respekt durch Thilo Mischkes



„Da hat so ein Revoluzzer wie ich nichts mehr zu suchen“: Dieter Bohlen (rechts neben Florian Silbereisen) muss gehen. FOTO: STEFAN GREGOROWIUS/DPA



Die erste Stripshow im deutschen TV – Anfang der Neunziger natürlich bei RTL: Hugo Egon Balder und seine „Tutti Frutti“-Mädchen. FOTO: DFI/DPA



Es ist absurd, wenn RTL nun Teil des Rentnerfernsehens werden möchte.

Helmut Thoma, RTL-Gründervater

Reportage über Rechtsradikalismus oder die Themenspecials seiner beiden Haltungshelden Joko Wintercheidt und Klaas Heufer-Umlauf. Deren Sendung „Männerwelten“ über sexualisierte Übergriffigkeit gegen Frauen wurde jüngst mit dem Grimme-Preis geehrt. Mit einer 15-Minuten-Dokumentation zum Chaos im Flüchtlingslager Moria prangerten sie die Herzlosigkeit Europas an – ein wichtiger Beitrag gegen die Entchristlichung Europas. Und für eine siebenstündige Reportage über den Job einer Krankpflegerin räumte der Sender seinen kompletten Hauptabend ab.

Ab 2023 will auch Pro Sieben sei-

So will RTL Netflix angreifen

RTL will seinen Streamingableger TV Now (4,99 Euro im Monat), der ab November RTL+ heißt, vor allem für jüngere Abonnenten attraktiv machen. So arbeite der Sender aktuell an einer TV-Serie über die Pionierjahre des FC Bayern München, Deutschlands erfolgreichstem Fußballverein. Die sechsteilige Eventserie mit dem Arbeitstitel „Gute Freunde“ wird den Wandel des 1900 gegründeten Vereins vom mäßig erfolgreichen Regionalligaklub zum Spitzenverein in den Sechziger- und Siebzigerjahren erzählen. Über die Kosten wurde nichts mitgeteilt. Koproduzent ist die UFA Fiction. Die Drehbücher stammen von den „4 Blocks“-Machern Hanno Hackfort, Richard Kropf und Bob Konrad, in der TV-Branche als „HaRiBo“ bekannt.

Zu den weiteren Programmhöhepunkten gehören die Serie „Faking Hitler“ über den Skandal rund um die gefälschten Hitler-Tagebücher im „Stern“ mit Lars Eidinger und Moritz Bleibtreu, die „Auris“-Thrillerreihe nach den Krimis von Sebastian Fitzek oder auch „Glauben“ nach Motiven von Ferdinand von Schirach. Bereits Ende des Jahres wird die historische Serie „Sisi“ zu sehen sein – eine Neuinterpretation der Geschichte der legendären österreichischen Kaiserin. Die Hauptrollen spielen Newcomerin Dominique Devenport und Jannik Schümann („9 Tage wach“, „Charité“).

ne Nachrichten wieder selbst produzieren. Künftig arbeiten 60 Menschen für die Nachrichten, die lange nur als lästiger Wurmfortsatz galten, um den Status als „Vollprogramm“ nicht zu verlieren. Das RTL-News-Team zählt sogar 700 Mitarbeiter an 13 Standorten in Deutschland und elf im Ausland. Doch beim angeblichen Nachrichtensender N-TV, einer RTL-Tochter, laufen immer noch flächendeckend Bagger-, Schwertransport- und Hitler-Dokus.

RTL soll mit G+J verschmelzen

Der TV-Markt ist in Aufruhr. Im August hat sich die RTL Group für 230 Millionen Euro den ehrwürdigen Verlag Gruner+Jahr einverleibt. Das einst stolze Medienhaus, das „Stern“ und „Geo“ verlegt, hat einen beispiellosen Niedergang hinter sich. Der Umsatz von einst 3 Milliarden Euro ist 2020 auf etwa eine Milliarde geschrumpft. Bis Jahresende soll G+J nun faktisch mit RTL verschmolzen werden. Aber wie passt ein soignierter Printmagazinsnob in der Krise zu einer schrillen Ex-TV-Krawallschachtel auf Sinnsuche?

Einer glaubt nicht daran, dass RTL als neuer, sanfter Riese reüssieren wird: RTL-Gründervater Helmut Thoma. Der Mann, der anno dazumal selbst eine Nacktobst-Knalltütensause wie „Tutti Frutti“ keck als TV-Demokratisierung feierte, hält die Kündigung von Bohlen für einen Fehler. „Das hat keine Zukunft“, sagte er t-online. Es sei „absurd, wenn RTL nun Teil des Rentnerfernsehens werden möchte“.

Das deutsche Fernsehen also sucht sein Heil angesichts der Attacken von Netflix, Disney, Prime Video und Co. in zwei Disziplinen, die es lange vernachlässigt hat: Relevanz und nationale Livegemeinschaftserlebnisse. Es ist eine Wette auf die Zukunft. „Aber wie viele Hofers oder Zervakis braucht es, um den Ungeist von all den Bohlens und Pochers zu vertreiben?“, fragt der „Spiegel“. Die Sehnsucht nach Gemeinschaft im Publikum jedenfalls ist groß. Das ist der Grund, warum vor Corona Liveerlebnisse wie Popkonzerte und Musicals boomten. Die Zukunft des Entertainment liegt im kollektiven authentischen Echtzeiterlebnis.

Oder wie US-Fernsehlegende Oprah Winfrey schon vor Jahren sagte: Das nächste große Ding im Fernsehen sei die vereinigende Kraft der menschlichen Liebe. „Das Fernsehen“, sagte sie, „ist nicht nur zur Unterhaltung da, sondern auch, um den Menschen zu helfen, ein besseres Leben zu führen.“

Die Frage ist, ob RTL nach drei Jahrzehnten voller Häm, Neid und Missgunst auch die Liebe beherrscht. Und ob das jemand sehen möchte.

# „Uns wird eine noch größere Bedeutung zukommen“

Weg von Schadenfreude, hin zu Gemeinschaft: RTL-Geschäftsführer Henning Tewes über Symbolfiguren und Auslaufmodelle

Herr Tewes, RTL soll künftig für ein „neues Gefühl und ein neues Selbstverständnis“ stehen und niemanden ausschließen. Wen hat RTL denn bisher ausgeschlossen? Die Gesellschaft fragmentiert, Institutionen verlieren an Zuprspruch und der Ton ist rauer geworden. Als Medium, das täglich Millionen von Menschen erreicht, wollen wir Gemeinschaft und Austausch fördern. Dabei stellen wir uns selbst infrage: Auch wir haben in der Vergangenheit Formate gezeigt, die wir heute so nicht mehr zeigen würden. RTL soll eine positive und inspirierende Marke sein, die auf all unsere Programme abstrahlt – und umgekehrt.

Zur Symbolfigur dieses angestrebten Wandels ist Dieter Bohlen geworden, der als „DSDS“- und „Supertalent“-Juror keinen Platz mehr hat. Wie ist das Verhältnis aktuell? Wir sind in Kontakt.

Bohlen war 18 Staffeln lang dabei. Er war RTL, und RTL war Bohlen. Passt seine pöbelnde Kinderbeschimpfung nicht zum neuen RTL-Wunschton?

RTL war und ist immer mehr als ein einziges Genre oder gar eine Person, sondern immer die Summe zahlreicher Facetten. Jenseits dessen erwartet das Publikum zu Recht auch Neues. Genau das bieten wir und haben deshalb die Jurys komplett erneuert. Alles hat seine Zeit. Das „Supertalent“ hat eine neue Tonalität, die uns gut gefällt.

Nach diesen Kriterien müsste man auch Teile des Wirkens von Oliver Pocher infrage stellen. Bei „5 gegen Jauch“ macht Oliver Pocher einen hervorragenden Job. Andere Formate schauen wir uns an. Insgesamt sind wir aber von einer guten, positiven Gemeinsamkeit geprägt.

Sie entfernen sich also von Schadenfreudeformaten wie „Schwiegertochter gesucht“, die doch vor allem dazu dienten, sich über arme Hascherl erhaben zu fühlen? Da möchte ich mal eine Lanze für die Realityformate brechen. Es geht aus Sicht der Zuschauer selbst nicht primär darum, sich zu erheben.

Na! Herr Tewes. Ich bitte Sie. Das Genre wird vor allem von zwei großen Gruppen konsumiert: Das eine sind die, die sich identifizieren und voll in diese Welt eintauchen. Das andere ist die Gruppe derer, die das Geschehen beobachten und dann darüber sprechen.

Sie haben der ARD Jan Hofer und Pinar Atalay weggeschnappt. Claus Kleber hört Ende des Jahres beim „heute-journal“ auf. Haben Sie schon Interesse angemeldet? Ich finde, wir sind bei unserem Nachrichtenpersonal hervorragend aufgestellt.

Wird es das lineare RTL-Programm in zehn Jahren noch geben? RTL als starke, gattungsübergreifende Marke wird es geben, auch im linearen TV. Ich bin fest davon überzeugt, dass uns dann sogar eine noch größere Bedeutung in der Gesellschaft zukommen wird, weil Institutionen wie Parteien, Kirchen oder Gewerkschaften immer weniger Gemeinschaft werden stiften können. Anders als wir. Interview: Imre Grimm



Henning Tewes, geboren 1972 in Mülheim an der Ruhr, ist seit März 2021 Geschäftsführer von RTL Television und seit November 2019 Co-Geschäftsleiter des Streamingablegers TV NOW (ab 4. November RTL+).

FOTO: RTL

## Jetzt abstimmen und die Jugend unterstützen

Gemeinsam für die Jugend in Niedersachsen.

Jetzt online für eins von vielen tollen Projekten aus der Jugendarbeit voten. Das Projekt mit den meisten Stimmen unterstützt E.ON mit 10.000 Euro.

Das WIR bewegt mehr.

[eon.de/energie](https://eon.de/energie)

\*Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugend-Projekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.2021 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.2021 werden die Projekte unter [eon.de/energie](https://eon.de/energie) zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmer können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter [eon.de/energie](https://eon.de/energie)



IN KÜRZE

Riad peilt Klimaneutralität an

**Riad.** Der weltweit führende Öl-exporteur Saudi-Arabien will bis zum Jahr 2060 klimaneutral werden. Das kündigte der saudische Kronprinz Mohammed bin Salman, faktischer Herrscher des Königreichs, bei einer Umweltkonferenz in Riad am Samstag an. Der Ausstoß von klimaschädlichem CO<sub>2</sub> solle dafür bis 2030 jährlich um 278 Millionen Tonnen verringert werden. Für Investitionen rund um das Klima seien Investitionen in Höhe von umgerechnet 160 Milliarden Euro geplant.

USA wollen mit Nordkorea sprechen

**Seoul.** Der US-Sonderbeauftragte für Nordkorea hat die Regierung in Pjöngjang zur Rückkehr an den Verhandlungstisch aufgerufen. Sung Kim diskutierte am Sonntag in Seoul mit südkoreanischen Regierungsvertretern über die jüngsten Raketenstarts des kommunistischen Landes und erklärte danach, Nordkorea müsse Provokationen unterlassen und stattdessen einen Dialog aufnehmen. Am vergangenen Dienstag unternahm Nordkorea den fünfte Waffentest innerhalb weniger Wochen.

Brexit verschärft Pflegekräftemangel

**London.** Der Pflegekräftemangel in Großbritannien hat sich einem Bericht zufolge durch den Brexit deutlich verschärft. Vor allem Behinderte, die Hilfe bei alltäglichen Aufgaben brauchen, haben Probleme, entsprechende Pflegekräfte zu finden, wie der „Observer“ am Sonntag berichtete. „Normalerweise rekrutieren wir mehr als 100 (Pflegekräfte) pro Jahr. Jetzt sind es um die 50“, sagte Peter Henry von der Organisation Origin, die Pflegekräfte für Menschen mit Wirbelsäulenleiden vermittelt.

300 Migranten aus Seenot gerettet

**Rom.** Die Organisation Ärzte ohne Grenzen hat in mehreren Einsätzen knapp 300 Menschen im zentralen Mittelmeer aus Seenot gerettet – während sich in Süditalien ein neuer Ankunftsstapel anbahnt. Unter den Geretteten befanden sich viele Frauen und Kinder, teilte die Hilfsorganisation am Sonntag mit. Die Menschen seien in Schlauch- und Holzbooten unterwegs gewesen. Am Samstag brachen außerdem die Regensburger Seenotretter Sea-Eye zu einem weiteren Einsatz auf.

Karikaturenstreit erregt Pakistan

**Islamabad.** In einem Kompromiss mit der verbotenen radikalen Islamistenpartei TLP hat die pakistanische Regierung zugesagt, das Parlament über die Ausweisung des französischen Botschafters debattieren zu lassen. Dabei geht es um einen seit Monaten andauernden Streit um die Veröffentlichung von Mohammed-Karikaturen in Frankreich. Die Tehreek-e-Labbaik Pakistan (TLP) will im Gegenzug einen Marsch von der zweitgrößten Stadt Lahore in die Hauptstadt Islamabad aussetzen.

Erdogan riskiert den Bruch mit dem Westen

Türkischer Staatschef will Botschafter von zehn Ländern ausweisen, darunter den deutschen – Grund ist der Streit um einen inhaftierten Bürgerrechtler

Von Gerd Höhler

**Ankara.** Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan legt nach im internationalen Streit um den inhaftierten Bürgerrechtler Osman Kavala. Erdogan wies seinen Außenminister an, die Botschafter von zehn westlichen Staaten zu unerwünschten Personen zu erklären. Betroffen sind unter anderem die Vertreter Deutschlands, Frankreichs und der USA. Damit nähern sich die Beziehungen der Türkei zum Westen einem neuen Tiefpunkt.

Die zehn Diplomaten hatten am vergangenen Montag in einer gemeinsamen Erklärung an das Schicksal Kavalas erinnert. Er sitzt seit mehr als vier Jahren ohne Urteil in Untersuchungshaft. Die Botschafter kritisierten, die Verfolgung des Bürgerrechtlers werfe einen „Schatten auf die Achtung der Rechtsstaatlichkeit und der Demokratie“ in der Türkei. Sie forderten „eine schnelle und gerechte Lösung“. Das türkische Außenministerium bestellte daraufhin die zehn Diplomaten am Dienstag ein. Ihre Erklärung sei „inakzeptabel“.

Am Samstag sagte Erdogan in einer Rede im westtürkischen Eskişehir: „Ich habe unserem Außenminister den Befehl gegeben, diese zehn Botschafter so schnell wie möglich zu unerwünschten Personen zu erklären.“ Er warf den Diplomaten vor, sie hätten sich „unabhängig“ benommen.

Neben den Botschaftern Deutschlands, Frankreichs und der USA droht auch den Topdiplomaten Kanadas, Dänemarks, Finnlands, Norwegens, Schwedens, der Niederlande und Neuseelands die Ausweisung. Damit riskiert Erdogan schwere außenpolitische Verwerfungen. Sieben der betroffenen Staaten sind Nato-Verbündete der Türkei. Sechs gehören der Europäischen Union an, der die Türkei beitreten will.

Der Fall Kavala belastet schon länger die Beziehungen der Türkei zum Westen. Der heute 64-jährige Unternehmer gründete 2002 die Stiftung Anadolu Kültür. Sie widmet sich zivilgesellschaftlichen Projekten wie der Aussöhnung zwischen Türken, Armeniern und Kurden.

Bei der Regierung Erdogan fiel Kavala deswegen zunehmend in Ungnade. Im Oktober 2017 wurde er festgenommen. Zunächst warf ihm die Staatsanwaltschaft vor, er habe im Frühsommer 2013 die landesweiten Gezi-Massenproteste gegen die Regierung Erdogan angestiftet. Nachdem ihn ein Gericht im Dezember 2020 von diesem Vorwurf freisprach, schob die Staatsanwaltschaft eine neue Anklage nach: Kavala wird nun beschuldigt, am Putschversuch gegen Erdogan im Juli 2016 beteiligt gewesen zu sein. Dafür fordern die Ankläger lebenslange Haft. Kavala bestreitet die Vorwürfe. Die nächste Verhandlung ist nun für den 26. November angesetzt.

Der Gerichtstermin könnte zu



Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan begrüßt am Samstag seine Anhänger bei einem Auftritt in der westtürkischen Stadt Eskişehir. FOTO: MURAT CETINMUHURDAR/RTR

Die Verfolgung des Bürgerrechtlers wirft einen Schatten auf die Achtung der Rechtsstaatlichkeit und der Demokratie in der Türkei.

Zehn Botschafter in ihrer gemeinsamen Erklärung

einer wichtigen außenpolitischen Weichenstellung führen. Ende 2019 erklärte der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) die Inhaftierung Kavalas für rechtswidrig und ordnete seine Freilassung an. Die Türkei ignoriert dieses Urteil bisher, obwohl sie als Mitglied des

Europarats zur Umsetzung verpflichtet ist. Nach mehreren Warnungen hat der Europarat der Türkei eine letzte Frist bis Ende November gesetzt. Wird Kavala bis dahin nicht freigelassen, soll ein Ausschlussverfahren in Gang gesetzt werden.

Kritik an der Türkei aus Deutschland

**Der Grünen-Politiker Cem Özdemir** hat die westliche Gemeinschaft dazu aufgerufen, sich weiter für die Freilassung des türkischen Kulturförderers Osman Kavala einzusetzen. „Die EU und ihre Partner müssen dafür kämpfen, dass Kavala und alle unschuldig Inhaftierten in

der Türkei endlich freikommen“, sagte Özdemir. Die Linken-Politikerin Sevim Dagdelen forderte die Ausweisung des türkischen Botschafters in Deutschland. „Alles andere würde Erdogan ermutigen, seinen Eskalationskurs ungebrochen fortzusetzen.“ Das Auswärtige

Amt reagierte zurückhaltend. „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern“, sagte ein Sprecher.

Rechte patrouillieren an Grenze

**Guben.** Im Einsatz gegen einen sogenannten Grenzgang von Rechtsextremen an der deutsch-polnischen Grenze hat die Polizei in der Nacht zu Sonntag rund 50 Verdächtige aufgespürt. Diese Personen seien dem Umfeld der rechtsextremen Splitterpartei Der Dritte Weg zuzurechnen, wie die Polizei am Sonntagmorgen mitteilte. Die Partei wollte mit der Aktion im Raum Guben in Brandenburg gegen Migranten an der Grenze vorgehen. Bei der Überprüfung der aufgegriffenen Personen stellte die Polizei auch Pfeffersprays, ein Bajonett, eine Machete und Schlagstöcke sicher. Die aufgegriffenen Personen stammten zum Teil aus der unmittelbaren Umgebung, etliche seien aber auch aus anderen Bundesländern angereist. Die Polizei werde auch weiterhin im Gebiet patrouillieren, hieß es am frühen Morgen.

Angesichts der Migration über die Belarus-Route hat Bundesinnenminister Horst Seehofer in Aussicht gestellt, „falls notwendig“ weitere Beamten und Beamte der Bundespolizei im Grenzgebiet zu Polen einzusetzen. „An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt“, sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag“. Die Zahl irregulärer Grenzübertreitte an den EU-Außengrenzen zu Belarus nimmt seit Monaten zu.

Israel baut Siedlungen aus

**Tel Aviv.** Israel treibt nach Angaben der Beobachtergruppe Peace Now den Wohnungsbau im Westjordanland weiter voran. Ein Ausschuss werde am Mittwoch zusammentreten, um den Bau von 2800 Wohneinheiten zu genehmigen, erklärte die Aktivistin Hagit Ofra von Peace Now am Sonntag. Bei mehr als der Hälfte der Einheiten könne der Bau im kommenden Jahr beginnen.

Der Bau der Häuser und Wohnungen für jüdische Siedler im Westjordanland erschwert die Bemühungen zur Gründung eines palästinensischen Staates und wird international kritisiert. Erst am Freitag zeigte sich ein Sprecher des US-Außenministeriums besorgt über die bevorstehenden Baugenehmigungen. Er forderte Israel und die Palästinenser auf, von einseitigen Schritten abzusehen, die die Spannungen verschärfen und die Bemühungen um eine Zweistaatenlösung untergraben könnten. Die Palästinenser wollen im Westjordanland, dem Gazastreifen und Ostjerusalem – Gebieten, die Israel im Nahostkrieg 1967 eroberte – einen eigenen Staat gründen.

„Nach den Herbstferien deutlich mehr Ausbrüche“

SPD-Gesundheitsexperte Lauterbach warnt vor neuer Corona-Welle – Minister Spahn bleibt dabei: Epidemische Lage kann auslaufen

Von Jan Sternberg und Paul Gross

**Berlin.** Die Corona-Inzidenz in Deutschland ist erstmals seit Mai wieder klar dreistellig. Das Robert Koch-Institut (RKI) gab die Zahl der Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner und Woche am Sonntag mit 106,3 an. Am Montag enden in fünf Bundesländern die Herbstferien. Der SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach warnt daher vor weiter steigenden Infektionszahlen. „Wir werden nach den Herbstferien deutlich mehr Ausbrüche in den Schulen erleben, weil die Kinder nicht mehr lange lüften können“, sagte er dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Auch in den Betrieben wird es Ansteckungsket-

ten geben. Dasselbe gilt für Bars und Restaurants. Wir haben einen kontinuierlichen Anstieg zu erwarten.“

Lauterbach fordert eine bundesweit einheitliche Teststrategie an Schulen: „Dreimal in der Woche testen, das wäre mein Vorschlag, morgens mit Antigen-Tests, weil diese die vorherrschende Delta-Variante sehr zuverlässig erfassen. Dazu fünf Testtage hintereinander für Kontaktpersonen von Infizierten. So könnten wir die unkontrollierte Pandemie an den Schulen praktisch beenden.“ Kinder, die Kontakt mit Infizierten hatten, müssten so nicht in Quarantäne. Zudem fordert der SPD-Politiker einen Bund-Länder-Beschluss zum einheitlichen Vorgehen. „Mir tun die Kinder leid, die jetzt dem Long-Covid-Risiko ausge-



Schule bei offenem Fenster: Im Winter ist es häufig zu kalt, um für längere Zeit zu lüften. FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

setzt sind.“ Dass man jetzt an vielen Stellen aufhöre zu testen, sei vollkommen unvertretbar. „Wenn man in einer Schule jetzt aufhört zu testen, ist das ein Beschluss zur Durchseuchung.“

Der Vorstoß von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) für eine Beendigung der durch den Bundestag festgestellten Corona-Notlage sorgt angesichts der steigenden Zahlen weiter für Diskussionen. Kritiker befürchten einen „Flickenteppich“ an Maßnahmen. Spahn wiederholte gestern Abend im „heute-journal“ des ZDF erneut, dass er ein Auslaufen der epidemischen Lage weiter für angebracht hält. „Der Ausnahmezustand, vom Bundestag festgestellt, der kann aus meiner Sicht beendet werden, weil

vier von fünf Erwachsenen geimpft sind“, sagte er. Lauterbach dagegen fordert „dringend eine Rechtsgrundlage, die uns ermöglicht, die Schutzmaßnahmen zu erhalten und wahrscheinlich sogar zu verschärfen – zumindest für Ungeimpfte“.

Maik Finner, Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), sieht die Schulen für einen zweiten Corona-Herbst vorbereitet: „Bundesweit betrachtet sind die Schulen in diesem Herbst in Sachen Gesundheitsprävention besser aufgestellt als vor einem Jahr, die Impfquote unter den Beschäftigten in den Schulen ist außerordentlich hoch. Wird der Präventionsweg weiter konsequent beschritten, können die Schulen geöffnet bleiben.“



# Ist die Rente wirklich sicher?

Experten halten die Pläne von SPD, Grünen und FDP für unzureichend – und fordern eine Reform

Von Tobias Peter

**Berlin.** Olaf Scholz hat für die SPD in den Sondierungen mit Grünen und FDP durchgesetzt, dass seine beiden wesentlichen Wahlversprechen zur Rente erfüllt werden – sehr zur Freude der Gewerkschaften. „Es ist gut, dass für die kommende Legislaturperiode das Rentenniveau von 48 Prozent garantiert werden soll“, sagt Verdi-Chef Frank Werneke dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Auch dass die Fantasien, die Regelaltersgrenze zu erhöhen, erst mal vom Tisch sind, ist wichtig.“

Doch wird die Rente so auch dauerhaft stabilisiert?

Marcel Fratzscher, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), beschreibt es im Gespräch mit dem RND so: „Das, was die Ampelparteien im Sondierungspapier umreißen, reicht aus, damit es in den kommenden vier Jahren keine größeren Finanzierungsprobleme bei der Rente gibt. Für die Zeit danach gibt es aber riesige Finanzierungslücken.“ Fratzscher kritisiert: „Dieses Problem adressieren SPD, Grüne und FDP offenbar bisher nicht, das sollten sie jedoch tun.“

In den nächsten zehn Jahren gingen knapp vier Millionen Beschäftigte mehr in Rente, als junge Menschen neu in den Arbeitsmarkt kämen, so Fratzscher. „Schon jetzt gehen 100 Milliarden Euro aus dem Haushalt in die Rente – der Anteil des Rentenzuschusses am Bundeshaushalt könnte sich in absehbarer Zeit verdoppeln, wenn die Regierung keine deutlichen Reformen unternimmt“, warnt er.

Axel Börsch-Supan vom Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik in München formuliert es noch etwas drastischer. „Da die Babyboomer bald in großer Zahl in Rente gehen, erwartet uns in der gesetzlichen Rentenversicherung ab 2025 ein Finanzierungsschock“, sagt er dem RND. Eine Reform der gesetzlichen Rentenversicherung planten SPD, Grüne und FDP in der angestrebten gemeinsamen Regierung offenbar nicht. „Mit ihrer Reformverweigerung schieben die Ampelparteien der Nachfolgeregierung in vier Jahren die Probleme zu.“ Börsch-Supan war Mitglied der von der letzten Bundesregierung eingesetzten Rentenkommission.

„Um den Finanzierungsschock zu vermeiden, wird auch das Ren-



Eine Seniorin trinkt vor ihrem Wohnwagen eine Tasse Kaffee. Experten warnen vor Finanzierungslücken bei der Rente.

FOTO: UTE GRABOWSKY/DPA



Auch dass die Fantasien, die Regelaltersgrenze zu erhöhen, erst mal vom Tisch sind, ist wichtig.

Frank Werneke,  
Verdi-Chef

teneintrittsalter steigen müssen“, sagt Börsch-Supan. Durch die Rente mit 67 sei dies momentan ohnehin der Fall. „Für die Zeit ab 2030 sollten wir das Rentenalter an die Steigerung der Lebenserwartung koppeln“, fordert er. „Wenn die Menschen älter werden, müssen sie einen Teil dieser Zeit auch arbeiten“, so der Ökonom.

Fratzscher verweist hingegen darauf, dass gute Löhne ein ent-

scheidender Beitrag für auskömmliche Renten seien. „Ein Mindestlohn von 12 Euro wäre auch deshalb ein richtiger Schritt“, sagt er. Den haben die Ampelparteien bekanntlich bereits im Sondierungspapier verankert. Anders als Börsch-Supan plädiert Fratzscher nicht für eine generelle Anhebung des Renteneintrittsalters, sagt aber: „Denjenigen, die länger als bis 67 arbeiten wollen, müssen wir das leichter machen.“

## FDP sieht keine Alternative zum Ampelbündnis

**FDP-Generalsekretär** Volker Wissing sieht „keine tragbaren Alternativen“ zu einem Regierungsbündnis mit SPD und Grünen. Ein Scheitern der Koalitionsverhandlungen sei „keine Option“, sagte Wissing der „Neuen Osnabrücker Zeitung“.

Entsprechend „verantwortungsvoll und konstruktiv“ werde man die Gespräche führen. Zudem bekräftigte Wissing die Relevanz des Klimaschutzes bei den Verhandlungen. Die SPD-Vorsitzende Saskia Esken betonte unterdessen, ein Am-

pelbündnis werde nicht die „Koalition des kleinsten gemeinsamen Nenners“ sein. Alle Partner müssten sichtbar sein, auch die FDP als „Partei des freien Unternehmertums“ und von Bürgerrechten, sagte sie am Samstag in Freiburg.

Auch das hilft, die Rente zu stabilisieren.“

Und wie sehen die Experten den Einstieg in „eine teilweise Kapitaldeckung der Gesetzlichen Rentenversicherung“, wie es im Sondierungspapier heißt? „Dazu werden wir in einem ersten Schritt der Deutschen Rentenversicherung im Jahr 2022 aus Haushaltsmitteln einen Kapitalstock von 10 Milliarden Euro zuführen“, heißt es weiter. Börsch-Supan nennt dies „Symbolpolitik“. „10 Milliarden in der Rente bewegen wenig bis nichts“, sagt er.

Eine weitere Idee aus dem Sondierungspapier ist, für die private Altersvorsorge das Angebot eines öffentlich verantworteten Fonds mit einem kostengünstigen Angebot zu prüfen. Fratzscher nennt diese Idee „sinnvoll“. Ein Schlüsselpunkt sei aber die Frage, ob die private Vorsorge verpflichtend sein werde. „Wenn sie es nicht ist, wird sie kaum einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, das Problem von Altersarmut zu verringern“, sagt er.

# Österreichs Kanzler droht Ungeimpften

Lockdown für Geimpfte und Genesene schließt Schallenberg aus – Zahl der Neuinfektionen steigt stark



„Zu viele Zögerer und Zauderer“: Österreichs Kanzler Alexander Schallenberg.

FOTO: IMAGO/MARTIN JÜN

**Wien.** Die Drohung mit einem Lockdown für Ungeimpfte soll in Österreich die Bereitschaft für eine schützende Injektion steigern. Ab 600 von Covid-Patienten belegten Intensivbetten darf diese Gruppe nach dem neuen Stufenplan der Regierung nicht mehr ohne triftigen Grund auf die Straße. Ab 500 belegten Intensivbetten ist ihr der Besuch von Lokalen, von Kultur- und Sportveranstaltungen sowie die Nutzung von Hotels untersagt. Es gebe noch zu viele „Zögerer und Zauderer“, sagte Kanzler Alexander Schallenberg mit Blick auf die Impfskeptiker.

Die Genesenen sind den Geimpften bis zu sechs Monate nach der Erkrankung gleichgestellt. Die Schwelle von 600 wurde in der Pandemie nach Angaben der Zeitung „Kurier“ bisher zweimal erreicht.

Unteressen setzt sich der Trend zu deutlich steigenden Coronazahlen fort. Binnen 24 Stunden wurden 3624 Neuinfektionen gezählt, wie das Innen- und Gesundheitsministerium am Sonntag berichteten. Das sind 60 Prozent mehr als eine Woche zuvor. Die Sieben-Tage-Inzi-

denz pro 100 000 Einwohner kletterte auf 255. Zugleich blieb die Lage in den Krankenhäusern stabil. Auf den Intensivstationen liegen rund 220 Menschen.

„Wir sind drauf und dran, in eine Pandemie der ungeschützten Ungeimpften hineinzustolpern“, sagte Schallenberg. Einen Lockdown für Geimpfte oder Genesene schloss Schallenberg aus. Er hoffe auf eine Signalwirkung dieser Pläne. Die rechte FPÖ kritisierte das Vorhaben scharf. Die liberalen Neos meinten, die Regierung habe zu lange daran

festgehalten, dass Corona-Tests kostenlos verfügbar seien.

Der Stufenplan hat fünf Schwellen. „Wir sind derzeit bei Stufe eins, wir schauen damit sehr weit in die Zukunft“, sagte Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein. Er hoffe, dass schon die vom 1. November an geltende 3-G-Regel am Arbeitsplatz dazu führe, dass die Durchimpfungsrate steige, sagte er der „Kronen Zeitung“. Viele Beschäftigte müssen in Kürze nachweisen, ob sie geimpft, regelmäßig getestet oder von Covid-19 genesen sind.

# Flüchtlingskarawane auf dem Weg zur US-Grenze

„Wir kommen in Frieden“: Tausende Migranten strömen von Mexiko aus in Richtung Norden – Biden-Regierung gerät unter Druck

Von Tobias Käufer

**Rio de Janeiro.** Es ist brütend heiß, bis zu 38 Grad messen die Thermometer. Auf dem Asphalt, über den die Migranten in Richtung Norden ziehen, kocht die Hitze. Es gibt keine Schirme, die vor der Sonne schützen können, nur die allerwenigsten haben Mützen auf dem Kopf. Schon an Tag eins der „Karawane des Friedens“, die sich am Wochenende aus dem süd-mexikanischen Bundesstaat Chiapas in Richtung Norden in Bewegung setzt, wird klar, welche Strapazen auf die mehr als 2000 Menschen warten.

„Wir werden vorankommen. Wir werden um einen Dialog mit den

Migrationsbehörden bitten. Wir kommen in Frieden“, schwört Aktivist Luis Villagran den Treck in aller Frühe ein. Ein großes weißes Holzkreuz soll die friedlichen Absichten unterstreichen, es ist ab sofort der Begleiter und Beschützer dieses menschlichen Zuges. Er soll die Migranten erst sicher nach Mexikostadt und dann weiter in Richtung Tijuana, der Stadt direkt an der US-Grenze, führen: Das sind 3916 Kilometer Wegstrecke – wie von Berlin nach Marrakesch.

Die Bitte an die Behörden ist nachvollziehbar, denn die unternehmen alles, damit dieser neue Flüchtlingstreck kein Erfolg wird. Mexikos Regierung hat Lkw für den



Ein Kreuz als Symbol der friedlichen Absichten: Tausende Migranten haben sich dem Flüchtlingstreck angeschlossen.

FOTO: JACOB GARCIA/RTR

Transport zur Verfügung gestellt. Nach Süden wohlgerichtet, zurück ins Flüchtlingslager Tapachula – nicht in Richtung Norden, dorthin, wo es die Migranten hinzieht. Gemeinsam, so hoffen die Migranten, sind sie sicher vor Überfällen und den mexikanischen Sicherheitskräften.

Die Tageszeitung „Milenio“ hat einen Liveticker zum Flüchtlingstreck eingerichtet, auch andere mexikanische Medien berichten ausführlich. Schon das beweist: Dieser Treck ist anders als die vorangegangenen. Er hat schon jetzt eine größere politische Bedeutung als die jüngsten, die allesamt scheiterten. Auch deshalb werden Regierung-

gen in Mexiko und den USA nervös. US-Präsident Joe Biden hatte seine Vizepräsidentin Kamala Harris damit beauftragt, die Migration in den Griff zu bekommen. Tatsächlich investieren die Amerikaner nun wieder mehr in Mittelamerika, doch bevor diese Politik Früchte tragen wird, wird es noch Jahre dauern.

Und in Mexiko sammeln sich jetzt die Menschen, die vor politischer Verfolgung in Kuba, Nicaragua oder Venezuela oder den Folgen von Naturkatastrophen in Honduras, El Salvador, Guatemala oder Haiti geflüchtet sind. Es ist der erste große Versuch, nach Beginn der Corona-Pandemie Richtung Norden zu kommen.

## IM GESPRÄCH

### NRW-CDU wählt Wüst zum Parteichef

**Hendrik Wüst** ist der neue Vorsitzende der CDU in Nordrhein-Westfalen. Bei einem Landesparteitag in Bielefeld wurde der Landesverkehrsminister am Samstag mit 98,3 Prozent als Nachfolger von Armin Laschet gewählt. Der 46-Jährige hatte keinen Gegenkandidaten. 645 Jastimmen der 656 teilnehmenden Wahlberechtigten entfielen auf Wüst. Es gab 11 Neinstimmen und keine Enthaltungen oder ungültige Stimmen. „Vielen herzlichen Dank für dieses gigantische Ergebnis“, rief Wüst. „Ich werde mir ein Bein ausreißen, diese Vorschusslorbeeren auch zu rechtfertigen.“ Am kommenden Mittwoch soll Wüst auch zum neuen Ministerpräsidenten gewählt werden – keine sieben Monate vor der Landtagswahl im Mai 2022.



### Salvini steht in Palermo vor Gericht

In Italien hat am Samstag der Prozess gegen den früheren Innenminister **Matteo Salvini** (48) wegen der Blockade eines Flüchtlings-schiffs begonnen. Der rechtsgerichtete Politiker war bei der Eröffnung des Prozesses in Palermo auf Sizilien anwesend. Die Staatsanwaltschaft wirft Salvini Pflichtverletzung im Amt und Entführung vor, weil er sich 2019 weigerte, das spanische Rettungsschiff „Open Arms“ in einem italienischen Hafen anlegen zu lassen. Die aus dem Mittelmeer geborgenen 147 Migranten saßen fast drei Wochen auf dem Schiff fest.



### Sozialisten setzen auf Anne Hidalgo

Frankreichs Sozialisten haben die Pariser Bürgermeisterin **Anne Hidalgo** auf einem Parteitag in Lille offiziell als Kandidatin in die Präsidentschaftswahl im April ins Rennen geschickt. Vor einer Woche hatte die 62-Jährige sich in einer Abstimmung mit etwa drei Vierteln der Stimmen parteiintern durchgesetzt. In aktuellen Umfragen kommt sie auf 4 bis 5,5 Prozent Zustimmung. Amtsinhaber Emmanuel Macron führt mit 23 bis 27 Prozent.



## ZITAT DES TAGES



Wandel kommt, wenn Menschen Wandel verlangen.

**Greta Thunberg**, schwedische Klimaaktivistin, hat vor ihrer Reise nach Glasgow über ihre Erwartungen an die Weltklimakonferenz gesprochen.



BÖRSENWOCHE

# Zuversicht kehrt zurück

Der bisherige Verlauf der Berichtssaison der Unternehmen lässt die Anleger am deutschen Aktienmarkt zuversichtlich in die neue Woche blicken. Aktuell sprechen die bislang zumeist robusten Quartalsbilanzen Experten zufolge dafür, dass der Leitindex Dax an seine seit Monatsbeginn erzielten Erholungsgewinne anknüpfen kann. Allerdings sollten die bekannten Belastungsfaktoren wie die Inflation oder die Entwicklung der Corona-Krise im Hinterkopf behalten werden.

Der Dax hat zwar zuletzt an Schwung verloren, doch dies spiele sich auf einem dermaßen hohen Niveau ab, dass Anleger sich nicht beschweren könnten, schrieb der Börsenstatistiker Andreas Büchler von Index Radar. Selbst kleinere Rückschläge würden an der positiven Prognose für den weiteren Kursverlauf vorerst nichts ändern, so dass Optimismus weiter gerechtfertigt sei.

In der neuen Woche präsentieren hierzulande viele Unternehmen frische Geschäftszahlen. Besonders dicht gepackt ist das Programm am Mittwoch und am Donnerstag. So stehen zur Wochenmitte unter anderem der Chemiekonzern BASF, die Deutsche Bank und der Sportartikelhersteller Puma auf dem Programm. Am Donnerstag folgen dann zum Beispiel der Flugzeugbauer Airbus, die Fluggesellschaft Lufthansa, der Triebwerksbauer MTU, der Industriegashersteller Linde und der Autobauer Volkswagen (VW). Die Woche beschließen dann am Freitag unter anderem der Automobilkonzern Daimler und der Schmierstoffhersteller Fuchs Petrolub.

Robert Greil, Chefstrategie der Privatbank Merck Finck, sieht zunehmenden Gegenwind: „Mehrere Faktoren von Lieferengpässen über höhere Energiepreise bis zur anhaltenden Covid-Bedrohung bremsen den Optimismus jetzt erst mal.“ Dies dürfte sich nach den schwächeren Einkaufsmanagerindizes kommende Woche auch beim Ifo-Geschäftsklima am Montag sowie beim GfK-Konsumklima am Mittwoch widerspiegeln.

IN KÜRZE

# Wirtschaft muss sich „warm anziehen“

**Nürnberg.** Der nahende Winter lässt nach Einschätzung von Volkswirten führender deutscher Finanzinstitute die Konjunktur in Deutschland frösten. „Die deutsche Wirtschaft wird sich in den kommenden Monaten warm anziehen müssen“, sagte Katharina Utermöhl von der Allianz-Gruppe in einer Umfrage. Es werde jedoch keinen winterlichen Absturz geben. Eine abgeschwächte Nachfrage aus China verschärft das Problem. Auch Marc Schattenberg von Deutsche Bank Research sieht vor allem wegen der hohen Energiepreise und der weltweiten Lieferengpässe, etwa bei Mikrochips, keine Entwarnung.

# Sono Motors vor US-Börsengang

**München.** Der Münchner Solarauto-Entwickler Sono Motors hat seinen Börsengang in der USA beantragt. Das 2016 in einer Garage in München gegründete Unternehmen könnte dabei mit deutlich mehr als einer Milliarde Dollar bewertet werden, hatten mehrere mit den Plänen vertraute Personen gesagt. Das erste Sono-Modell mit dem Namen „Sion“, das dem Börsenantrag zufolge ab 2023 ausgeliefert werden soll, kann nicht nur an der Steckdose geladen werden, sondern auch über Solarzellen, die in der Karosserie verbaut sind. Zu den Partnern gehören die Autozulieferer Continental und Elringklinger.



Das Logo von Nord Stream 2 auf Röhren nahe der russischen Stadt Tscheljabinsk am Ural. FOTO: MAXIM SHEMETOV/RTR

# Nord Stream, das vergiftete Erbe für die Ampel

Gasstreit entzweit SPD und Grüne, während Moskaus Staatsbetrieb Gazprom den Druck auf den Westen erhöht

Von Jan Emmendorfer und Harald Stutte

**Berlin.** In das Gezerre um die Inbetriebnahme der umstrittenen Gaspipeline Nord Stream 2 hat sich jetzt der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans eingeschaltet. „Lieferanten kann man sich leider selten nach der Sympathie für ein politisches System aussuchen, das ist beim Öl ganz genau so“, sagte Walter-Borjans der „Augsburger Allgemeinen“. „Unabhängigkeit sichert man meiner Meinung nach nicht dadurch, dass man Verbindungen zu anderen kappt, sondern dass man möglichst viele Verbindungen zu möglichst vielen Partnern hat.“ Damit reagierte er auf die Grünen-Chefin Annalena Baerbock, die sich zuletzt gegen eine Betriebserlaubnis für Nord Stream 2 ausgesprochen hatte. Die Meinungsverschiedenheit überschattet längst die anstehenden Verhandlungen zur Bildung einer Ampelkoalition aus SPD, Grünen und FDP im Bund. Unterstützung erhielt der Baerbock-Vorstoß vom CDU-Außenpolitiker Norbert Röttgen. „Das europäische Recht gilt als Voraussetzung für die Zulassung. Deutschland und Europa dürfen sich von Wladimir Putin nicht erpressen lassen“, sagte er der „Rheinischen Post“. Das Problem: Nach europäischem Energierecht müsse der Betreiber der Gaspipeline ein anderer sein als der, der das Gas liefert. Zugleich warnte Röttgen vor einer Art Handel mit dem Kreml. „Es darf keinen Deal geben

nach dem Motto: Deutschland nimmt es mit dem Recht nicht so genau, im Gegenzug schaltet Putin dafür den Gastransport frei. Ich bin gespannt, wie sich die SPD hierzu einlässt.“

„Der Bau an sich war schon ein gigantischer Fehler.“

Anna Cavazzini, grüne Europaabgeordnete

Dabei hat der Streit längst die EU erreicht. 43 Abgeordnete des Europaparlaments aus fünf unterschiedlichen Fraktionen fordern jetzt von der EU-Kommission Auskunft über Details einer Investitionsschiedsklage der Nord Stream 2 AG gegen die Europäische Union. Dabei geht

# Hilfen für Gaskunden

**Die Vorsitzende des Bundes der Energieverbraucher, Leonora Holling, plädiert angesichts steigender Energiepreise dafür, die in den Preisen enthaltenen Steuern und Abga-**

es vor allem um die Höhe eines möglichen Schadensersatzes, den das Unternehmen für den Fall einfordern könnte, dass eine Inbetriebnahme seiner Pipeline an der Gasrichtlinie der EU scheitert. Im schlimmsten Fall geht es um rund 8 Milliarden Euro, so viel wie der Pipelinebau gekostet hat.

Die Gazprom-Tochter war bereits Ende August mit einer Klage vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf gegen die Entflechtung gescheitert, eine Beschwerde vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) ist noch anhängig. Außerdem läuft ein Verfahren vor dem Ständigen Schiedshof in Den Haag.

„Der Bau an sich war schon ein gigantischer Fehler“, ist die grüne Europaabgeordnete Anna Cavazzini überzeugt. Längst sei das Investitionsschiedsverfahren Teil eines „gigantischen Machtkampfes um Nord Stream 2“, das von der russischen Regierung als Instrument genutzt werde, um Druck auf die EU auszuüben, so Cavazzini zum RedaktionsNetzwerk Deutschland

(RND). So habe Gazprom die verstärkte Nachfrage aus der EU bislang schlicht ignoriert, bestätigte die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen. „Während das Unternehmen Gazprom seine langfristigen Verträge mit uns eingehalten hat, hat es nicht wie in den Vorjahren auf eine höhere Nachfrage reagiert“, sagte sie am Mittwoch in Straßburg. Kritikerinnen und Kritiker des russischen Energieriesen vermuten, dass dieser versuchen könnte, eine rasche Inbetriebnahme der Ostseepipeline zu erzwingen. Tatsächlich sicherte Wladimir Putin im Falle einer Betriebsgenehmigung von Nord Stream 2 eine schnelle Lieferung mit Gas zu. Sie könne schon am nächsten Tag beginnen, so der russische Präsident in der Stadt Sotschi.

Wie Moskau derzeit seine Monopolstellung als Waffe benutzt, zeigen zwei aktuelle Beispiele. So hat Gazprom im Oktober die Gaslieferungen über die gewohnten Routen durch die Ukraine und Polen um insgesamt 15 Prozent verringert. Gleichzeitig droht Moskau der Ex-Sowjetrepublik Moldau wegen nicht bezahlter Rechnungen mit einem Gasstopp. Die Regierung in dem völlig verarmten Nachbarland bezog voriges Jahr für 148,87 US-Dollar je 1000 Kubikmeter Gas von Russland – unter einer damals moskautreuen Regierung. Aktuell muss das nach einem Machtwechsel nun prowestlich orientierte Land 790 US-Dollar je 1000 Kubikmeter bezahlen.

# Bäume so teuer wie im Vorjahr

**Hannover.** Trotz Inflation, Lieferengpässen und steigender Transport- und Personalkosten gehen die Weihnachtsbaumpflanzer davon aus, dass die Christbäume in diesem Jahr etwa gleich viel kosten werden wie im letzten. „Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass die Preise konstant bleiben, aber natürlich kann es in einzelnen Segmenten auch zu Preissteigerungen kommen“, prognostiziert Saskia Blümel, Geschäftsführerin des Bundesverbandes der Weihnachtsbaumerzeuger, zwei Monate vor Weihnachten.

Nach Verbandsangaben wird die besonders beliebte Nordmanntanne wie in der vergangenen Saison pro Meter zwischen 21 und 27 Euro kosten. Blautannen sind mit 12 bis 16 Euro günstiger, für Fichten werden 9 bis 12 Euro genommen. „Viele Bäume in Deutschland werden in Familienbetrieben direkt vermarktet, hier fallen im Gegensatz zum Einkauf beim Händler zum Beispiel keine höheren Transportkosten an“, erklärt Blümel. Die relativ große Preisspanne erklärt die Branchensprecherin auch mit der unterschiedlichen Qualität der Bäume.



Weihnachtsmannmützen stecken auf den Spitzen von Nordmantannen. FOTO: PATRICK PLEUL/DPA

# G7: Handel digitaler organisieren

**London.** Die führenden westlichen Industrienationen haben Unternehmen und Regierungen in aller Welt zu einer konsequenteren Digitalisierung von Handelsdokumenten aufgerufen. Technische, kommerzielle und rechtliche Hürden, aufgrund derer noch immer Papierdokumente verlangt würden, müssten abgebaut werden, hieß es in einer gemeinsamen Erklärung der G-7-Handelsminister nach einem Treffen am Freitag in London.

Darüber hinaus bekannte sich die Gruppe der G-7-Staaten, zu der neben Großbritannien und Deutschland auch Frankreich, die USA, Italien, Japan und Kanada gehören, zu offenen digitalen Märkten. Digitalen Protektionismus und Autoritarismus lehne man ab und beobachte Situationen, in denen Daten zur Diskriminierung von Menschen genutzt würden, mit Besorgnis.

# Tarifflicht kostet 30 Milliarden Euro

DGB-Vorstandsmitglied Körzell fordert Bundestariftreuegesetz für öffentliche Aufträge

Von Tobias Peter

**Berlin.** Durch Tarifflicht und Lohn Dumping gehen den Sozialversicherungen in Deutschland jährlich etwa 30 Milliarden Euro verloren. Im Westen belaufen sich die Mindereinnahmen für die Sozialversicherungen auf 19,5 Milliarden Euro, im Osten auf 10,3 Milliarden Euro. Das geht aus Berechnungen des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) hervor, deren Ergebnisse dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) vorliegen.

Laut den Berechnungen, die nach Angaben des DGB auf der Verdienstrukturhebung des Statistischen Bundesamtes beruhen, nehmen

Bund, Länder und Kommunen aus dem genannten Grund zudem rund 18 Milliarden Euro weniger an Einkommenssteuer ein. „Die Tarifbindung zu stärken gehört zu den dringenden Aufgaben der nächsten Bundesregierung“, so DGB-Vorstandsmitglied Stefan Körzell zum RND. Tarifflicht koste Milliarden. „Dieses Geld fehlt für den sozialen Ausgleich und für dringend notwendige Investitionen in die Infrastruktur und in Bildung.“

Allein im ersten Halbjahr 2021 habe die Finanzkontrolle Schwarzarbeit bundesweit 1715 Verstöße gegen den Mindestlohn festgestellt und fast 7,5 Millionen Euro Bußgelde gegen Unternehmen verhängt.

Das geht aus Zahlen hervor, die der Bundesvorsitzende der Industriegewerkschaft Bauen, Agrar, Umwelt (IG Bau), Robert Feiger, den Zeitungen der Funke-Mediengruppe nannte. „Mindestlohnbruch ist nach wie vor an der Tagesordnung“, so Feiger.

DGB-Vorstandsmitglied Körzell schlug vor: „Wir brauchen ein Bundestariftreuegesetz, damit öffentliche Aufträge und Fördergelder nur noch an tarifgebundene Unternehmen gehen.“ Bei einem öffentlichen Auftragsvolumen von schätzungsweise bis zu 500 Milliarden Euro jährlich wäre eine zwingende Tariftreueregelung ein enormer Anreiz für Unternehmen, sich an Tarifverträge



Silhouette eines Arbeiters auf dem Bau. FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

zu binden, argumentierte er. Zudem müsse es leichter werden, Tarifverträge für alle Unternehmen einer Branche allgemeinverbindlich zu erklären. Die mangelnde Tarifbindung wirkt sich laut den DGB-Berechnungen auch unmittelbar auf die Kaufkraft der Beschäftigten aus: Insgesamt rund 42 Milliarden Euro mehr hätten die Beschäftigten laut Gewerkschaftsbund pro Jahr im Portemonnaie, wenn es eine flächendeckende Tarifbindung geben würde. Im Jahr 2020 waren laut dem Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung nur noch 53 Prozent der Beschäftigten im Westen und 43 Prozent im Osten tarifgebunden.



ARD

**5.30** ARD-Morgenmagazin **9.00** Tagesschau **9.05** Live nach Neun. Magazin. Raus ins Leben **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen. Telenovela **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe. Telenovela **16.00** Tagesschau **16.10** Verrückt nach Meer. Dokureihe

**17.00** Tagesschau **17.15** Brisant **18.00** Wer weiß denn sowas? **18.50** Großstadtrevier Einsame Herzen. Krimiserie

**19.45** Wissen vor acht **19.50** Wetter vor acht **19.55** Börse vor acht **20.00** Tagesschau **20.15** Schalom und Hallo – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland Dokumentarfilm, D 2020

**21.45** **Exklusiv im Ersten** Reportagereihe. Die Macht der Drogenmafia – Das Koka-in und die Niederlande

**22.15** Tagesthemen **22.50** Rabiet Reihe. Mieten? Kaufen? Wahnsinn! **23.35** **Echtes Leben** Reportagereihe. Antisemitism sind immer die anderen – Nie wieder Judenhass – eine Illusion?

**0.20** **Nachtmagazin** **0.40** **Tatort** Blind Date. TV-Kriminalfilm, D 2021. Mit Heike Makatsch, S. Blomberg, Henriette Nagel

**2.10** Tagesschau **2.15** Schalom und Hallo – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland Dokumentarfilm, D 2020

**3.45** **Echtes Leben** Reportagereihe **4.30** **Deutschlandbilder**

KABEL 1

**5.30** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **7.35** Navy CIS: L.A. **8.30** Navy CIS: New Orleans **10.15** Blue Bloods **12.05** Castle **13.10** The Mentalist **13.55** Hawaii Five-0. Doppelserie. Krimiserie **14.50** Navy CIS: L.A. **15.50** News **16.00** Navy CIS: L.A. Krimiserie **16.55** Abenteuer Leben täglich

**17.55** **Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt** Reportagereihe

**18.55** **Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum** Reportagereihe

**20.15** **Wolverine – Weg des Kriegers** Fantasyfilm, USA/GB 2013. Mit Hugh Jackman, Tao Okamoto, Rila Fukushima

**23.00** **Resident Evil: Extinction** Sci-Fi-Horror, D/CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007. Mit Milla Jovovich, Oded Fehr, Ali Larter

**0.50** **Zum Töten freigegeben** Actionfilm, USA 1990 Mit Steven Seagal

RTL 2

**6.50** Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller **8.50** Frau-enttausch **12.55** Die Wolnys – Eine schrecklich große Familie! **13.55** Die Geissens **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **16.55** RTLZWEI News

**17.00** RTLZWEI Wetter **17.05** Let's Love – Eine Hütte voller Liebe **18.05** Köln 50667 Dokusoap. Achterbahn der Gefühle **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Die Wolnys – Eine schrecklich große Familie! Dokusoap. Die Trennung von den Zwillingen ist schwer! / Sorge um Casey und Emory

**22.15** **Bella Italia – Camping auf Deutsch** Dokusoap **0.15** **Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt** Reportagereihe

SUPER RTL

**15.00** ALVINNN!!! **15.30** Tom und Jerry **16.00** Nova One – Mission Sonnenstaub **16.30** 100% Wolf – Die Legende des Mondsteins. Animationsserie

**17.00** Wooolze Goozle **17.30** Bugs Bunny **17.55** Paw Patrol **18.25** Grizzly & die Lemminge Animationsserie

**18.55** Die Tom und Jerry Show **19.15** ALVINNN!!! **19.45** Angelo! **20.15** **Bones – Die Knochenjägerin** Im Wilden Westen ist die Hölle los / Die Bombe im Brustkorb / Kein Wort der Verteilung. Krimiserie. Mit Emily Deschanel, David Boreanaz, Tamara Taylor

**23.10** **Kommissar Cain** **0.30** **Infomercials**

ZDF

**5.30** ARD-Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops. Krimiserie

**17.00** heute **17.10** hallo deutschland **17.45** Leute heute **18.00** SOKO Potsdam Vom Himmel gefallen. Krimiserie. Mit Caroline Erikson

**19.00** heute **19.20** Wetter **19.25** Die Datenfalle – ausspioniert und abgezockt **20.15** Bring mich nach Hause Drama, D 2021. Mit Silke Bodenbender, Anneke Kim Sarnau, Hedi Kriegeskotte. Regie: Christiane Balthasar

**21.45** **Zwischen den Welten** Leben und Sterben im Wachkoma. Nach einem Schlaganfall liegt die Mutter im Koma, die Magensonde hält sie am Leben – und klar ist: Sie wird nicht mehr aufwachen. Tausende Menschen sind von der Diagnose „Wachkoma“ betroffen.

**22.15** heute-journal **22.45** **Bad Spies** Actionkomödie, CDN/USA/H 2018. Mit Mila Kunis, Kate McKinnon, Justin Theroux

**0.30** heute journal update **0.45** **Die Prüfung** Dokumentarfilm, D 2016

**2.20** **Anne Holt: Der Mörder in uns** TV-Kriminalfilm, S/DK/N/D/ISL/B/GB 2018. Mit Melinda Kinnaman, Henrik Norlén, Greg Wise

VOX

**5.00** CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami **11.55** vox nachrichten **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erzieht du denn? Dokusoap **15.10** Shopping Queen **16.00** Zwischen Tüll und Tränen

**18.00** **First Dates – Ein Tisch für zwei** Dokusoap

**19.00** **Das perfekte Dinner** Binia, Göttingen Hauptspeise: Wildschweingulasch mit Semmelknödeln und Rosenkohl

**20.15** **Die Höhle der Löwen** Show. „Saatgutkonfetti“ / „DeWok“ / „colorsafe“ / „talking hands“ / „Grundriss in Lebensgröße“

**22.50** **Goodbye Deutschland! Die Auswanderer** Dokusoap. USA: Familie Limmer und Familie Fett

**23.50** vox nachrichten **0.10** **Medical Detectives** Dokumentationsreihe Tödliche Wendungen

HR

**12.15** Gefragt – Gejagt **13.00** In aller Freundschaft **13.45** Der Winzerkönig **14.30** Eins ist nicht von dir. Komödie, D 2015 **16.00** hallo hessen **16.45** hessenschau

**17.00** hallo hessen **17.45** hessenschau **17.55** hessenschau Sport **18.00** Maintower **18.55** Brisant Magazin **18.45** Die Ratgeber Magazin **19.15** alle wetter **19.30** hessenschau Magazin **20.00** Tagesschau **20.15** Unbekanntes Mittelmeer Dokureihe **21.00** Die Nordreportage **21.30** hessenschau Magazin **21.45** Tatort Fürchte dich. TV-Kriminalfilm, D 2017 **23.15** heimspiel! Magazin **0.00** Pawel Popolski live – „Auf der Rand und der Band“ Show

SIXX

**10.20** Mein perfektes Hochzeitskleid! – Atlanta. Dokusoap. Oma weiß es am besten / Vier Bräute für ein Halleluja / Die Glitzer-Polizei **11.55** Gilmore Girls **13.50** Ghost Whisperer. Die Todesmelodie / Auf der Flucht / Insomnia / Das Ouija-Brett. Mysteryserie

**17.20** **Numb3rs – Die Logik des Verbrechens** Vertrauen gegen Vertrauen

**18.15** Grey's Anatomy **20.15** Grey's Anatomy Gute Miene, böses Spiel

**21.15** **Seattle Firefighters – Die jungen Helden** Enthüllungen

**22.10** **Atlanta Medical** Das Böse im Hirn / Absturz

**0.10** **American Housewife** **1.05** Grey's Anatomy Gute Miene, böses Spiel

NDR

**8.10** Sturm der Liebe **9.00** Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.35** Einfach genial **12.00** Xeniüs **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern **14.00** NDR Info **14.15** Gefragt – Gejagt **15.00** die nordstory **16.00** NDR Info. Magazin **16.10** Mein Nachmittag. Magazin

**17.00** NDR Info **17.10** **Leopard, Seebär & Co.** Reportagereihe **18.00** **Hallo Niedersachsen** **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS! **19.30** **Hallo Niedersachsen** **20.00** Tagesschau **20.15** Markt Magazin. Nackenverspannungen: Was taugen Massagebälle, Nackengurte und Co.? **21.00** **Die Ernährungs-Docs** Magazin. Iss Dich gesund! Gicht / Morbus Crohn / Diabetes Typ 1 **21.45** **NDR Info** Information **22.00** **45 Min** Dokureihe. Wie sicher fahren Senioren? **22.45** **Kulturjournal** Magazin. Heimweh, Strafen, Zwangsgessen: Dokumentation über die Kinderver-schickung / Von wegen behindert: Inklusion in der Kultur / Von Pest bis Corona: Ausstellung in Hildesheim über Seuchen

**23.15** **Weißer, weißer Tag** Mysterythriller, ISL/DK/S 2019. Mit I. Sigurdsson, Ida Mekkin Hlynisdóttir, Hilmar Snær Guðnason

**1.05** **Hallohallo** Komödie, S/N 2014. Mit Maria Sid

**2.35** **Mein Norden** **2.45** **Hallo Niedersachsen** Magazin

MDR

**10.55** MDR aktuell **11.00** MDR um elf **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Ihr letzter Wille kann mich mal! Tragikomödie, D 2019. Mit Uwe Ochsenknecht **14.00** MDR um zwei **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um vier **16.30** MDR um vier

**17.00** MDR um vier **17.45** MDR aktuell **18.05** Wetter für 3 **18.10** Brisant **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** MDR Regional **19.30** MDR aktuell **19.50** Mach dich ran! **20.15** Polizeiruf 110 Schatten. TV-Kriminalfilm, D 2010. Mit Jaecik Schwarz. Regie: Jorgo Papavassiliou

**21.45** MDR aktuell **22.10** Fakt ist! Aus Magdeburg **23.10** **Lemonade** Drama, RUM/CDN/D/S 2018. Mit Mäliana Manovic. Regie: Ioana Uricaru

**0.35** **Bierleichen. Ein Paschakrimi** Kriminalfilm, D 2017 Mit Tim Seyfi

SWR

**11.00** Planet Wissen **12.00** Nashorn, Zebra & Co. **12.45** Meister des Alltags **13.15** Quizduell **14.00** SWR Aktuell BW **14.10** Eisenbahn-Romantik **15.10** WaPo Badensee. Hart am Wind **16.05** Kaffee oder Tee

**17.00** SWR Aktuell BW **17.05** Kaffee oder Tee **18.00** SWR Aktuell BW **18.15** Mensch, Leute! **18.45** SWR Landesschau BW **19.30** SWR Aktuell BW **20.00** Tagesschau **20.15** Doc Fischer Magazin. Brustkrebsvorsorge **21.00** SOS Großstadtklinik **21.45** SWR Aktuell BW **22.00** Best of „Sag die Wahrheit“ 2021 Show **22.30** Meister des Alltags Show **23.00** Gefragt – Gejagt Show **23.45** Stadt – Land – Quiz **0.30** New Pop 2021 Konzert

KIKA

**11.55** The Garfield Show **12.20** Die Sendung mit der Maus **12.50** Sherlock Yack – Der Zoodektektiv **13.15** TanzAlarm Club **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein **15.00** Ninja Nanny **15.50** Lenas Ranch **16.35** Marco Polo. Trickserie

**17.25** Arthur und die Freunde der Tafelrunde

**18.00** Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei

**18.15** Super Wings **18.35** Elefantastisch! **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Robin Hood **19.25** Wissen macht Ah! **19.50** logo! **20.00** Kika Live **20.10** Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria **20.35** Die Mädchen-WG – Elternfrei in Valencia

SAT.1

**5.30** Frühstücksfernsehen. Magazin **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **12.00** Klinik am Südring **13.00** Auf Streife – Berlin. Dokusoap **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap **16.00** Klinik am Südring. Dokusoap

**17.00** **Lenßen übernimmt** Dokusoap. Mit Sarah Grüner, Ben Handke

**17.30** **K11 – Die neuen Fälle** Happy Birthday

**18.00** **Buchstaben Battle Show.** Zu Gast: Simon Gosejohann, Nicolas Puschmann, Evelyn Burdecki, Christine Neubauer

**19.00** **Buchstaben Battle Show** Zu Gast: Isabel Varelí u.a.

**19.55** **Sat.1 Nachrichten** **20.15** **Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege** Reportagereihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González. Sechs Prominente arbeiten vier Wochen lang in einem Krankenhaus. Unter der Anleitung von Profis erfahren sie am eigenen Leib, welche Herausforderungen Pflegekräfte täglich bewältigen müssen.

**22.25** **Focus TV – Reportage** Reihe. Operation Umzug! – Drei Kliniken unter einem Dach

**23.25** **Focus TV – Reportage** Reportagereihe. Alarm für den Rettungsdienst! Mit Sanitätern im Einsatz

**0.30** **Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt** Dokusoap

**2.15** **Auf Streife – Die Spezialisten** Dokusoap

**3.00** **Auf Streife – Die Spezialisten** Dokusoap

WDR

**9.25** Die Juden – Geschichte eines Volkes **9.55** Die Juden – Geschichte eines Volkes **10.25** Westpol **10.55** Planet Wissen **11.55** Leopard, Seebär & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe. Erdmännchen & Co. **13.55** Erlebnisreisen **14.00** Und es schmeckt doch! **14.30** In aller Freundschaft **15.15** In aller Freundschaft **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute

**18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau

**20.15** **Lecker an Bord** Dokureihe. Kulinarische Schätze rund um Krefeld

**21.00** **Hunde verstehen!** Dokureihe. Jax & Chester

**21.45** WDR aktuell **22.15** Unterwegs im Westen Dokureihe

**22.45** **Kaddisch für einen Freund** Drama, D 2012

**0.15** **Alles auf Zucker!** Komödie, D 2004

BR

**10.30** Brisant **11.00** In aller Freundschaft **11.45** Julia – Eine ungewöhnliche Frau **12.35** Nashorn, Zebra & Co. **13.25** Elefant, Tiger & Co. **14.15** Aktiv und gesund **14.45** Gefragt – Gejagt **15.30** Schmittgut **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern

**17.30** Frankenschau aktuell **18.00** Abendschau **18.30** BR24 Rundschau **19.00** Querbeet Magazin **19.30** Dahoam is Dahoam Soap **20.00** Tagesschau **20.15** Stofferli Wells Bayern Reportagereihe **21.00** Bayern erleben **21.45** BR24 Rundschau **22.00** Lebenslinien Porträtreihe **22.45** Mord mit Aussicht Einer muss singen. Krimiserie **23.35** Schlachthof Show **0.20** Ringlstetter **1.05** Dahoam is Dahoam

N-TV

**14.10** Telebörse **14.30** Startup Magazin **15.25** Telebörse **15.40** News Spezial **16.15** Telebörse **16.30** News Spezial. Magazin

**17.10** Startup News **17.15** Telebörse **17.30** News Spezial **18.20** Telebörse **18.35** News Spezial **19.15** Telebörse **19.30** Ratgeber – Hightech Magazin

**19.55** Klima Update Magazin **20.15** Krieg und Frieden Dokureihe. Neue Weltmächte / Die Weltwirtschaftskrise

**22.05** Telebörse **22.10** Krieg und Frieden Dokureihe

**23.15** Telebörse **23.30** **Beisenherz** Magazin **0.15** Spiegel TV Magazin **0.55** Krieg und Frieden

RTL

**5.15** Anwälte der Toten **6.00** Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! **11.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **12.00** Punkt 12 **15.00** wunderbar anders wohnen **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen. Dokureihe **16.45** RTL Aktuell. Magazin

**17.00** **Explosiv Stories** Moderation: Jana Azizi **17.30** Unter uns Soap **18.00** **Explosiv – Das Magazin** Moderation: Jana Azizi **18.30** **Exklusiv – Das Star-Magazin**

**18.45** RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt Soap **19.40** Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap

**20.15** **Raus aus den Schulden** Dokusoap. Stilianos Brusenbach ist der neue Schuldnerberater bei RTL. In einer Neuauflage der erfolgreichen RTL-Doku hilft er gleich zwei Familien bei ihrem Weg raus aus den Schulden. Seine Qualifikationen als Diplom-Volkswirt, Schuldner- und Steuerberater machen ihn zum Spezialisten für alle Fragen rund um das Thema Geld. Mit über zehn Jahren Berufserfahrung ist er Experte für schwierige Fälle und anspruchsvolle Verhandlungen mit Gläubigern und Banken.

**22.15** RTL Direkt **22.35** Extra – Das RTL Magazin **23.25** Spiegel TV Magazin

**0.00** RTL Nachtjournal **0.30** **Justice – Die Justizreportage** Reportagereihe **1.15** Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Reportagereihe

3SAT

**9.45** nano **10.20** Ein Tag im Sommergarten **11.05** Ein Tag im Herbstgarten **11.50** Zu Tisch ... **12.15** Servicezeit **12.45** Ibiza, da will ich hin! **13.15** Das Dorf der wilden Buben **13.45** Gast im Land der Bären **14.15** Ostwärts – Mit dem Rucksack der Sonne entgegnen **16.30** Georgien – Von Null auf 5000. Dokumentation

**17.15** Georgien – Ein halbes Leben in Tuschetien **18.00** Der verzauberte Fuchs **18.30** nano Magazin **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau

**20.15** **Geheimnisvolle Parktiere** Dokumentation Wildes Leben in der Stadt

**21.00** **Die Drau entlang – Kärntens grüne Lebensader** Dokumentation

**21.50** **Universum** Dokureihe. Zurück zum Urwald – Nationalpark Kalkalpen

**22.40** **Una Primavera** Dokumentarfilm, D/I/A 2019

**0.00** **Begnadet anders** Doku

EUROSPORT 1

**11.30** Olympische Spiele **12.30** Snooker: Scottish Open. Aus Milton Keynes (GB) **13.30** Springreiten: Global Champions Tour. Aus Samorin (SK) **14.30** Radsport: Mailand-San Remo **16.30** Ski alpin: Weltcup **17.15** Ski alpin: Weltcup Riesenslalom Herren, 2. Lauf **17.55** Eurosport News **18.00** Springreiten: Global Champions Tour **20.00** Judo: Grand Slam **20.30** Radsport: Mailand-San Remo Eintagesrennen **21.00** Radsport: Flandern-Rundfahrt **21.55** Eurosport News **22.00** Motorsport: FIA-Langstrecken-WM 6 Stunden von Bahrain (Letztes Saisonrennen)

**0.00** Snooker: Scottish Open Finale. Aus Milton Keynes

PHOENIX

**10.30** phoenix plus **12.00** phoenix vor ort **12.45** phoenix plus **14.00** phoenix vor ort **14.45** phoenix plus. Diskussion **16.00** Dokumentation

**17.30** phoenix der tag **18.00** Mutig, stark und frei – Frauen kämpfen für ihr Afghanistan **18.30** ZDF-History Doku **19.15** Frauenprotest und Widerstand – Kampf für ein neues Amerika **20.00** Tagesschau **20.15** Orcas: Beutezug vor Südafrika Dokufilm, USA '16 **21.45** heute-journal **22.15** unter den linden Talkshow **23.00** phoenix der tag **0.00** unter den linden **0.45** Orcas: Beutezug vor Südafrika Dokufilm, USA '16

ARTE

**8.40** Stadt Land Kunst **9.30** Xeniüs **10.00** GEO Reportage **11.45** In der Welt zu Hause **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **12.59** Bedrängt, bedroht, belästigt – 24 Frauen, 24 Geschichten **13.05** Stadt Land Kunst **13.50** Yuli. Biografie, E/CUB/GB/F 2018 **16.00** Expedition Europa

**17.50** **Amerikas Ostküste** Sonnenstaat Florida / Die Südstaaten. Von den Traumstränden Floridas bis zum Indian Summer in Maine – die Ostküste der Vereinigten Staaten erstreckt sich über 2.500 Kilometer und zeigt dabei eine enorme Vielfalt.

**19.20** Arte Journal **19.40** Re: Reportagereihe **20.15** **Maurice** Liebesgeschichte, GB 1987. Mit James Wilby, Hugh Grant, R. Graves. Regie: J. Ivory

**22.30** **Bedrängt, bedroht, belästigt – 24 Frauen, 24 Geschichten** Zeichen. Dramaserie. Mit Diane Kruger. Ausgehend von 24 realen Begebenheiten zeigt die von 24 international bekannten Autorinnen geschriebene Serie, was Frauen im Alltag erleben. 24 aufsehenerregende Kurzfilme mit 24 herausragenden Schauspielerinnen schildern die ganze Bandbreite vom alltäglichen Zwischenfall bis zur Tragödie. Ein eindringliches feministisches Manifest gegen jede Form von Gewalt gegen Frauen.

**22.35** **Dogman** Drama, I/F 2018. Mit Marcello Fonte

**0.15** **Hoffmanns Erzählungen** Drama, A 1923. Mit Max Neufeld, Kitty Hulsch

**1.35** **360° – Geo-Reportage**

TIPPS AM MONTAG



DRAMA 20.15 Uhr, ZDF

Bring mich nach Hause

Die Mutter von Sandra (Anneke Kim Sarnau, I.) und Ulrike (Silke Bodenbender) fällt nach einem Sturz ins Koma. Die Hirnschäden sind irreparabel und eine Patientenverfügung gibt es nicht. Die Schwestern müssen nun für ihre Mutter entscheiden. Die tiefgläubige Ulrike denkt anders darüber als die Wissenschaftlerin Sandra. In der ohnehin schwierigen Situation belastet beide das Ringen um die richtige Lösung schwer. **Regie:** Christiane Balthasar **90 Min.**



FANTASYFILM 20.15 Uhr, Kabel 1

Wolverine – Weg des Kriegers

Wolverine (Hugh Jackman) hat sich in die kanadische Wildnis zurückgezogen und trauert um seine große Liebe Jean Grey. Dort sucht ihn die Japanerin Yukio auf und bittet ihn, nach Tokio zu kommen. Der Firmenboss Yashida liegt im Sterben und möchte sich von seinem einstigen Retter Wolverine verabschieden. In Tokio wird der Mutant jedoch Opfer einer Intrige der Ärztin Viper, die ebenfalls über Superkräfte verfügt. **Regie:** J. Mangold **165 Min.**



DRAMA 22.35 Uhr, Arte

Dogman

Der sanftmütige Hundefriseur Marcello (Marcello Fonte) lebt in einer italienischen Küstenstadt, die von dem ehemaligen Boxer Simoncino tyrannisiert wird. Er drängt sich immer mehr in Marcellos Leben, zwingt ihn zu kriminellen Machenschaften. Dadurch wird Marcello aus der Gemeinschaft der kleinen Leute im Umfeld ausgeschlossen. Um seine Würde wiederzuerlangen, schmiedet Marcello einen perfiden Racheplan. **Regie:** Matteo Garrone **100 Min.**

LIEBESGESCHICHTE

20.15 Uhr, Arte

DRAMA 0.15 Uhr, Arte

Hoffmanns ...

England, 1909: Während ihres Studiums in Cambridge verlieben sich Maurice und sein Kommilitone Clive ineinander. Die Liebe der zwei Männer wird in der viktorianischen Gesellschaft als Sittenwidrigkeit geahndet. Sie werden zu einer Entscheidung herausgefordert. **Regie:** J. Ivory **135 Min.**



ACTIONKOMÖDIE 22.45 Uhr, ZDF

Bad Spies

Audrey (Mila Kunis, I.) und Morgan (Kate McKinnon) werden in eine internationale Verschwörung verwickelt, nachdem sie einen Anschlag auf Audreys Ex-Freund beobachtet haben. Die Freundinnen treten in Aktion und fliehen mit einem USB-Stick, der brandgefährliche Informationen enthält, quer durch Europa – verfolgt von einer Gruppe von Auftragskillern. **Regie:** Susanna Fogel **105 Min.**



Ateminfekte bei Kindern nehmen zu

Kliniken sehen noch keine Überlastung

Hannover. Bundesweit sind die Kinderkrankenhäuser an ihrer Belastungsgrenze. Immer mehr Babys und Kleinkinder mit schweren Atemwegsinfektionen müssen momentan auf Station behandelt werden. Das Kinderkrankenhaus Auf der Bult sieht sich aktuell aber noch gut gerüstet. Auch an der Kinderklinik der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) ist die Situation nach Angaben von Sprecherin Simone Corpus derzeit nicht problematisch. Die Häufigkeit von Atemwegserkrankungen sei derzeit allgemein sehr hoch, sagt sie.

Experten zufolge holen Kinder Infekte nach, die sie vor einem Jahr wegen der coronabedingten Kita- und Schulschließungen nicht durchgemacht haben. Bereits Mitte September seien doppelt so viele Kinder an Atemwegsinfekten erkrankt wie vor der Corona-Pandemie, stellte auch das Robert Koch-Institut fest. Grund dafür sei, dass die Kinder durch die Abstands- und Hygieneregeln während des Lockdowns lange isoliert waren und so keine Immunabwehr hätten aufbauen können.

Der Pressesprecher des Kinder- und Jugendkrankenhauses Auf der Bult, Björn-Oliver Bönsch, gibt jedoch Entwarnung für Hannover. Die Stationen seien jetzt gut ausgelastet, da die Infektsaison früher als in den vergangenen Jahren begonnen habe. Vor allem Kinder mit Atemwegsinfektionen würden zurzeit behandelt.

Landesweit gibt es laut Niedersächsischer Krankenhausgesellschaft rund 1400 Betten im Bereich Kinder- und Jugendmedizin. Aufgrund des Fachkräftemangels sei bei einem sehr hohen Patientenaufkommen nicht auszuschließen, dass es punktuell zu Engpässen kommen könne. ihl

IN KÜRZE

Erneut Brand in Neustadt

Neustadt. Nachdem am Freitag das Gasthaus San Stefan den Flammen zum Opfer fiel, mussten die Neustädter Feuerwehren am Abend darauf erneut nach Schneeren ausrücken. Am Sonnabendabend schlugen Flammen aus dem Dachbereich eines Wohnhauses. Die Bewohner konnten sich in Sicherheit bringen. Nach einer Einschätzung der Polizei ist ein Zusammenhang zwischen den beiden Bränden unwahrscheinlich. Die Kriminalpolizei wird beide Brandorte heute Vormittag untersuchen. mb/mm

Daimler-Fahrer reißt Radler um

Hannover. In der Nacht zu Sonnabend ist in der List ein Radfahrer von einem Auto erfasst und schwer verletzt worden. Der 41-Jährige war gegen 0.05 Uhr mit einem Damenfahrrad auf der Ferdinand-Wallbrecht-Straße unterwegs und überquerte in Höhe der Borkumer Straße die Fahrbahn. Dabei wurde er vom Daimler eines 59-Jährigen erfasst. Der 41-Jährige erlitt beim Zusammenstoß mit dem Auto schwere Verletzungen. Sein Rad wurde in den Gegenverkehr geschleudert. bm

Familie lebt mit Wasserschaden

Hannover. Eine vierköpfige Familie aus Hannover-Leinhausen muss seit Juni mit einem Wasserschaden leben. Die Immobilienfirma Vonovia, der das Mehrfamilienhaus an der Northeimer Wende gehört, hat bislang nichts getan, um die Leckage zu beheben. Seit dem 24. Juni muss Familie Bashir bereits erhebliche Einschränkungen erdulden. Weil das Wasser auch in den Keller läuft, sind auch andere Mieter empört und fordern das Unternehmen zum Handeln auf. Immerhin: Vonovia kündigt auf Anfrage zeitnahe Reparaturen an.man



Seit Jahren ein autokratischer Herrscher: Chinas Staatspräsident Xi Jinping lässt sich nichts sagen – auch nicht vom bekannten deutschen Journalisten Stefan Aust (kleines Bild). FOTOS: NICOLAS ASFOUR/RTR, IMAGO

Lesung in Hannover nach Intervention aus China abgesagt

Zwei Journalisten wollten am Mittwoch ihre Biografie über Staatsschef Xi Jinping vorstellen – Leibniz-Universität äußert sich vorerst nicht

Von Heiko Randermann

Hannover. Eine Onlinelesung aus einer neuen Biografie über den chinesischen Machthaber Xi Jinping am Leibniz-Konfuzius-Institut in Hannover ist kurzfristig abgesagt worden – nach Angaben des Verlags und der Autoren geschah das auf massiven Druck aus China. Sie sprechen von Zensur und einem „beunruhigenden und verstörenden Signal“.

Am kommenden Mittwoch wollten Stefan Aust und Adrian Geiges ihr Buch „Xi Jinping – der mächtigste Mann der Welt“ per Onlinelesung parallel in Hannover und Duisburg vorstellen. Aust ist ehemaliger Chef des Magazins „Der Spiegel“ und aktuell Herausgeber der Zeitung „Die Welt“, Geiges war langjähriger China-Korrespondent des „Stern“. Alles zur Lesung sei mit den gastgebenden Konfuzius-Instituten lange vorher abgesprochen gewesen, sagte Geiges.

Doch dann habe sich China kurzfristig und sehr deutlich eingeschaltet, damit die Veranstaltung

Xi Jinping soll jetzt unantastbar sein und unbesprechbar. Eine Sprecherin des Konfuzius-Instituts zur Stellung des chinesischen Staatspräsidenten

tet. In Hannover habe die Tongji-Universität Shanghai, die das Leibniz-Konfuzius-Institut zusammen mit der hannoverschen Leibniz-Universität betreibt, erfolgreich interveniert, um die Lesung zu verhindern. In Duisburg habe sich der chinesische Generalkonsul in Düsseldorf, Feng Haiyang, persönlich eingeschaltet, damit die Veranstaltung

nicht stattfinden könne. Konfuzius-Institute sind von der chinesischen Regierung finanziert und sollen den Kulturaustausch zwischen China und der Welt befördern.

„Die Absage der Veranstaltung durch die beiden Konfuzius-Institute ist ein beunruhigendes und verstörendes Signal“, sagte Verlegerin Felicitas von Lovenberg vom herausgebenden Piper-Verlag. Stefan Aust sieht laut einer Mitteilung des Verlags durch den Vorgang die Grundthesen des Buchs bestätigt: „Erstmals ist eine Diktatur dabei, den Westen wirtschaftlich zu überholen, und versucht jetzt, ihre gegen unsere Freiheit gerichteten Werte international durchzusetzen.“

Dabei sei das Buch nicht regierungsfeindlich, betont Geiges. „Das ist kein Anti-China-Buch.“ Vielmehr sei es den Autoren um eine differenzierte Darstellung gegangen. So würden Erfolge im Kampf gegen Armut beschrieben. Aber „offenbar reichen Xi Jinping ausgewogenen Berichte nicht mehr aus – er will international einen Kult um seine

Person, wie in China selbst“, so Geiges.

Das sei ihm auch gespiegelt worden, als er mit Mitarbeitern der Konfuzius-Institute in Deutschland nach der Absage gesprochen habe. Diese seien ebenso sehr von der Absage schockiert wie er selbst, betont Geiges. Eine Mitarbeiterin, die er nicht näher benennt, habe ihm die neue chinesische Linie so dargestellt: „Über Xi Jinping kann man nicht mehr als normalen Menschen reden. Er soll jetzt unantastbar sein und unbesprechbar.“

Geiges betont, dass er so etwas bei den Konfuzius-Instituten noch nicht erlebt habe. Diese hätten, ungeachtet des politischen Klimas in China, immer eine gewisse Freiheit genossen. Kontroversen oder Diskussionen seien in den Instituten immer möglich gewesen. „Ich hatte bisher mit den Konfuzius-Instituten nur gute Erfahrungen gemacht.“ Die Leibniz-Universität wollte sich am Wochenende nicht äußern, sondern heute beraten, welche Konsequenzen aus dem Vorgang zu ziehen sind.

Unbekannter sticht auf Mann ein

Täter und Opfer kannten sich wohl

Hannover. Bei einer Messerstecherei im Steintorviertel ist am Samstagabend ein 55-jähriger Mann schwer verletzt worden. Der Unbekannte stach sechsmal auf das Opfer ein, danach flüchtete er. Die Polizei ermittelt wegen eines versuchten Tötungsdelikts.

Wie die Polizei am Sonntag mitteilte, war es am Samstag gegen 20.20 Uhr auf der Georgstraße in Höhe des Schnellrestaurants McDonald's zu einer Auseinandersetzung gekommen, an der zwei Männer beteiligt waren. Im Verlauf des Streits zückte der unbekannte Täter dann ein Messer.

Als das Opfer am Boden lag, stach der Unbekannte sechsmal auf den 55-Jährigen ein. Er erlitt Stichverletzungen am Oberkörper sowie an Hüfte und Bein. „Der Mann wurde schwer verletzt. Es besteht aber keine akute Lebensgefahr“, teilt Polizeisprecher Martin Richter mit. Möglicherweise waren Täter und Opfer einander bekannt. Erste Zeugenvernehmungen deuten laut Richter jedenfalls darauf hin.

Der 55-Jährige wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Die Fahndung der Polizei nach dem Messerstecher verlief bisher ohne Erfolg. bm

Gastronomen haben kaum Personal

Hannover. Fallen Weihnachtsfeiern aus, weil den Gaststätten Köche und Servicekräfte fehlen? Denkbar ist es. Denn in der Corona-Krise haben etliche Mitarbeiter der Gastronomie den Rücken gekehrt. Vor allem die Aushilfen, die nur stundenweise bezahlt werden, mussten sich neue Jobs suchen. Und die Branche arbeitet viel mit Aushilfen. Es mangelt jetzt aber auch an ausgebildeten Köchen und Restaurantfachleuten.

„Fachkräftemangel entsteht vor allem da, wo Gastronomen ihre Mitarbeiter entlassen haben“, sagt Christian Stöver, der für Hannovers Gastrobetriebe im Verband Dehoga spricht. Der Dehoga hatte vor solchen Kurzschlussreaktionen in der Krise gewarnt. bil



Macht sich Sorgen um das Weihnachtsgeschäft: Dehoga-Sprecher Christian Stöver. FOTO: FRANK WILDE

Klecksen auf dem König

Denkmal vor dem Hauptbahnhof wird zum Kunstprojekt – und alle können mitmachen

Von Petra Rückerl

Hannover. Sich „unterm Schwanz“ am Hauptbahnhof zu treffen ist gar nicht so einfach an diesem Samstag. Aber sich „am Schwanz“ beziehungsweise auf Augenhöhe mit dem alten Ernst August zu treffen, das geht durchaus. Dafür muss man nur das Gerüst am Denkmal besteigen und eine Farbpistole mitnehmen. Und das nutzen an diesem sonnigen Nachmittag auch viele Menschen.

Dass das Denkmal bekleckst, in den Augen einiger Leute also „beschmutzt“ wird, kommt natürlich nicht infrage, darum hat es eine Schutzhülle bekommen. Eingepackt ist König Ernst August samt Pferd in schwarzer Folie. Doch die Folie bleibt nicht schwarz: Immer mehr weiße, pinkfarbene und rote Punkte aus einem Silikonmisch zieren die eng am Denkmal anliegende Plastikver-

packung, weil immer mehr Bürger ihren persönlichen Punkt auf das „Schwärmkunst“-Projekt machen wollen.

Einer der Ersten ist Elvis Vater. „Ich mache das für meine Kinder“, sagt der 25-jährige Hannoveraner, der Teil eines Kunstprojektes sein möchte. Rainer Voges (69) wiederum mag „das Gemeinschaftsgefühl“, mit anderen gemeinsam Kunst zu schaffen. „Der Sinn des Schwarms ist es ja, dass man Teil eines Ganzen ist, aber nicht gleich einen Verein gründen muss“, meint er. Voges war auch schon dabei, als der verhüllte Martin Luther vor der Marktkirche mit Emojis beklebt wurde. Auch das war eine Idee der Gehrdenen Künstlerin Kerstin Schulz, die jetzt zum Punktsetzen auf dem Ernst-August-Standbild eingeladen hatte.

Für Florian Fischer steht die politische Frage im Raum. Der 70-Jährige



Sprenkelkunst: Florian Fischer aus Hannover setzt seine persönlichen Kleckse auf das Denkmal. FOTO: SAMANTHA FRANSON

sieht im Ernst-August-Denkmal ein Symbol für Obrigkeitsverherrlichung, „die in Hannover noch ziemlich ausgeprägt ist“. Er würde am liebsten auf das Denkmal verzichten. „Der antidemokratische Schweinepriester sitzt auf dem hohen Ross.“

Künstlerin Schulz ist alles recht. Kunstdenkmäler würden mit solchen Aktionen in den Vordergrund geholt, sagt die 54-Jährige. Es würden Fragen gestellt, ob man sie verändern könnte oder bearbeiten. Und was bedeute das für eine Innenstadt? „Wir stellen nur Fragen, aber geben keine Antworten vor“, sagt die kreative Frau aus Gehrden.

Noch eine Woche, immer von 15 bis 19 Uhr, kann gepunktet werden. Möglich gemacht hat die Aktion die Baufirma Germerott als Sponsor, die den König in Folie verpackt hat und das Aufsteigen per Gerüst ermöglicht. licht.



Von Patrick Strasser

**München.** Was für eine Woche für den FC Bayern: 5:1 in Leverkusen, 4:0 in Lissabon, 4:0 gegen Hoffenheim. 13:1 Tore in sieben Tagen. Dass Trainer Julian Nagelsmann, trotz doppelter Impfung an Corona erkrankt, die Champions-League-Partie bei Benfica per Text- und Sprachnachrichten vom Hotel aus lenkte und seine Mannschaft am Samstag aus seinem mit mehreren Bildschirmen aufgerüsteten „Rechenzentrum in der Küche“ steuerte, tat der Siegesserie keinen Abbruch. Ebenso wenig wie der Jagd nach neuen Rekorden. 33 Treffer nach nur neun Spieltagen sind Bundesliga-Bestmarke.

Erneut fungierte Co-Trainer Dino Toppmöller als Sprachrohr an der Seitenlinie, die übrigen Assistenten setzten die Kommandos aus der Küche um. Ob Nagelsmann dank eines negativen Tests seine häusliche Isolation bis zum DFB-Pokal-Spiel am Mittwoch (20.30 Uhr, ARD und Sky) bei Borussia Mönchengladbach verlassen kann, ist offen. „4:0 ist jetzt ein gutes Standardergebnis“, scherzte Thomas Müller.

Nach Schlusspfiff drehte sich das Bild und das Thema der Dominanz-Bayern, die zu gut sind für die Bundesliga, durch ein Geständnis in den Hintergrund gedrängt. Joshua Kimmich bestätigte, einer der wohl fünf Bayern-Spieler zu sein, die nicht gegen das Coronavirus geimpft sind. „Ich habe einfach für mich persönliche Bedenken, was Langzeitstudien angeht. Ich bin mir meiner Verantwortung bewusst, werde alle zwei oder drei Tage getestet. Jeder sollte seine Entscheidung für sich selbst treffen. Das sollte man respektieren“, erklärte der 26-Jährige und betonte, „kein Corona-Leugner oder Impfgegner“ zu sein. Eine zeitnahe Impfung schloss der Nationalspieler, der in der Pandemie gemeinsam mit Teamkollege Leon Goretzka die Spendeninitiative „We Kick Corona“ gegründet und finanziell unterstützt hatte, nicht aus: „Es ist gut möglich, dass ich das noch mache.“



# Eigentor und Gegenwind

Bayern siegt weiter – doch alles spricht über Joshua Kimmich, weil dieser nicht geimpft ist



Während Thomas Müller, Robert Lewandowski und Serge Gnabry (kleines Bild, v. l.) beim Sieg gegen Hoffenheim um die Wette strahlten, musste sich Joshua Kimmich (großes Bild) wegen seiner Nichtimpfung rechtfertigen.

FOTOS: IMAGO (2)/MIS, ACTIONPICTURES

Das „Outing“ aber kommt ausgerechnet in einer Zeit, da die Republik mit einer stagnierenden Impfkampagne kämpft und deutlich steigende Infektionszahlen verzeichnet, mit Bayern-Trainer Nagelsmann als einem der aktuell prominentesten Betroffenen. Bei Kimmichs Arbeitgeber herrscht natürlich auch kein Impfwang, aber eine klare Haltung. „Wir plädieren dafür, dass man es macht“, hatte Nagels-

mann aus der Quarantäne mitgeteilt, weil man den Unterschied im Krankheitsverlauf zwischen Geimpften und Nichtgeimpften in den Kliniken sehen könne. Man habe eine Empfehlung ausgesprochen, so der geimpfte Sportvorstand Hasan Salihamidzic.

Kimmichs Mitspieler sind kritisch. Für Müller ist es „ein schmaler Grat, eine ethische, eine moralische Diskussion“. Er sagt: „Als Freund ist das eine absolut akzeptable Entscheidung. Als Teamkollege und wenn man auch ein bisschen auf das

schaut, was für alle drum herum vielleicht besser wäre, ist vielleicht die wissenschaftliche Meinung und auch meine Meinung, dass das Impfen besser wäre.“ Kapitän Manuel Neuer meinte: „Ich habe mich impfen lassen, und ich denke, dass es für uns auch alle unabdingbar ist, dass wir so viele Zuschauer in der Arena (60.000 bei 3-G-Regel, d.Red.) hatten.“ In Köln, Stuttgart und demnächst Leipzig gilt nur die 2-G-Regel (geimpft oder genesen).

Während die aktuellen Bayern-Bosse zur Causa Kimmich schwiegen, meinte der Ex-Vorstandsvorsit-

zende Karl-Heinz Rummenigge: „Ich bin überzeugt, dass hat Joshua ja auch angekündigt, dass er möglicherweise zeitnah sich jetzt impfen lässt. Als Vorbild, aber auch als Fakt wäre es besser, er wäre geimpft.“ Und genau darum geht es ja.

SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach erklärte bei Sport1: „Es ist nicht gut, dass er nicht geimpft ist. Wenn er sagt, er wartet ab, ist das schwierig. Es ist Kimmichs eigene Entscheidung. Wir dürfen keinen Druck aufbauen, aber es wäre sehr wertvoll – davon geht eine enorme Symbolwirkung aus.“

## Modeste rettet Köln einen Punkt

**Köln.** Die Fans des 1. FC Köln feierten ihren Doppelpackhelden Anthony Modeste mit lauten Sprechchören, die Profis von Bayer Leverkusen schlichen enttäuscht in die Gästekurve. Mit einer packenden Aufholjagd verteidigte der Kölner beim 2:2 (0:2) im Derby am Sonntag ihre imposante Heimserie und verbauten dem rheinischen Rivalen die Rückkehr auf Rang drei.

Mit seinen beiden Treffern in der zweiten Halbzeit (63./82. Minute) knackte Modeste erst als zweiter ausländischer FC-Profi nach Toni Polster die 50-Tore-Marke in der Fußball-Bundesliga. „Ich denke, dass das 2:2 viele Leute unterschreiben würden“, sagte der 33-Jahre alte Franzose bei DAZN zufrieden. „Wir haben das Spiel umgedreht, das ist unsere Stärke diese Saison. Das ist unser Wohnzimmer, hier kann man nicht leicht gewinnen.“ Die Kölner holten in dieser Saison sieben Zähler nach Rückstand und sind vor eigenem Publikum weiter unbesiegt.

Die Leverkusener blieben hingegen im dritten Pflichtspiel in Serie sieglos und mussten den nächsten Dämpfer nach dem 1:5 gegen den FC Bayern eine Woche zuvor hinnehmen. „Wenn du im Derby als führende Mannschaft von 0:2 auf 2:2 fällst, fühlt es sich wie eine Niederlage an. Wir hätten 3:0, 4:0 durch Kontersituationen führen können und dann schalten wir ab“, schimpfte Torwart Lukas Hradecky. „Es kotzt mich an, es ist ärgerlich.“ Für Leverkusen trafen Patrik Schick (15.) und Karim Bellarabi (17.).



Jubel: Anthony Modeste  
FOTO: ROLF VENNENBERND/DPA

### STATISTIK ZUM 9. SPIELTAG powered by SPORTEC SOLUTIONS

Die Sportec Solutions AG ist Vermarkter der offiziellen Spieldaten der Fußball-Bundesliga. Die Noten spiegeln keine subjektive Meinung wider, sie errechnen sich aus mehr als 30 Leistungsdaten – wie Zweikampfwerten, Passquoten, Torschüssen oder auch schweren Fehlern.

Mainz 4:1 Augsburg

Zuschauer: 19 400

Zentner 3

Hack 2 Bell 2 Niakhate 3

Widmer 2 Kohr 3 Martin 2

Lee 3 Boetius 3

Onisiwo 1 Burkardt 1

Schiedsrichter: Hartmann (Wangen)

Cordova 4

Vargas 4 Caligiuri 2 Hahn 4

Gruzo 4 Maier 4

Iago 4 Oxford 5 Gouwleewu 4 Gumny 4

Gikiewicz 4

Einwechslungen: Barreiro (3) 64. f. Lee, Stöger (–) 76. f. Boetius, Ingvarsen (–) 76. f. Burkardt, Brosinski (–) 82. f. Widmer, Szalai (–) 82. f. Onisiwo / Strobl (4) 46. f. Gumny, Zeqiri (3) 46. f. Cordova, Pedersen (3) 73. f. Hahn, Sarenren Bazee (–) 84. f. Caligiuri, Framberger (–) 85. f. Vargas **Tore:** 1:0 Onisiwo (10.), 2:0 Bell (15.), 3:0 Burkardt (26.), 3:1 Zeqiri (69.), 4:1 Burkardt (71.)

FC Bayern 4:0 Hoffenheim

Zuschauer: 60 000

Neuer 2

Pavard 2 Upamecano 2 Hernández 3 O. Richards 2

Kimmich 2 Sabitzer 4

Gnabry 2 Müller 2 Musiala 2

Lewandowski 2

Schiedsrichter: Dr. Jöllenbeck (Freiburg)

Kramaric 5

Bruun Larsen 4 Bebu 4

Raum 4 Geiger 4 Samassekou 4 Akpoguma 4

C. Richards 4 Grillitsch 4 Posch 4

Baumann 4

Einwechslungen: Süle (3) 46. f. Hernández, Choupo-Moting (2) 65. f. Müller, Coman (3) 69. f. Musiala, Tolisso (–) 76. f. Sabitzer, Sané (–) 76. f. Gnabry / Rutter (3) 26. f. Akpoguma, Rudy (4) 57. f. Samassekou, Skov (4) 57. f. Bruun Larsen, Adamyan (–) 82. f. Bebu, Stiller (–) 83. f. Geiger **Tore:** 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.)

Leipzig 4:1 Fürth

Zuschauer: 24 758

Gulacsi 3

Mukiele 3 Orban 2 Gvardiol 3

Henrichs 3 Haidara 2 Kampl 4 Angelino 3

Nkunku 2 Forsberg 3

Silva 3

Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle)

Itten 4

Hrgota 3 Dudziak 4 Leweling 2

Christiansen 4 Griesbeck 4

Willems 4 Viergever 4 Bauer 3 Meyerhöfer 4

Funk 4

Einwechslungen: Poulsen (2) 46. f. Kampl, Simakan (3) 46. f. Henrichs, Szoboszalai (2) 64. f. Forsberg, Adams (4) 64. f. Silva, Novoa (–) 85. f. Nkunku / Itter (4) 72. f. Willems, Tillman (4) 72. f. Hrgota, Abiama (–) 82. f. Itten, Barry (–) 82. f. Dudziak **Tore:** 0:1 Hrgota (45./FE), 1:1 Poulsen (46.), 2:1 Forsberg (53./FE), 3:1 Szoboszalai (65.), 4:1 Novoa (88.)

Wolfsburg 0:2 Freiburg

Zuschauer: 10 251

Casteels 3

Mbabu 4 Lacroix 4 Brooks 4 Paulo Otavio 4

Guilavogui 4

Vranckx 3 Arnold 3

Baku 3

L. Nmecha 3

Schiedsrichter: Welz (Wiesbaden)

Höler 2

Grifo 3 Jeong 3

Günter 2 Höfler 4 Eggstein 3 Kübler 2

N. Schlotterbeck 3 Lienhart 3 Gulde 4

Flekken 2

Einwechslungen: Lukebakio (4) 55. f. Guilavogui, Philipp (3) 56. f. Paulo Otavio, F. Nmecha (–) 80. f. Steffen, Bornauw (–) 88. f. Brooks / Schade (3) 69. f. Gulde, Petersen (–) 78. f. Höler, Demirovic (–) 78. f. Jeong, Haberer (–) 87. f. Kübler, Sildilla (–) 87. f. Grifo **Tore:** 0:1 Lienhart (27.), 0:2 Höler (68.)

Bielefeld 1:3 Dortmund

Zuschauer: 25 000

Ortega 4

Brunner 4 Pieper 4 Nilsson 3

Fernandes 4 Prietl 4 Kunze 4 Laursen 4

Schöpf 3

Hack 3 Serra 4

Schiedsrichter: Brand (Unterspiesheim)

Malen 2

Reus 2 Brandt 3

Hazard 3 Bellingham 2 Can 2

Wolff 3

Hummels 2 Pongracic 3 Akanji 2

Kobel 3

Einwechslungen: Klos (3) 46. f. Serra, Ramos (4) 46. f. Brunner, Wimmer (3) 64. f. Fernandes, Krüger (4) 73. f. Hack, Czyborra (4) 74. f. Laursen / Hitz (3) 46. f. Kobel, Tigges (3) 66. f. Malen, Witsel (–) 76. f. Can, Reinier (–) 76. f. Brandt, Maloney (–) 88. f. Hummels **Tore:** 0:1 Can (31./Foulelfmeter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87./Foulelfmeter)

Hertha BSC 1:0 M'gladbach

Zuschauer: 25 000

Schulow 3

Pekarik 3 Boyata 3 Dardai 3 Plattenhardt 2

Ascacibar 3 Serdar 2

Richter 2 Darida 4 Mittelstädt 3

Piatek 2

Schiedsrichter: Cortus (Röthenbach)

Stindl 4 Embolo 4

Hofmann 4

Netz 3 Kone 3 Zakaria 3 Scally 3

Bensebaini 4 Elvedi 3 Beyer 4

Sommer 3

Einwechslungen: Ekkelenkamp (3) 61. f. Darida, Maolida (3) 61. f. Richter, Selke (3) 74. f. Piatek, Gechter (–) 80. f. Serdar, Tousart (–) 80. f. Dardai / Plea (4) 46. f. Stindl, Neuhaus (4) 46. f. Netz, Herrmann (4) 74. f. Kone **Tor:** 1:0 Richter (40.)

Köln 2:2 Leverkusen

Zuschauer: 49 600

Horn 3

Schmitz 3 Kilian 4 Czichos 3 Hector 4

Ljubicic 3

Özcan 3 Duda 3 Kainz 3

Modeste 2 Uth 3

Schiedsrichter: Zwayer (Berlin)

Schick 2

Diaby 4 Wirtz 3 Bellarabi 3

Demirbay 4 Andrich 2

Hincapie 3 Tah 3 Kossounou 4 Frimpong 3

Hradecky 3

Einwechslungen: Andersson (–) 77. f. Duda, Schindler (–) 79. f. Schmitz, Thielmann (–) 79. f. Kainz, Schaub (–) 90. + 2 f. Uth / Adli (3) 36. f. Bellarabi, Bakker (3) 46. f. Hincapie, Tapsoba (–) 77. f. Diaby, Palacios (–) 77. f. Wirtz, Alario (–) 86. f. Schick **Tore:** 0:1 Schick (15.), 0:2 Bellarabi (17.), 1:2 Modeste (63.), 2:2 Modeste (82.)

Stuttgart 1:1 Union Berlin

Zuschauer: 32 595

Bredlow 3

Mavropanos 2 Ito 3 Kempf 4

Karazor 4

Coulibaly 4 Nartey 4 W. Endo 4 Sosa 3

Al Ghaddioui 4 Führich 4

Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach)

Awoniyi 2 Becker 3

Prömel 3 Haraguchi 3

Gießelmann 4 Khedira 4 Trimmel 3

Baumgartl 4 Knoche 4 Jaekel 4

Luthe 3

Einwechslungen: Mangala (3) 55. f. Nartey, Faghir (–) 55. f. Al Ghaddioui, Didavi (3) 71. f. Kempf, Förster (–) 82. f. Coulibaly, Klimowicz (–) 82. f. Führich / Öztunalı (4) 64. f. Khedira, Voglsammer (4) 74. f. Becker, Behrens (4) 74. f. Awoniyi, Möhwald (–) 90. f. Haraguchi **Tore:** 0:1 Awoniyi (31.), 1:1 Faghir (90. + 3) **Gelb/Rot:** Karazor (57./Foulspiel)

Bochum 2:0 Frankfurt

Zuschauer: 19 510

Riemann 1

Gamboia 2 Masovic 3 Lampropoulos 2 Soares 2

Losilla 3

Löwen 3 Rexhebecaj 3

Asano 2

Polter 2

Schiedsrichter: Fritz (Korb)

Paciencia 5 Borre 4

Kamada 4

Kostic 4 Jakic 4 Sow 4 Toure 4

Hinteregger 3 Hasebe 4 Tuta 4

Trapp 3

Einwechslungen: Holtmann (3) 67. f. Blum, Stafylidis (–) 81. f. Löwen, Antwi-Adjei (–) 81. f. Asano, Bella Kotchap (–) 89. f. Gamboa / Lammers (3) 28. f. Paciencia, Rode (4) 45. f. Jakic, Hrusic (4) 75. f. Toure, Hauge (4) 75. f. Sow **Tore:** 1:0 Blum (3.), 2:0 Polter (90. + 2) **Bes. Vork.:** Riemann hält einen HE von Paciencia (11.)

Pl.	Verein	Sp	Tore	P
1.	FC Bayern München (M)	9	33:8	22
2.	Borussia Dortmund (P)	9	25:15	21
3.	SC Freiburg	9	14:6	19
4.	Bayer 04 Leverkusen	9	23:14	17
5.	1. FC Union Berlin	9	13:10	16
6.	RB Leipzig	9	20:9	14
7.	1. FSV Mainz 05	9	12:9	13
8.	1. FC Köln	9	15:16	13
9.	VfL Wolfsburg	9	9:12	13
10.	Hertha BSC	9	11:21	12
11.	TSG Hoffenheim	9	17:15	11
12.	Borussia M'gladbach	9	10:12	11
13.	VfB Stuttgart	9	14:15	10
14.	VfL Bochum 1848 (A)	9	7:16	10
15.	Eintracht Frankfurt	9	9:14	8
16.	FC Augsburg	9	5:18	6
17.	Arminia Bielefeld	9	5:14	5
18.	SpVgg Greuther Fürth (A)	9	6:24	1

10. Spieltag - Fr. 29.10.2021 - So. 31.10.2021

Fr. 20:30 Uhr

Hoffenheim – Hertha BSC

Sa. 15:30 Uhr

Dortmund – Köln

Sa. 18:30 Uhr

Leverkusen – Wolfsburg

So. 15:30 Uhr

Union Berlin – FC Bayern

So. 17:30 Uhr

M'gladbach – Bochum

Freiburg – Fürth

Bielefeld – Mainz

Frankfurt – Leipzig

Augsburg – Stuttgart



SPRUCH  
DES TAGES



Er hat ihn gesehen.  
Und was er gesehen  
hat, war gut.

**Christian Heidel,**  
Manager von Mainz 05, über seinen  
Stürmer Jonathan Burkardt, der  
von Bundestrainer Hansi Flick  
beobachtet worden war.

JOKER  
DES TAGES



**Das nennt man wohl ein „goldenes Händchen“.** Leipzigs Trainer Jesse Marsch wechselte beim 4:1 gegen Greuther Fürth den Sieg ein. Yussuf Poulsen (46. Minute), Dominik Szoboszlai (65.) und Hugo Novoa (88.) trafen jeweils unmittelbar nach ihrer Einwechslung. Zudem wurde Poulsen vor dem 2:1 durch Emil Forsberg (53.) im Strafraum gefoult und Szoboszlai bereitete auch noch das 4:1 mustergültig vor. Zur Pause hatte RB mit 0:1 zurückgelegt.

AUFSCHWUNG  
DES TAGES



**1:0 gegen Borussia Mönchengladbach,** vier Siege aus den letzten sechs Spielen – für Hertha BSC ein Hochgefühl. So viele hatte es zuvor in 19 Partien seit dem Amtsantritt von Pal Dardai im Januar gegeben. „Das ist gut für Berlin, für die Mannschaft, für die Führung, für die Fans“, sagte der Trainer nach dem Erfolg durch das Tor von Marco Richter. Vor allem für den Coach dürfte es ruhiger werden – zumindest bis zum Pokalspiel am Dienstag bei Preußen Münster.

AUSGLEICH  
DES TAGES



**In der dritten Minute der Nachspielzeit** erzielte Wahid Faghir den späten 1:1-Ausgleichstreffer für den VfB Stuttgart im Heimspiel gegen Union Berlin. Die „Eisernen“ waren in der 31. Minute durch Taiwo Awoniyi in Führung gegangen. Für den Nigerianer war es bereits der siebte Saisontreffer im neunten Ligaspiel. Stuttgarts Atakan Karazor sah unterdessen in der 57. Minute Gelb-Rot. Nur 35 Sekunden zuvor hatte der Defensivakteur seine erste Verwarnung erhalten.

ZAHL DES TAGES

11

**Auswärtsspiele** in Folge ist der FC Augsburg inzwischen sieglos – das ist Vereinsnegativrekord. Am Freitag verlor das Team von Trainer Markus Weinzierl mit 1:4 beim FSV Mainz 05.



Dortmunds Mats Hummels trifft mit einem herrlichen Drehschuss zur 2:0-Führung in Bielefeld.

FOTO: LEON KUEGELER/RTR

# Reaktion ohne Knipser

Borussia Dortmund kann tatsächlich auch ohne Erling Haaland gewinnen und Traumtore schießen – die Antwort nach der Klatsche in Amsterdam

Von Heinz Büse

**Bielefeld.** Ein Kunstschuss von Weltmeister Mats Hummels ebnete den Weg, ein Zaubersolo von Englands Juwel Jude Bellingham vertrieb endgültig die letzten Zweifel – zwei sehenswerte Treffer zum ansonsten eher tristen 3:1-(2:0)-Erfolg in Bielefeld minderten den Dortmunder Frust. Vier Tage nach dem desaströsen Auftritt von Amsterdam – der 0:4-Klatsche in der Champions League – verspürten alle Beteiligten große Erleichterung. Schließlich blieben die befürchteten Folgeschäden aus der Blamage in der Königsklasse zumindest vorerst aus. Mit dem Sieg auf der Alm kehrte der Mut zurück. Auf die Frage, ob er eine Chance sieht, in dieser Saison die Bayern in der Bundesliga zu attackieren, antwortete Torschütze Bellingham jedenfalls: „Ich wäre ein Idiot, wenn ich es nicht versuchen würde.“

Dank der Tore von Emre Can (31./Foulelfmeter), Hummels (45.) und eben Bellingham (72.) festigte der BVB den zweiten Tabellenplatz und liegt weiter nur einen Punkt hinter den Münchner Abomeistern. Deshalb konnte Marco Rose die

spielerischen Unzulänglichkeiten seiner Profis vor allem in der ersten Halbzeit locker verschmerzen. „Zwischendurch war es etwas holprig, aber insgesamt eine gute Reaktion gegen einen unangenehmen Gegner“, kommentierte der BVB-Trainer sichtlich erleichtert und wohlwissend, dass gerade die Anfangsphase den Dortmundern gehörte, der unbestritten zu den Abstiegs-kandidaten des deutschen Fußball-oberhauses zu zählen ist.

Immerhin: Weder die Verunsicherung aus dem Spiel unter der Woche in Amsterdam noch die Verletzungsmisere mit dem Ausfall von Torjäger Erling Haaland, auf den die Schwarzgelben wohl bis zum Dezember verzichten müssen, und insgesamt weiterer sieben Profis mit Startelfpotenzial brachten die Dortmunder wirklich ins Wanken. „Wir mussten eine Reaktion zeigen. Das haben wir heute getan“, befand Nationalspieler Can, der bei Ajax ebenfalls nicht gut ausgesehen hatte und bei zwei Gegentreffern viel zu passiv agierte.

Allerdings erwies sich der Tabellenvorletzte, der in dieser Saison erst fünftmal traf und erstmals in seiner Bundesliga-Historie in den ers-

ten neun Saisonspielen ohne Sieg blieb, insgesamt auch als dankbarer Aufbauegger. Selbst beste Chancen blieben ungenutzt – im Gegensatz zu den Dortmundern.

„Das ist einfach eine Qualität, die



Solch ein Tor ist mir nicht mehr gelungen, seit ich elf war.

**Jude Bellingham,**  
Torschütze Borussia Dortmund

wir bei unseren fünf, sechs Chancen nicht hatten. Das ist der entscheidende Unterschied“, klagte der Bielefelder Coach Frank Kramer verständlicherweise.

Für Anschauungsunterricht, wie man Spiele entscheidet, sorgten Hummels und Bellingham. Der noch in Amsterdam ebenfalls heftig kritisierte Hummels gab eine sportliche Antwort auf dem Platz und sorgte mit einem sehenswerten Vol-

leyschuss von der Strafraumgrenze für die beruhigende 2:0-Halbzeitführung seines Teams. „Das war auf jeden Fall eines meiner schöneren Tore“, kommentierte der Dortmunder Abwehrchef mit sichtlichem Stolz. Damit erzielte der 32-Jährige seit 2008/09 in jeder seiner 14 Bundesliga-Spielzeiten mindestens ein Tor. Der letzte Profi, dem das gelang, war Torsten Frings (Borussia Dortmund, FC Bayern München, Werder Bremen) in den Jahren 1997 bis 2011.

Doch auch der Treffer von Bellingham ließ das Herz aller Fußballliebhaber höher schlagen. Gleich drei Gegenspieler versetzte der erst 18 Jahre Engländer im Bielefelder Strafraum, ehe er Schlussmann Stefan Ortega mit einem gefühlvollen Heber überlistete. „Solch ein Tor ist mir nicht mehr gelungen, seit ich elf Jahre alt war“, scherzte Bellingham nach dem Abpfiff.

Wie vielen Fans fiel es auch dem BVB-Coach schwer, sich in der Bewertung zwischen beiden Treffern zu entscheiden. Am Ende setzte sich der Youngster gegen den Routinier durch. „Judes Tor war wahrscheinlich noch ein bisschen schöner als das vorher“, sagte Rose zufrieden.

# Van Bommel fliegt als Erster

Der VfL Wolfsburg trennt sich nach der vierten Niederlage in Folge von seinem Trainer

Von Thomas Esser

**Wolfsburg.** Hammer in Wolfsburg: Der VfL trennt sich nach vier Ligalniederlagen und acht sieglosen Spielen mit sofortiger Wirkung von Cheftrainer Mark van Bommel! Das gab der Klub aus der VW-Stadt am späten Sonntagnachmittag bekannt. Damit ist für den Niederländer nach gerade einmal 116 Tagen beim Champions-League-Teilnehmer Schluss. Es ist der erste Trainerwechsel in der noch jungen Bundesliga-Saison.

„Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren. Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt und uns zu dem Entschluss kommen lassen, die Zusammenarbeit zu beenden. Wir wünschen Mark sportlich wie privat alles Gute“, wird VfL-Manager Jörg Schmadtke in einer Pressemitteilung zitiert. Van Bommel hingegen sei „überrascht und enttäuscht von der Entscheidung, weil ich über-

zeugt davon bin, dass wir es gemeinsam geschafft hätten, in die Erfolgsspur zurückzukehren. Ich wünsche der Mannschaft, dass sie es schnell schafft, das Ruder wieder herumzureißen.“

Schon direkt nach der 0:2-Niederlage gegen den SC Freiburg hatte es verhaltene „Van-Bommel-raus“-Rufe von den VfL-Fans gegeben, von denen der Niederländer sagte, er habe sie nicht gehört, aber es sei normal, dass „diese Emotio-



Aus nach dem 0:2 des VfL Wolfsburg gegen den SC Freiburg: Trainer Mark van Bommel muss gehen.

FOTO: IMAGO/DARIUS SIMKA

nen“ da sind, denn „alle Fans wollen gewinnen“. Kollege Christian Streich war seinem Kollegen noch zur Seite gesprungen, hatte gesagt: „Man muss die Kirche im Dorf lassen. Wenn 10300 Leute im Stadion sind und es ist ruhig, weil alle enttäuscht sind, dann rufen vielleicht vier oder fünf Leute irgendeinen Namen. Das sind keine Rufe, das ist ein Ruf von irgendjemandem.“ Doch nun entschied sich der VfL, ohne van Bommel weiterzumachen.

Damit wiederholt sich das Kapitel von vor fast exakt neun Jahren: Da hatte der VfL zuletzt vier Ligaspiele in Folge verloren, am Ende dieser Reihe stand auch damals ein 0:2 gegen Freiburg, Trainer Felix Magath musste anschließend gehen. Dass van Bommel nach acht sieglosen Pflichtspielen fliegt, hatte sich nach dem Schlusspfiff nicht abgezeichnet. VfL-Sportdirektor Marcel Schäfer wollte sich „an dieser Diskussion nicht beteiligen“. Ex-Bayern-Profi van Bommel hatte zu Saisonbeginn die Mannschaft von Oliver Glasner (zu Eintracht Frankfurt) übernommen und war mit vier Siegen in die aktuelle Bundesliga-Sai-

son gestartet. Anschließend blieben Siege aus, das 0:2 gegen Freiburg war das achte Pflichtspiel nacheinander ohne Dreier. Als heiße Kandidaten für die Nachfolge von van Bommel werden nach Informationen der „Wolfsburger Allgemeinen Zeitung“ Ex-Werder-Trainer Florian Kohfeldt und Edin Terzić, Technischer Direktor bei Borussia Dortmund, gehandelt.

Beim SC Freiburg löste der immer unheimlichere Höhenflug bei Streich keine Euphorie aus. „Wir sind alle total glücklich und freuen uns wahnsinnig, aber Grund für Euphorie habe ich heute nicht gesehen“, sagte der Trainer. Die Breisgauer bleiben die einzige ungeschlagene Bundesliga-Mannschaft und steht auf einem Champions-League-Platz.

„Das ist Wahnsinn, dass wir jetzt da stehen, wo wir stehen“, sagte Streich. Der 56-Jährige weiß aber auch, dass die Partie beim Krisenteam aus Wolfsburg auch anders hätte ausgehen können. „Im Moment läuft es in unsere Richtung, aber ich weiß, wie schnell es auch anders laufen kann“, warnte Streich.

# Werder schwächelt weiter

St. Pauli festigt Tabellenführung

**Hamburg.** Im Stile einer Spitzenmannschaft meisterte der FC St. Pauli am elften Spieltag die Aufgabe in der 2. Fußball-Bundesliga daheim gegen Rostock. Bereits nach 18. Minuten lag das Team von Trainer Timo Schultz dank der Tore von Jackson Irvine (12. Minute) und Daniel-Kofi Kye- reh (18.) mit 2:0 vorn. Weitere Treffer von Guido Burgstaller (61.) und Simon Makienok (78.) rundeten den beeindruckenden Auftritt ab. In dieser Form wird St. Pauli zum Aufstiegsaspiranten Nummer eins.



**Guido Burgstaller**  
FOTO: CHRISTIAN CHARISIUS/DPA

Euphorie wie einst in der Bundesliga herrschte beim Tabellendritten, dem FC Schalke 04, nach dem 3:0 über Dynamo Dresden. Vor 54526 Fans in der Veltins-Arena gewannen die Königsblauen zum vierten Mal in Folge – jeweils ohne Gegentor. Für den Höhenflug nach dürrtümigem Saisonstart hat Trainer Dimitrios Grammozis eine einfache Erklärung: „Die Jungs sind ein Team und jeder denkt nur an das große Ganze, nicht an sich selbst.“ Torhüter Martin Fraisl sieht es ähnlich und verwies auf das verbesserte Verhältnis zwischen Team und Zuschauern. „Wir haben ein Riesenband wieder zur Kurve, zu den Fans. Wir sind eine Riesen-einheit.“

Weiter ins Hintertreffen geriet dagegen der SV Werder Bremen. Eine Woche nach dem 0:3 in Darmstadt musste sich der Bundesliga-Absteiger in Sandhausen mit einem 2:2 begnügen. Nach nur einem Sieg in den vergangenen fünf Spielen liegt ein Aufstiegsplatz bereits sieben Punkte entfernt.

Erst in der Nachspielzeit rettete der unter der Woche zwischenzeitlich suspendierte und in Sandhausen eingewechselte Angreifer Niclas Füllkrug den Bre-mern einen Punkt (90.+2).

Werder war dank Nicolai Rapp (12. Minute) früh in Führung gegangen. Doppeltorschütze Pascal Testroet (29./Foulelf-meter, 84.) hatte aber Bremer Abwehrschwächen ausgenutzt und die Partie für die Nordbadener vor 7252 Zuschauern zwischenzeitlich gedreht.

Ein folgenschwerer Fehler von Lars Lukas Mai machte die Bremer Führung zunichte. Den fahrlässigen Rückpass des Verteidigers lief Bashkim Ajdini ab. Werder-Torwart Michael Zetterer stoppte ihn mit einem Foul und hatte beim Strafstoß von Testroet das Nachsehen. Dem zweiten Gegentor ging ein Fehlpas von Friedl voraus, frei stehend köpfte Testroet ein. Dann traf Füllkrug, der sogar fast noch für einen Werder-Sieg gesorgt hätte.

# Bochum überrascht Frankfurt

**Bochum.** Eintracht Frankfurt hat den Schwung aus dem Europapokal nicht in den Bundesliga-Alltag mitgenommen. Drei Tage nach dem gefeierten 3:1-Erfolg in der Europa League gegen Olympiakos Piräus kassierte Frankfurt am Sonntagabend eine 0:2 (0:1)-Niederlage bei Aufsteiger VfL Bochum. Der ehemalige Frankfurter Profi Danny Blum erzielte vor 19510 Zuschauern bereits in der dritten Minute das Führungstor, Sebastian Polter (90.+2) besiegelte kurz vor Schluss Bochums dritten Saisonsieg, den zweiten in Folge. Für die Eintracht war es die zweite Pleite in der Fußball-Bundesliga nacheinander. Die Hessen fielen in der Tabelle auf Rang 15.



# Klopp und Tuchel marschieren

Gündogan trifft als Kapitän für ManCity

London/Manchester. Jürgen Klopps FC Liverpool hat einen furiosen 5:0-Auswärtssieg bei Manchester United gefeiert und bleibt Tabellenführer FC Chelsea und Thomas Tuchel in der



englischen Premier League dicht auf den Fersen. Mohamed Salah traf dreifach für die Reds, außerdem Diogo Jota und Naby Keita. Der Ex-Leipziger wurde nach einem brutalen Foul von Paul Pogba verletzt vom Platz getragen – der Franzose sah dafür die Rote Karte.

Tuchel ergriff nach der 7:0-Gala seines FC Chelsea im deutschen Trainerduell Partei für den in die Kritik geratenen Daniel Farke. „Das fühlt sich heute schrecklich für Daniel an. Ich hoffe, er hält den Kopf oben und kommt mit seinem Team wieder auf Kurs. Er ist ein guter Kerl und verdient das“, sagte Tuchel. Mit nur zwei Punkten aus neun Spielen ist der Premier-League-Aufsteiger Norwich weiter Tabellenletzter. „Es ist ein schwerer Tag“, gab auch Farke nach dem Debakel zu. Chelsea dagegen verteidigte dank des dritten Ligasiegs in Serie souverän seine Spitzenposition. Mason Mount eröffnete das Torfestival und legte bei seinem Hattrick später noch zwei weitere Treffer nach. Callum Hudson-Odoi, Reece James, Ben Chilwell und Max Aarons (Eigentor) sorgten für den 7:0-Endstand. Antonio Rüdiger und Kai Havertz sanden bei den Blues in der Startelf, Timo Werner fehlte verletzt.

Ilkay Gündogan führte Manchester City beim 4:1-Sieg bei Brighton & Hove Albion als Kapitän aufs Feld und markierte das 1:0. Phil Foden (2) und Riyad Mahrez erzielten die weiteren Treffer für den Titelverteidiger.

Real Madrid hat durch einen 2:1-Auswärtssieg beim FC Barcelona die Tabellenführung in der spanischen Primera Divison behauptet. Im ersten Clásico ohne die Superstars Lionel Messi und Cristiano Ronaldo seit vielen Jahren brachte der Ex-Münchener David Alaba die Gäste in Führung. Lucas Vazquez erhöhte in der Nachspielzeit auf 2:0 für Real, bevor Sergio Aguero noch den Anschlusstreffer erzielte. Durch die Niederlage bleibt Barcelona im Mittelfeld, der Rückstand auf die Königlichen erhöhte sich auf fünf Punkte.



US-Star Mikaela Shiffrin (großes und kleines Bild oben) feierte beim Saisonauftakt ihren 70. Weltcup-sieg. Der Deutsche Stefan Luitz (kleines Bild unten) fuhr im ersten Rennen auf Platz 17.

FOTOS: MICHEL COTTIN/GETTY, IMAGO/SAMMY MINKOFF, MARCO TROVATI/AP

# Shiffrin-Show zum Auftakt

Der Star aus den USA begeistert beim Beginn der alpinen Skisaison – Deutsche Fahrerinnen und Fahrer mit gemischten Gefühlen

Von Christoph Lothar

Sölden. Die deutschen Alpin-Asse verließen den berüchtigten Rettenbachferner mit gemischten Gefühlen. Stefan Luitz haderte, Alexander Schmid wirkte hin- und hergerissen, Marlene Schmotz war mit ihrem Comeback letztlich zufrieden. Während die amerikanische Ausnahme-Skirennfahrerin Mikaela Shiffrin beim Saisonauftakt in Sölden ihren 70. Weltcup-sieg feierte und der Schweizer Marco Odermatt immerhin seinen fünften Erfolg bejubeln durfte, blieben zumindest die deutschen Männer in Summe hinter den Erwartungen.

Luitz fuhr im Riesenslalom am Sonntag mit 1,35 Sekunden Rückstand auf Rang 17. Schmid (+1,53), der nach dem ersten Durchgang noch Siebter gewesen war, belegte Platz 19. Der dritte deutsche Starter, Julian Rauchfuß, war im ersten Lauf ausgeschieden. Der Österreicher Roland Leitinger (+0,07) als Zweiter und Zan Kranjec aus Slowenien (+0,10) komplettierten das Podest.

„Der Grundspeer ist da. Oben und unten bin ich dabei bei der Mu-

sik“, sagte Luitz über das erste Rennen nach seinem Materialwechsel. Im mittleren Streckenabschnitt, mit bis zu 68 Prozent Neigung, hatte der 29-Jährige Probleme. „Da muss ich schauen, dass ich der Chef bin und nicht die Ski mit mir fahren.“

Für Schmid war es nach seiner schwierigen Vorbereitung im ersten Durchgang überraschend gut gelaufen. Der 27-Jährige hatte über den Sommer hinweg lange mit einer Sehnenreizung im linken Knie zu kämpfen und kaum im Schnee trainiert. Im zweiten Lauf kam er bei zunehmend schwierigen Lichtverhältnissen dann nicht mehr so gut zurecht und rutschte weit aus den Top Ten. „Innerhalb von zwei, drei Schwüngen die Packung zu kriegen ist sehr bitter“, sagte er.

Die größte Show vor über das Wochenende zusammengerechnet fast 20.000 Zuschauern bot US-Star Shiffrin. „Unglaublich“ fühle sich das an, sagte die 26-Jährige nach ihrem Jubiläumserfolg im Riesenslalom der Frauen am Samstag. 0,14 Sekunden lag sie vor der Schweizer Weltmeisterin Lara Gut-Behrami.

Gesamtweltcup-siegerin Petra Vlhova aus der Slowakei (+1,30) wurde Dritte. Der spannende Schlagabtausch der Favoritinnen liefert einen Vorgeschmack darauf, wer im Olympiawinter um die große Kristallkugel mitfahren dürfte.



Innerhalb von zwei, drei Schwüngen so eine Packung zu kriegen ist sehr bitter.

Alexander Schmid, DSV-Fahrer

Für Shiffrin, die langjährige Dominatorin, wäre es schon die vierte. Vergangene Saison hatte sie sich auf die Technikrennen fokussiert und den Gesamtsieg damit quasi direkt abgeschenkt. Diesen Winter aber will sie in allen Disziplinen wie-

der vorne mitmischen. „Ich hatte ein gutes Sommertraining“, berichtete die zweifache Olympiasiegerin und sechsfache Weltmeisterin. Im vergangenen Jahr war Shiffrin, die der Unfalltod ihres Vaters im Februar 2020 schwer getroffen und lange belastet hatte, zwar auch von Anfang an vorne mit-, aber nicht wirklich frei aufgefahren. Nun setzte sie ein Ausrufezeichen.

Die deutschen Damen spielten beim Auftakt in Sölden erwartungsgemäß nur Nebenrollen. Schmotz präsentierte sich bei ihrer Rückkehr nach langer Verletzungspause solide und besicherte ihrem Team mit Rang 28 künftig immerhin einen weiteren Startplatz. Andrea Filser, die vorigen Winter noch die einzigen Punkte der DSV-Damen im Riesentorlauf geholt hatte, hingegen verpasste als 52. das Finale. Die deutsche Olympianorm von einem Top-8- oder zwei Top-15-Plätzen dürfte für die Technikerinnen im Verlauf der Saison eine Herausforderung werden. Und auch die Männer müssen sich noch strecken, um künftig wieder Hauptrollen einzunehmen.

# Friedrich gewinnt drittes Gold

Bahnradprofis gelingt furiose WM-Bilanz

Roubaix. Angeführt von Roubaix-Königin Lea Sophie Friedrich und den beiden weiteren Goldfrauen Emma Hinze und Lisa Brennauer hat das deutsche Bahnradteam eine furiose WM hingelegt und die exzellente Vorjahresbilanz aus Berlin sogar noch verbessert. Friedrich eroberte am Finaltag auch noch Gold im Keirin und ist so mit dreimal Gold und einmal Silber die erfolgreichste Athletin der Weltkämpfe von Nordfrankreich. Hinze und Brennauer trugen mit jeweils zweimal Gold ebenfalls maßgeblich zur starken Bilanz des Teams des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) bei und ließen so sogar die dürftige Olympiabilanz aus Tokio für ein paar Tage vergessen.

„Die Stimmung ist mega. Wir sind einfach alle ein Team und freuen uns gegenseitig füreinander. Jeder ist mit vollem Ehrgeiz dabei, darum gönne ich es jeder. Wir haben zusammen geweint, das sind einfach Gänsehautmomente“, erzählte Friedrich, die neben ihren drei Titeln auch noch Silber im Sprint holte und dort nur Freundin Hinze unterlag. Der überlegene Sieg im Keirin am Sonntag zeigte noch einmal die ganze Klasse der 21-Jährigen, die vor der WM noch eine Woche krank im Bett gelegen hatte. „Es fühlt sich richtig schön an und ist ein Stück unglaublich“, sagte die 24-jährige Hinze.

## SPORT IN KÜRZE

### Turnen: Schäfer-Betz gewinnt WM-Silber

Kitakyushu. Die frühere Schwebebalken-Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz hat bei der Kunstturn-Weltmeisterschaft im japanischen Kitakyushu die Silbermedaille an ihrem Paradegerät gewonnen. Die 24 Jahre alte Chemnitzerin musste sich im Finale mit 13,80 Punkten nur der Japanerin Urara Ashikawa geschlagen geben, die bei ihrem Vortrag auf 14,10 Punkte kam. Dritte wurde die Japanerin Mai Murakami mit 13,733 Punkten. „Ich habe meinen Medallensatz voll, aber der Stellenwert dieser Medaille ist noch ein bisschen höher als der der anderen“, sagte Schäfer-Betz. „Ich habe keine Worte hierfür.“

### Zverev bekräftigt Davis-Cup-Absage

Wien. Tennis-Olympiasieger Alexander Zverev wird definitiv nicht am Davis-Cup-Finalturnier in diesem Jahr teilnehmen. „Das Format muss geändert werden und dabei bleibe ich. Ich bin jemand, der sein Wort hält. Ich möchte den Davis Cup gewinnen, aber ich möchte den echten Davis Cup gewinnen“, sagte der 24 Jahre alte Hamburger am Samstag bei einer Pressekonferenz vor dem Beginn des ATP-Turniers in Wien. Das Finalturnier des Mannschaftswettbewerbs wird im November in Innsbruck, Turin und Madrid ausgetragen. Deutschland trifft in Innsbruck auf Österreich und Serbien. Das Endspiel ist am 5. Dezember in Madrid.

### DFB-Frauen: Analyse als Gruppenarbeit

Düsseldorf. Die deutschen Fußballerinnen haben ihr 1:0 gegen Israel in der WM-Qualifikation in Eigenregie aufgearbeitet. „Das lief dieses Mal ein bisschen anders ab“, berichtete Stürmerin Linda Dallmann vom FC Bayern München am Sonntag. „Wir hatten zwei Gruppen, jede musste eine Halbzeit anucken.“ Besser machen als am vergangenen Donnerstag beim Hinspiel in Petach Tikva will es die DFB-Auswahl von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg am Dienstag (16.05 Uhr, ARD) im Rückspiel in Essen. „Es war eine interessante Sache, darüber zu reden, mehr ins Detail zu gehen“, sagte die 27 Jahre alte Dallmann.

# Verstappen siegt dank Taktik-Coup in Texas

Der Red-Bull-Pilot feiert in den USA seinen achten Saisonsieg vor Weltmeister Hamilton und strebt seinen ersten Titel an

Von Maximilian Haupt und Martin Moravec

Austin. Mit einem Taktik-Coup in Texas hat Max Verstappen seine WM-Führung vor einem am Ende heranstürmenden Lewis Hamilton ausgebaut und steuert seinen ersten Titel in der Formel 1 an. Dank zweier vorgezogener Boxenstopps feierte der Red-Bull-Pilot beim Grand Prix der USA seinen achten Saisonsieg. Pole-Mann Verstappen verwies Austin-Rekordgewinner Hamilton trotz einer späten Aufholjagd auf den zweiten Platz und liegt nun fünf Rennen vor dem Saisonfinale zwölf Zähler vor dem siebenmaligen Champion, der sich einen Extra-Punkt für die schnellste Rennrunde sicherte.

Mercedes-Fahrer Hamilton konnte selbst von einem Blitzstart nicht profitieren und lag am Ende nur eine Sekunde zurück. Dritter wurde am Sonntag Verstappens Teamkollege Sergio Perez. Aston-Martin-Pilot Sebastian Vettel schleppte sich nach einer Strafversetzung wegen neuer Motorenteile von Startplatz 18 als Zehnter noch in

die Punkte. Vor den Augen von Mutter Corinna und Schwester Gina wurde Mick Schumacher im Haas 16.

„Unglaublich“, funkte Verstappen nach der Zieldurchfahrt an seine Box. „Die letzten Runden haben echt Spaß gemacht.“ Red-Bull-Teamchef Christian Horner entgegnete: „Es ist wichtig für uns, Mercedes hier zu schlagen und gegen Lewis zu gewinnen.“ Hamilton lobte den Gewinner: „Glückwunsch an Max, er hat einen tollen Job ge-

macht.“ Im immer intensiveren WM-Zweikampf waren Hamilton und Verstappen schon im Training aneinandergedrungen. Nach einem Rad-an-Rad-Duell über die komplette Start- und Zielgerade beschimpfte der Red-Bull-Pilot den Weltmeister im Mercedes am Frei-

tag als „dummen Idioten“ und zeigte ihm den Mittelfinger. „Es ist nicht so, dass wir die einzigen sind, die sich in diesem Sport berührt haben. Diese Dinge passieren leider“, meinte der Niederländer vermeintlich ungerührt. Die Rivalen berührten sich beim Start nicht, packend

## Die Formel 1 in Zahlen

Grand Prix der USA (56 Runden à 5,516 km/308,405 km): 1. Max Verstappen (Niederlande) – Red Bull 1:34:36,552 Std.; 2. Lewis Hamilton (Großbritannien) – Mercedes +1,333 Sek.; 3. Sergio Perez (Mexiko) – Red Bull +42,223; 4. Charles Leclerc (Monaco) – Ferrari +52,246; 5. Daniel Ricciardo (Australien) – McLaren +1:16,854 Min.; 6. Valtteri Bottas (Finnland) – Mercedes +1:20,128; 7. Carlos Sainz Jr. (Spanien) – Ferrari +1:23,545; 8. Lando Norris (Großbritannien) – McLaren +1:24,395;

9. Yuki Tsunoda (Japan) – Alpha Tauri +1 Rd.; 10. Sebastian Vettel (Heppenheim) – Aston Martin +1 Rd.; 16. Mick Schumacher (Gland/Schweiz) – Haas +2 Rd.; Pole Position: Verstappen – Red Bull 1:32,910 Min. Fahrerwertung: 1. Verstappen – Red Bull 287,5 Pkt.; 2. Hamilton – Mercedes 275,5; 3. Bottas – Mercedes 185,0; 12. Vettel – Aston Martin 36,0; Konstrukteurswertung 1. Mercedes 460,5 Pkt.; 2. Red Bull 437,5; 3. McLaren 254,0; 4. Ferrari 250,5; 5. Alpine 104,0; 6. Alpha Tauri 94,0; 7. Aston Martin 62,0;



Max Verstappen holte im Red Bull seinen achten Saisonsieg.

FOTO: IMAGO/STEVEN TEE



BUZZER KOMPAKT

Trainer Rapp lobt die Holstein-Fans

Kiel. Zwei Spiele, zwei Unentschieden: Die große Wende ist Holstein Kiel auch unter dem neuen Trainer Marcel Rapp in der 2. Liga noch nicht gelungen. Dennoch stellte der 42-Jährige nach dem 1:1 gegen Darmstadt eine positive Entwicklung fest. „Das war gegenüber dem ersten Spiel eine deutliche Steigerung. So müssen wir weitermachen. Dann werden wir auch die Punkte holen.“ Nach dem 1:1 in Ingolstadt erlebte Rapp das erste Spiel im Holstein-Stadion. 7009 Zuschauer unterstützten die Kieler und spendeten nach dem Abpfiff aufmunternden Applaus. „Der Norden hat ja das Image, dass die Menschen dort etwas kühler sind. Aber das habe ich nicht festgestellt“, sagte der Baden-Württemberger.

Kiel kann SCM nicht knacken

Kiel. Der SC Magdeburg bleibt die Nummer eins in der Handball-Bundesliga. Das Team von Trainer Benet Wieget siegte vor 9300 Zuschauern verdient mit 29:27 bei Rekordmeister und Titelverteidiger THW Kiel. Bester Magdeburger Schütze war Omar Ingi Magnusson mit sechs Toren, für Kiel war Niclas Ekberg mit ebenfalls sechs Treffern am erfolgreichsten. Mit 16:0 Punkten liegt der SCM jetzt schon vier Zähler vor den „Zebras“. Insgesamt war es für Magdeburg der 14. Erfolg im 14. Pflichtspiel der Saison. Vor dem Spiel hatten die Kieler die Vertragsverlängerungen mit Spielmacher Domagoj Duvnjak als auch Rechtsaußen Ekberg bis Juni 2024 bekannt gegeben.

Flensburg siegt und bindet Semper

Flensburg. Die Handballer der SG Flensburg-Handewitt haben sich den nächsten Bundesliga-Sieg erarbeitet. Gestern tat sich der Vizemeister aber lange Zeit sehr schwer, ehe das 30:29 über Stuttgart unter Dach und Fach war. Hampus Wanne erzielte neun Treffer für die SG, die sich mit 9:5 Punkten auf den sechsten Rang verbesserte. Bester Werfer der Gäste war der ebenfalls neunmalige Torschütze Patrick Zieker. Vor dem Spiel hatte es noch viel Applaus für die Vertragsverlängerung mit Rückraumlinkshänder Franz Semper bis Juni 2024 gegeben.

HANDBALL

Bundesliga	
Melsungen – Bergischer HC	26:24
DHfK Leipzig – Göppingen	29:20
Erlangen – Hannover-Burgdorf	31:35
HBW Balingen – HSV Hamburg	23:28
THW Kiel – Magdeburg	27:29
Flensburg-Handewitt – TVB Stuttgart	30:29
Füchse Berlin – TuS N-Lübbecke	30:22
HSG Wetzlar – Rh.-Neckar Löwen	29:30
Minden – Lemgo	29:32

1. SC Magdeburg	8	238:204	16: 0
2. Füchse Berlin	8	241:201	15: 1
3. THW Kiel	8	239:196	12: 4
4. HSV Hamburg	9	263:245	11: 7
5. FA Göppingen	8	222:222	10: 6
6. SG Flensburg	7	206:184	9: 5
7. TBV Lemgo	7	196:182	8: 6
8. MT Melsungen	8	201:214	8: 8
9. DHfK Leipzig	7	184:176	7: 7
10. Rh.-Neckar Löwen	7	202:205	7: 7
11. Bergischer HC	7	174:177	7: 7
12. HC Erlangen	8	202:212	7: 9
13. HSG Wetzlar	7	195:189	5: 9
14. Hannover-Burgdorf	7	174:195	4:10
15. TuS N-Lübbecke	8	181:204	4:12
16. TVB Stuttgart	8	222:246	4:12
17. HBW Balingen	8	200:234	4:12
18. GWD Minden	8	185:239	0:16

FUSSBALL

3. Liga	
VfL Osnabrück – Hallescher FC	0:0
1. FC Magdeburg – Viktoria Berlin	1:0
Wehen Wiesbaden – SV Meppen	3:4
Waldhof Mannheim – FSV Zwickau	1:1
1. FC Saarbrücken – TSV 1860 München	1:1
SC Freiburg II – SC Verl	3:2
Würzburger Kickers – Türküçü München	2:1
Borussia Dortmund II – Viktoria Köln	0:1
TSV Havelse – Eintr. Braunschweig	0:4
MSV Duisburg – 1. FC Kaiserslautern	Mo., 19:00

1. Magdeburg	13	26:13	28
2. E. Braunschweig	13	23:14	23
3. FC Saarbrücken	13	21:16	21
4. VfL Osnabrück	13	16:11	21
5. Waldhof Mannheim	12	18:10	20
6. Bor. Dortmund II	13	20:16	20
7. Kaiserslautern	12	17:8	18
8. Viktoria Berlin	13	23:17	18
9. SV Wehen	13	20:18	18
10. Hallescher FC	13	21:20	18
11. SV Meppen	13	16:20	18
12. Türküçü München	13	15:19	18
13. FSV Zwickau	13	15:16	16
14. SC Verl	13	23:25	16
15. SC Freiburg II	13	11:18	16
16. 1860 München	12	11:12	14
17. Viktoria Köln	13	15:21	13
18. MSV Duisburg	12	15:21	12
19. Würzburger Kickers	12	8:17	11
20. TSV Havelse	13	10:32	7

Das 96-Sudoku geht nicht auf

Trainer Zimmermann mit sechs Neuen in der Startelf – Chaos in der ersten Hälfte. Nach der Wechselwelle zeigt die Mannschaft ein anderes Gesicht.



Slapstick auf ganzer Linie: 96-Torhüter Martin Hansen bekommt den hohen Ball nicht unter Kontrolle, Carlo Boukhalfa erzielt das 2:0.

FOTO: IMAGO

Von Andreas Willeke

Regensburg. Kein Schnee, kein Nebel und auch kein Wölkchen. „Bei herrlichem Wetter“ begrüßte der Stadionsprecher gestern die Zuschauer. Die Sonne schien beim dritten Anlauf von Hannover 96, in Regensburg mal was zu holen. Bei den ersten beiden Versuchen hatte nicht nur das Wetter nicht mitgespielt. Beim Jahn, der stolz darauf ist, den Beinamen „Die Ekligen“ zu tragen, weil sie unangenehm sein wollen, war bei 96 aber extrem viel Schatten in Hälfte eins und etwas Licht in Hälfte zwei zu beobachten. 96 lud den Jahn bei der 1:3-Niederlage vor allem in den ersten 45 Minuten zu einem Chancenfeuerwerk ein. Mit einer Mannschaf- und Defensivleistung, zu der 96-Fans nur ein ums andere Mal den Kopf schütteln konnten.

96-Trainer Jan Zimmermann hatte im Vergleich zum enttäuschend-harmlosen Auftritt zuletzt beim 0:1 gegen Schalke mehr als die halbe

Mannschaft ausgetauscht. Das ist stets ein Indiz, dass was gewaltig schief läuft. Aber auch keine Garantie, dass es besser wird, wie in der ersten Hälfte zu besichtigen war. „Die war nichts“, räumt der Coach ein. Es blieb vielmehr ein Rohrkrepierer, der für heilloses Durcheinander auf dem Platz sorgte.

Vielleicht wollte Zimmermann aber auch nur Jahn-Trainer Mersad Selimbegovic eine Art Aufstellungs-Sudoku aufgeben. Sechs Neue, unumgänglich dabei nur der Torwarttausch – Martin Hansen ersetzte den verletzten Ron-Robert Zieler. Auch Sebastian Ernst fiel mit Magen-Darm-Infekt aus. Neu die beiden Außenverteidiger Sei Muroya und Niklas Hult. Dazu Florent Muslija, Gaël Ondoua und Mike Frantz, mit dem nun wirklich nicht zu rechnen war. Taktisch blieb es bei einer Spitze mit Lukas Hinterseer.

Soweit der Plan. Die riesigen Lücken im Mittelfeld und die Zurückhaltung in der Abwehr nutzten die Regensburger dabei nicht mal kon-

sequent aus. „Es hat nicht funktioniert, was man sich vorgenommen hatte“, gibt Zimmermann zu. „Auf den ein oder anderen zu setzen war nicht gerechtfertigt. Das war falsch.“

Beim 0:1 spielte Tom Trybull erst einen Fehlpass der Superlative, um dann im Strafraum auszurutschen. Sarpreet Singh umkurvte noch Ondoua wie eine Riesenslalomstange und traf (17.). Beim 0:2 bekam der zappelige Torwart Hansen eine Kerze von Marcel Franke nicht zu fassen. Leicht berührt von Carlo Boukhalfa, der den Ball dann über die Linie drückte (22.). Das Tor bekam den Stempel des Kölner Videokellers: geprüft und für regulär befunden.

Boukhalfa hätte von der Mittellinie fast das dritte Tor erzielt, die Kugel flog am weit vom Strafraum stehenden Hansen und nur knapp am Tor vorbei (30.) Erik Wekesser (34.) und Haralambos Makridis (37.) scheiterten bei Großchancen am 96-Torwart.

Zur Halbzeit hätte es leicht 4:0

oder 5:0 für den Jahn heißen können. Zimmermann, der zuvor schon Maximilian Beier für den Ausfall Trybull gebracht hatte, wechselte noch dreimal: Die Sebastians Kerk und Stolze sowie Dominik Kaiser kamen für Frantz, Muslija und Maina. Dieses Aufstellungschaos wirkte schon ein bisschen ratlos. Tatsächlich wurde 96 jedoch sofort offensiv auffälliger, es wirkte gefestigter. „Da haben wir das gespielt, was wir immer spielen sollen und können“, meint der Coach. Hinterseer ver stolperte noch aus einem Meter die Chance zum Anschluss (48.), den Kerk mit einem direkt verwandelten Freistoß schaffte (54.). Kerk hätte auch noch fast eine Ecke direkt verwandelt, sie klatschte an den Pfosten (70.). Joel Zwarts besiegelte mit einem Konter in der Nachspielzeit zum 3:1 die Hoffnung auf den Ausgleich. Eine neue 96-Enttäuschung mit dem Lichtblick der zweiten Hälfte – aber ohne den großen Hoffnungsschimmer zu hinterlassen.

Die Köpfe gehen runter

Drittliga-Aufsteiger Havelse hält gegen Braunschweig erst gut dagegen, dann sieht Jaeschke Rot

Von Jonas Szemkus

Hannover. Von den Möglichkeiten her sei Eintracht Braunschweig ja „zehnmal der TSV Havelse“, beschrieb TSV-Manager Matthias Limbach unter der Woche das Kräfteverhältnis des Duells. Der Tabellenletzte der 3. Liga schlug sich dennoch lange wacker gegen den Aufstiegsaspiranten in Blau-Gelb, verlor am Ende in Unterzahl aber noch deutlich mit 0:4. So langsam verliert Havelse den Anschluss in der Tabelle – und wohl auch ein bisschen Hoffnung.

Vor allem defensiv läuft es nicht. Nach 0:6 gegen Kaiserslautern und 3:5 gegen Verl folgten gestern vier weitere Gegentore. „Das tut weh. Es ist das dritte Spiel, das wir so viele Tore gegen uns kriegten. Wenn du im Profifußball bleiben willst, geht das nicht. Aber wir müssen die Situation einfach annehmen“, urteilte Havelser offensiver Antreiber Kianz Froese sichtbar mitgenommen. Die Pleite war doppelt schmerzhaft, weil Havelse lange gut dagegenhielt.

Immerhin: Der befürchtete große Stress im Stadionumfeld blieb aus. Havelse trägt die Heimspiele ja in der Arena des großen Nachbarn 96 aus, dem Erzrivalen der Braunschweiger, aber in der und rund um die Anlage blieb es entspannt. Nur Schmähe-sänge zeugten davon, dass Hannover und Braunschweig sich auf Fan-ebene nicht verstehen.



Gefrustet: Die Havelser Tobias Fölster (von links), Niklas Teichgräber, Niklas Tasky und Fynn Lakenmacher sind bedient nach dem 0:4 gegen Braunschweig.

FOTO: KINSEY

Die eingespielt Stadionmusik übertönte vorm Anstoß noch die Lieder der Eintracht-Fans, doch auch auf dem Rasen gab Braunschweig den Ton an mit mehr Ballbesitz. Der TSV hielt engagiert dagegen und neutralisierte die Bemühungen weitestgehend. Das gefiel Trainer Rüdiger Ziehl: „Braunschweig hatte viel Ballbesitz, aber wenig Gefährliches vor unserem Tor.“ Die erste gute Schusschance hatte sogar Havelse: Froese schoss nach einer Ballerobe-

rung von Yannik Jaeschke ein Stück drüber (23.).

Doch die individuellen Probleme der Vorwoche waren gegen die Eintracht erneut zu sehen. Nach einer abgefehten, aber eigentlich harmlosen Hereingabe klärte die Havelser Abwehr nicht konsequent, sondern Jomaine Consruch acht Meter vorm Tor vor die Füße. Der Ball war Ex-96er Fynn Arkenberg unglücklich auf den Oberschenkel gefallen, aus kurzer Distanz blieb Keeper Nor-

man Quindt chancenlos (25.). Nach dem Führungstor machte Eintracht weiter das Spiel, ohne wirklich gefährlich zu werden.

Deutlicher wurde es erst, nachdem Havelser Jaeschke wegen einer Grätsche im Mittelfeld gegen Torschütze Consruch glatt Rot sah (52.) – eine harte Entscheidung von Schiri Martin Petersen. Weil Jaeschke bereits verwahrt worden war, hätte er auch bei einer Gelben Karte durschen gehen müssen. Ex-Braunschweiger und Offensivkollege Julius Düker: „Die rote Karte war mehr oder weniger der Todesstoß.“

Die Eintracht spielte die Überzahl mit Routine aus: Michael Schultz traf per Kopf (66.), Lion Lauterbach freistehend am zweiten Pfosten (69.) und Sebastian Müller ebenfalls per Kopf kurz vor Schluss (88.). Da sangen die Braunschweiger Fans ohnehin schon zufrieden: „Wir steigen auf, und ihr steigt ab.“

Auch wenn die Leistung bis zur Roten Karte ordentlich war: Während Braunschweig nun auf Platz zwei steht, hat Havelse erst sieben Punkte auf dem Konto – und genau so viele Punkte Rückstand auf einen Nicht-Abstiegsplatz. Zieht deutlich: „Wir haben in den letzten drei Spielen viele Tore kassiert, da gehen die Köpfe runter. Da müssen wir uns schnell rausziehen. Und wir müssen weiter aus unseren Fehlern lernen, auch wenn der Abstand schon groß ist.“

FUSSBALL

2. Bundesliga	
SC Paderborn – Hamburger SV	1:2
Erzgeb. Aue – FC Ingolstadt	1:0
Holstein Kiel – Darmstadt 98	1:1
Düsseldorf – Karlsruher SC	3:1
1. FC Nürnberg – Heidenheim	4:0
Schalke 04 – Dresden	3:0
FC St. Pauli – Hansa Rostock	4:0
Jahn Regensburg – Hannover 96	3:1
SV Sandhausen – Werder Bremen	2:2

1. FC St. Pauli	11	27:10	25
2. Jahn Regensburg	11	24:12	22
3. FC Schalke 04	11	20:11	22
4. 1. FC Nürnberg	11	16:7	21
5. SC Paderborn	11	22:13	18
6. Hamburger SV	11	18:13	18
7. SV Darmstadt 98	11	25:14	17
8. Karlsruher SC	11	17:15	16
9. Fort. Düsseldorf	11	17:17	15
10. Werder Bremen	11	16:17	15
11. FC Heidenheim	11	12:17	15
12. Dynamo Dresden	11	13:15	13
13. Hansa Rostock	11	11:19	11
14. Hannover 96	11	8:16	11
15. Holstein Kiel	11	11:21	10
16. SV Sandhausen	11	11:23	9
17. Erzgebirge Aue	11	8:18	7
18. FC Ingolstadt 04	11	7:25	5

HSV stolz auf seine Jugend

Hamburg. Nicht immer in den vergangenen Wochen war der Jugendkurs beim Hamburger SV der Königsweg, diesmal aber zahlte er sich aus. Der 20-jährige Faride Alidou wurde beim 2:1-Sieg gegen Paderborn zum „Man of the Match“ gekürt, Tommy Doyle, ein 20 Jahre alter Engländer, hatte in der Nachspielzeit das Siegtor erzielt.

Schon zum Stamm beim Zweitligisten gehört Innenverteidiger Jonas David (20). Auf dem Sprung ist Anssi Suhonen (20). Dazu kommen Manuel Wintzheimer (22), Ludovit Reis (21), Robin Meißner (22), Mikkel Kaufmann (20). Zwei sind derzeit aus Verletzungsgründen nicht dabei, waren aber zuvor feste Größen im Team: Joshua Vagnoman (20) und Stephan Ambrosius (22). „Das ist der Weg, den wir eingeschlagen haben“, sagte Trainer Tim Walter. „Wenn ich sehe, wie Jonas David gegen Sven Michel verteidigt, der ja



Erregt: Hamburgs junger Torschütze Tommy Doyle jubelt in Paderborn.

FOTO: DPA

wirklich ein sehr guter Stürmer in der 2. Liga ist, dann macht mir das Freude.“ Sportvorstand Jonas Boldt will keine Euphorie ob der Jungen aufkommen lassen. „Auch da muss man die Kirche im Dorf lassen“, sagte er und meinte über Alidous Startelfdebüt: „Es war ein gutes Spiel. Super wäre gewesen, wenn er dann auch ein oder zwei Tore macht. Die Grundqualität hat er dafür.“

Die kollektive Erleichterung über den dringend notwendigen Sieg war deutlich zu spüren. „Erfolge geben auch immer den Glauben daran, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist“, sagte Boldt. „Für die Tabelle war es ein sehr wichtiger Sieg, weil dort nicht abgebildet wird, wie viel Ballbesitz und Torchancen dein Team verzeichnet.“ In diesen Statistikategorien ist der HSV Liga-Primus.

Der Erfolg in Paderborn hat den Absturz ins Mittelfeld verhindert. „Wir sind einfach nur zufrieden mit uns“, sagte Walter, dem die Last durch die fehlenden Siege in den vergangenen Wochen von den Schultern gerutscht ist. Der Makel in dieser Saison bleibt das Verwerten der Torgelegenheiten. Nach Mittelstürmer Robert Glatzel, mit sechs Treffern erfolgreichster HSV-Schütze, ist Defensivspieler Moritz Heyer mit fünf Toren einziger Hamburger, der mehrfach getroffen hat. Von den Offensivkräften kommt zu wenig. Walter: „Das ist das Schwierigste: Tore zu erzielen.“



# LOKALES



**Knut Hallmann verabschiedet**  
Steimbkes Verwaltungschef geht in den Ruhestand. **Seite 15**

„

Erfolg steigt nur zu Kopf, wenn dort der erforderliche Hohlraum vorhanden ist.

Manfred Hinrich

RÜCKBLLENDE

Am 25. Oktober 1981: „Geteilte Freud“ ist doppelte Freud!“ Wenn auch mathematisch nicht zwingend vertretbar, so dürfte diese Volksweisheit dennoch als Motto über dem „Tag der offenen Tür“ bei der Feuerwehr Holzhausen gestanden haben. Der Anlaß zur Freude: das neue und jüngst eingeweihte Feuerwehrgerätehaus, das jetzt der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Die Holzhäuser Feuerwehrkameraden hatten sich in der Tat etwas einfallen lassen. So waren bereits morgens um 9 Uhr die Ortswehren des gesamten Gemeindebereichs zur Besichtigung und zum Frühschoppen eingeladen.

MEINUNG DES TAGES



Von Jörn Graue

## Das Aus ist ein schwerer Schlag

Das Aus für den Rehburger Standort von Henniges Automotive oder auch „Gummi-Henniges“, wie das Unternehmen in der Region oft genannt wird, ist ein schwerer Schlag. Es spricht einiges dafür, dass es schon länger Bestrebungen gibt, sich von dem Werk im Nienburger Südkreis zu verabschieden und aktuelle Lieferengpässe sowie die Corona-Pandemie diese Entwicklung noch beschleunigt haben. Womöglich handelt es sich aber auch um vorgeschobene Argumente. Die Unternehmensleitung ließ diesbezügliche Nachfragen am Wochenende unbeantwortet. Teils arbeiten einzelne Familienmitglieder bereits in der zweiten oder dritten Generation für das Unternehmen. Das bedeutet eine enge persönliche Bindung und auch ein Stück weit Vertrauen in die Entscheidungen des Managements, dass auch wirtschaftlich schwierige Zeiten zusammen durchgestanden werden. Pustekuchen.

Nachdem bereits im Februar eine größere Entlassungswelle angerollt war, kommt nur acht Monate später das endgültige Aus für die Beschäftigten in Rehburg. Der drohende Jobverlust fällt in eine Zeit, die seit mehr als einhalb Jahren Pandemie ohnehin von zahlreichen Unsicherheiten und Ängsten bestimmt ist. Es ist zu hoffen, dass sich im Zuge des begonnenen Insolvenzverfahrens bestenfalls eine Lösung ergibt, die zumindest einen Teil der Arbeitsplätze retten kann.

Was zusätzlich nachdenklich stimmt: Laut Stadtbürgermeister Martin Franke ist es ihm seit über zwei Jahren nicht mehr gelungen, einen Kontakt zur Unternehmensleitung herzustellen. Das zeigt, dass den übergeordneten Entscheidungsträgern weder am Standort noch an den Beschäftigten vor Ort besonders viel gelegen ist. So ist das im modernen Kapitalismus, ließe sich jetzt einwenden. Die Frage allerdings, ob dies so sein muss und so sein sollte, ist mit Nachdruck zu stellen.

IN KÜRZE

### Letztmals in diesem Jahr mit dem DRK Husum radeln

Husum. Am Mittwoch, 27. Oktober, findet beim DRK Husum die letzte Fahrradtour des Jahres statt. Nach den positiven Rückmeldungen der letzten Touren folgt nun die Tour „Husum und umzu“. Treffen ist um 14 Uhr am Parkplatz der Sporthalle b. Alle Mitglieder und Nichtmitglieder, sowie Freunde und Gäste, die gerne Fahrradfahren, sind willkommen. Die Strecke ist auch für ungeübte Radler geeignet. Wegen des gemeinsamen Abschlusssessens findet unterwegs nur eine kleine Kaffeepause, Selbstversorger, statt. Den Abschluss bildet ein gemeinsamer Imbiss im Gasthaus Dreyer Husum. Nicht-Fahrradfahrer können gerne zu 17.30 Uhr zum Essen kommen, sollten sich aber auch anmelden. Anmeldungen sind möglich bei Hannelore Armbrust, Telefon (05 07 27) 17 88, bis Dienstag, 26. Oktober. DH

# Henniges stellt Betrieb in Rehburg ein

Unternehmen hat einen Insolvenzantrag gestellt / Mehrere Hundert Jobs fallen weg

Von Sebastian Schwake und Jörn Graue

Rehburg. Henniges gibt seinen Standort in Rehburg-Loccum auf. Der weltweit agierende Automobilzulieferer mit Stammsitz im US-Bundesstaat Michigan hat am Freitag die Insolvenz seiner im Landkreis Nienburg angesiedelten Produktionsstätten und technischen Büros bekannt gegeben. Mehrere Hundert Jobs fallen weg. Erst im Februar wurde eine Streichung von wenigstens 200 Stellen der bis dato 500-köpfigen Belegschaft in Rehburg-Loccum angekündigt.

Nun hat Henniges für seinen Standort in Rehburg die Reißleine gezogen: Zur Begründung des am Freitag gestellten Insolvenzantrages schreibt Hennings Automotive in einer Pressemitteilung: „Die weltweite Pandemie sowie der Mangel an Halbleiter-Chips haben erheblich zum Umsatzrückgang beigetragen. Die gestiegenen Kosten für Rohmaterialien bewirkten zusätzlich, dass das Unternehmen seinen Betrieb an diesen Standorten nicht weiterführen kann.“ Weitere Informationen gab es vom Unternehmen am Wochenende nicht. Die Mitarbeiter sollen am Freitag in einer Betriebsversammlung über den Insolvenzantrag und die Schließung des Werkes in Rehburg informiert worden sein.

Das deutsche Gericht habe Dr. jur. Rainer Eckert von der Kanzlei Eckert Rechtsanwälte aus Hannover als vorläufigen Insolvenzverwalter bestellt. Insolvenzanträge wurde für die Firmen Henniges Automotive GmbH & Co. KG und Henniges Elastomers Ireland GmbH beim Amtsgericht in Syke eingereicht.

Stadtbürgermeister Martin Franke erfuhr von der HARKE von dem gestellten Insolvenzantrag und der Aufgabe des Standortes in Rehburg. „Es ist natürlich ein Schreck, der mich aber nicht unerwartet trifft“, sagte er. Seit gut zwei Jahren habe er trotz etlicher Versuche keinen Kontakt mehr zur Unternehmensspitze herstellen können. Daraus ziehe er den Schluss, dass das Unternehmen schon länger die Entscheidung gefällt habe, nicht länger am Standort Rehburg festhalten zu wollen. „Wenn Henniges ernsthaftes Interesse am Standort Rehburg gehabt hätte, dann hätten es sicherlich einen Kontakt



Das Werk von Henniges in Rehburg schließt. Das Unternehmen hat einen Insolvenzantrag gestellt. Hunderte Arbeitsplätze fallen weg.

FOTO: GRAUE

„

Es ist natürlich ein Schreck, der mich aber nicht unerwartet trifft.

Martin Franke, Bürgermeister der Stadt Rehburg-Loccum

von Seiten des Unternehmens aus gegeben. So aber ist es wohl so, dass die strategische Entscheidung des Unternehmens schon länger feststand“, sagte er. Was besonders schmerzlich sei, sei der Verlust von mehreren Hundert Jobs, von denen etliche Familien betroffen seien, die in Rehburg-Loccum sowie in der Region lebten. Auch für Zulieferer fielen Aufträge weg. „Das ist ein Wirtschaftsfaktor, der künftig fehlt.“

Die vom Unternehmen nun aufgeführten Gründe, die zur Schließung des Standortes geführt haben sollen, passten seinen Angaben zufolge gut in die Strategie, die das Unternehmen in den vergangenen Monaten gehabt habe. Im Februar hieß es vom Unternehmen: „Die Henniges Automotive GmbH & Co KG stellt sich für die Zukunft neu auf. Das Unternehmen wird die Herstellung eigener Gummimischungen und die Entwicklung und Produktion von Antivibrationskomponenten in das Zentrum seiner Aktivitäten stellen. Um diese Sparten zukunftssicher aufzustellen, wurde ein Maßnahmen- und Investitionsprogramm zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat vereinbart, welches

bereits in diesem Jahr beginnt.“

Und weiter hieß es noch im Februar: „Aufgrund von Änderungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld, lassen sich die Produktsparten der Profilherstellung und der Glasumspritzung nicht mehr kostendeckend am deutschen Standort produzieren, sodass die Einstellung dieser Produktsparten bis Ende 2022 erfolgen wird. Damit einhergehend ist ein Stellenabbau unvermeidlich. Die Anpassungen erfolgen sozialverträglich und über die gesamte Belegschaft innerhalb der nächsten zwei Jahre. Es werden in Summe rund 200 Arbeitsplätze entfallen. Zwischen der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat ist hierzu ein Interessenausgleich und Sozialplan verhandelt und abgeschlossen worden. Der Beginn der Restrukturierungsmaßnahmen ist für April 2021 geplant.“

Unterzeichnet worden war die Erklärung von Uwe Brinkmann, VP Europe Operations, und dem Betriebsratsvorsitzenden Holger Grau. HARKE-Informationen zufolge sollen Teile der Produktion nach Tschechien verlagert werden. Dort wurde ein Werk im Februar 2020 eröffnet.

Das Vorgehen des Unterneh-

mens hatte die Gewerkschaft IG BCE damals scharf kritisiert: Deren Pressesprecher Lars Ruzic sagte damals nur so viel: „Es sind weit mehr als 200 Arbeitsplätze.“ Und von „sozialverträglich“ könne angesichts der großen Anzahl der Stellen und dem Zeitraum von nicht einmal zwei Jahren nicht die Rede sein. Durch die Wahl des Begriffs der Sozialverträglichkeit stehe sich das Unternehmen auch ein Stück weit aus der Verantwortung. „Das macht mich böse“, sagte Ruzic seinerzeit, „denn dahinter stecken viele Existenzen“. Aus Gewerkschaftssicht hieß „sozialverträglich“, dass durch Verrentung oder Aufhebungsverträge auf betriebsbedingte Kündigungen verzichtet werde, was bei Henniges nicht der Fall sei.

Henniges Automotive ist ein weltweit agierender Anbieter von Automobilversiegelungs- und Antivibrationslösungen und hat Niederlassungen in Amerika, Europa und Asien. Die verbleibenden Henniges-Automotive-Niederlassungen seien nicht von der Insolvenz betroffen und sollen den Betrieb fortführen. Das Unternehmen hat weltweit 8700 Mitarbeiter.

## Vandalismus: Polizei klärt drei Fälle auf

Sportplatz-Kiosk, Freibad und Schule in Steyerberg: Tatverdächtige sind zwischen 16 und 21 Jahre alt

Von Jörn Graue

Steyerberg. Für mehrere Vandalismus-Vorfälle im vergangenen Sommer in Steyerberg haben die Beamten jetzt Tatverdächtige ermittelt. Das hat Polizeisprecherin Andrea Kempin auf HARKE-Nachfrage mitgeteilt.

Demnach sind für den Einbruch in den Kiosk im Steyerberger Waldstadion ein 21-Jähriger aus Deblinghausen, ein 18-

Jähriger aus Steyerberg und eine 20-Jährige aus Nienburg dringend tatverdächtig. Die Täter hatten in der Nacht vom 20. auf den 21. August eine Fensterscheibe zerstört und Getränke im Wert von 50 Euro gestohlen.

Gleich zwei Mal in kurzer Folge hatten Unbekannte im Steyerberger Waldbad für Zerstörungen gesorgt. In der Nacht vom 13. auf den 14. August waren zwei Blumenkübel und die Rettungsstan-

ge ins Schwimmerbecken geworfen worden. Darüber hinaus waren rund 30 Glühlampen aus ihren Fassungen herausgedreht und zerschlagen worden. Dazu wurde die Polizei gegen zwei junge Männer aus Stolzenau im Alter von 19 und 21 Jahren ermitteln, erklärte Kempin.

Erhärtet hätte sich der Tatverdacht gegen einen 17-Jährigen aus Steyerberg und einen 16-Jährigen aus Leese. Die Jugendli-

chen sollen zwischen dem 6. und 9. August in das gemeinsame Gebäude von Grundschule und Freier Schule in der Straße „Am Förstergarten“ in Steyerberg eingestiegen sein. Dabei sollen die Tatverdächtigen ein Sofa aufgeschlitzt und Kot hinterlassen haben.

„Zu den Vorfällen im Märchenwald sowie Vandalismus auf dem Januarsberg konnten bislang leider keine Tatverdächtigen ermittelt werden. Auch ein Zeugenaufruf brachte keine weiteren Erkenntnisse, sodass das Verfahren sich weiterhin gegen unbekannte Täter richtet“, erklärte Andrea Kempin. Im Juli waren wiederholt Märchenfiguren im Pfarrbusch beschädigt worden. Darüber hinaus hatten bislang Unbekannte die Aussichtsplattform auf dem Januarsberg erheblich demoliert.

„Die Polizei Stolzenau hatte die tatbetroffenen Bereiche in Steyerberg während der Vandalismus-Vorfälle und auch noch danach ganz besonders im Fokus. Neben verstärkter Streifenfähigkeit führ-

te sie zusätzliche Zivilstreifen und Fußstreifen auch in den Abend- und Nachtstunden durch“, berichtete Polizeisprecherin Kempin. In den Folgewochen hätten sich erfreulicherweise keine gleich gelagerten Vorfälle ereignet.

„Erfahrungsgemäß erzielen die zeitnahe Ermittlung der Tatverdächtigen als auch unsere Präventionsstreifen in diesen Fällen eine abschreckende Wirkung und führen zu einem Rückgang der Taten. Auch stärken wir dadurch das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger, was uns neben dem Ermittlungserfolg ganz besonders freut“, betont Kempin.

Auch der erste Vorsitzende des Steyerberger TuS, Lothar Kopp, zeigte sich im Gespräch mit der HARKE erfreut über die erfolgreiche Ermittlungsarbeit der Polizei. Unaufgeklärt geblieben war nach seinen Angaben der Diebstahl der Batterie aus dem Mährobooter des Vereins im Mai. Dadurch sei ein Schaden von rund 1000 Euro entstanden, sagte er.



Der Einbruch in das Funktionsgebäude mit Kiosk im Steyerberger Waldstadion ist aufgeklärt.

FOTO: GRAUE



# Seit einem Vierteljahrhundert auf der Straße

Bürgerbus-Verein Rehburg-Loccum besteht seit 25 Jahren / „Haltestellen“ einer Erfolgsgeschichte

Von Heidi Reckleben-Meyer

**Rehburg-Loccum.** „Hoffentlich ist das keine Eintagsfliege ...“ – Als die Idee für einen Bürgerbus in Rehburg-Loccum vor mehr als einem viertel Jahrhundert die Runde machte, waren viele Rehburg-Loccumer skeptisch, ob dieses Projekt auf ehrenamtlichen Schultern für längere Zeit getragen werden kann. Kann es! Das haben die vielen engagierten Frauen und Männer im Bürgerbus-Verein über einen eindrucksvollen Zeitraum bewiesen.

Der Startschuss für den Bürgerbus Rehburg-Loccum fiel am 25. Oktober 1996. Und so blickt der Verein jetzt auf eine 25-jährige Geschichte. Schon im Januar 1995 gründete sich eine Initiativgruppe, die die Planungsarbeit auf den Weg brachte. 22 Frauen und Männer gründeten den Bürgerbus-Verein. Am 8. September 1997 ging der Bürgerbus ans Netz. Im Mai 1998 wurde der erste Fahrplan aufgelegt. Der war einfach zu lesen, denn der Bus fuhr von da an die fünf Ortsteile der Stadt – das sind Bad Rehburg, Loccum, Münchehagen, Rehburg und Winzlar – im Stundentakt an. 2001 trat im gesamten Landkreisgebiet eine neue Tarifstruktur in Kraft. Alle Ortsteile der Stadt gehören seitdem zu einer Tarifzone, jede Fahrt kostete seinerzeit 2,50 Mark. Derzeit bezahlt man für eine Fahrt nach VLN-Tarif 2,20 Euro.

2001 verließ Inge Ermert, die als „Mutter“ des Rehburg-Loccumer Bürgerbusses gilt, nicht nur den Vereinsvorstand, sondern auch das Stadtgebiet. Schon vor nunmehr 20 Jahren verzeichnete der Bürgerbus den 33333. Fahrgast. Und der Bürgerbus-Verein stellte 2001 seine erste Homepage vor.

2003 stieg der 66666. Fahrgast in den Bus. Im Jahre 2004 erhielt der Bürgerbus-Verein den Förderpreis der Stadt „TOP in Rehburg-Loccum“; auch Inge Ermert reiste zu dieser Veranstaltung im Rehburger Rathsaal an.

Schock im Oktober 2005: Ein schwerer Unfall in Loccum, bei dem auch Personen verletzt wurden, machte aus dem Bürgerbus einen Schrotthaufen. Kurz nach Ablauf seiner vorgeschriebenen acht Dienstjahre und kurz vor dem Eintreffen des lange schon geplanten und im Frühsommer 2005 bestellten, neuen Bürgerbusses wurde auf



Sie blicken stellvertretend für all die engagierten Männer und Frauen im Verein auf eine 25-jährige Erfolgsgeschichte: der Vorsitzende des Bürgerbus-Vereins Alfons Mechlinski (links) und der Geschäftsführer Walter Bulmahn.

diese unschöne Weise der alte aus dem Verkehr gezogen. Gut einen Monat später war das neue Fahrzeug da und wurde mit einer kleinen Feierstunde in Betrieb genommen. Noch im Dezember 2005, vier Tage vor Heiligabend, stieg mit Heinrich Rust aus Winzlar der 100000. Fahrgast ein – und so konnte der Bürgerbus nach acht Jahren und vier Monaten Betriebszeit unterm Strich von einer durchschnittlichen monatlichen Fahrgastzahl von 1000 ausgehen. 2006 wurde die Winzlarerin Anita Wilkening als 111111. Fahrgast im Bürgerbus begrüßt. „Da ab nun die Gelegenheiten zu Schnapszahlen rarer werden, muss dieser Fahrgast natürlich gehöhrt werden“, hieß es dazu vom Bürgerbus-Team.

2007 feierte der Bürgerbus sein zehnjähriges Bestehen. 2009 stellt sich der Bürgerbus-Verein auch in den Dienst der Rehburg-Loccumer

Gewerbeschau und bot einen Pendelverkehr an. 2012 wurde der neue Bus präsentiert. Landrat Detlev Kohlmeier kam dazu ins Rehburger Rathaus, der Bus konnte besichtigt werden und auch für Musik und Speisen war gesorgt. 2012 stellte der 1995 gegründete und damit älteste Bürgerbus in Niedersachsen in Clausthal-Zellerfeld überraschend seinen Betrieb ein; von da an ist in Rehburg-Loccum der dienstälteste Bürgerbus landesweit unterwegs.

2014 wurde nach rund acht Jahren eine neue „Schnapszahl“ vermeldet: den 222222. Fahrgast. 2016 wurde der 250000. Fahrgast registriert. 2016 stellte sich der Bürgerbus-Verein bei der Rehburg-Loccumer Gewerbeschau auf dem Stand des Seniorenbeirats vor und rührte die Werbetrommel, um neue Fahrerinnen oder Fahrer zu gewinnen. 2016 feierte der Verein dann

## 320000

Fahrgäste hat der Bürgerbus Rehburg-Loccum bislang transportiert.

sein 20-jähriges Bestehen.

Von 2017 an ist es möglich, im Bürgerbus auch eine preisreduzierte Seniorenmonatsfahrkarte zu erwerben und zu verwenden. Und auch 2017 war der Verein bei der Gewerbeschau dabei – dieses Mal mit einem eigenen Stand. Und 2017 ging der neue Bürgerbus an den Start – ein barrierefreies City-Modell, das wie geschaffen ist für den Einsatz im

Stadtgebiet. 2018 stellten drei Vereinsmitglieder bei einer Tagung in der Evangelischen Akademie Loccum unter dem Titel „Weites Land mit kurzen Wegen – Mobilitätsstrategien für den ländlichen Raum“ das Bürgerbus-Projekt unter dem Punkt „Erfolgreiche Projekte“ vor. Auch bei den Gewerbeschauen 2018 und 2019 präsentierte sich der Verein und übernahm auch wieder den Shuttle-Service für die Schau, damit die Besucher von den Parkplätzen ohne langen Fußweg zum Zelt gelangten. Ende April 2019 war es soweit: die 300000er-Marke bei den Fahrgastzahlen war erreicht.

Dann lähmte die Corona-Krise auch den Betrieb des Bürgerbusses, der rund drei Monate nicht fuhr. Am 15. Juni ging es zunächst im Halbtagsbetrieb wieder los; 14 Tage später kehrte der Bürgerbus mit Hygienekonzept und teilweise selbst gebauten Schutzeinrichtungen in den

vollumfänglichen Betrieb zurück. Anfang dieses Jahres ging es für den Busbetrieb erneut in den Teillockdown. So fuhr der Bus nur zwischen 9 und 12 Uhr. Vom 1. März an ging es wieder im vollen Umfang los – ganz zur Freude von Fahrgästen und Fahrern.

Insgesamt hat der Bürgerbus mittlerweile 320000 Fahrgäste transportiert. Es wären vermutlich schon viel mehr, aber die Corona-Krise sorgte für einen erheblichen Dämpfer. Geschäftsführer Walter Bulmahn: „Die Fahrgastzahlen haben sich während der Corona-Pandemie fast halbiert.“

Für den heutigen Montag, 25. Oktober, ist die Mitgliederversammlung des Vereins anberaumt. Mit ihr soll auch das 25-jährige Bestehen ein wenig gefeiert werden. Dazu wird der Landrat Detlev Kohlmeier ebenso erwartet wie der Bürgermeister der Stadt Rehburg-Loccum, Martin Franke.

FOTO: BÜRGERBUSVEREIN

## Finanzielle Unterstützung für Familienzentrum St. Michael

Mit dem Preisgeld der „Town & Country“-Stiftung soll das Angebot der „Spiel- und Kreativkisten zum Ausleihen“ ausgebaut werden

**Nienburg.** Das evangelisch-lutherische Kita- und Familienzentrum St. Michael bekommt finanzielle Unterstützung von der „Town & Country“-Stiftung. Es erhält 1000 Euro für ausgezeichnete Kinder- und Jugendarbeit. Mit dem Preisgeld soll das Angebot der „Spiel- und Kreativkisten zum Ausleihen“ ausgebaut werden. Insgesamt wurden drei gemeinnützige Einrichtungen und Vereine von der Stiftung für ihr Engagement für Kinder und Jugendliche ausgezeichnet – und erhielten das damit verbundene Preisgeld in Höhe von jeweils 1000 Euro.

Stiftungsbotschafter Waldemar Truderung, Geschäftsführer der Contura-Bau in Martfeld, dankte den Preisträgern: „Was Sie mit so viel Herzblut, Leidenschaft und Kreativität leisten, indem Sie Kindern Ihre Hand reichen, ihnen Perspektiven aufzeigen, Teilhabe ermöglichen oder einfach nur Freude und Abwechslung bereiten: Das ist für unser aller Zukunft von unschätzbarem Wert, für unsere Gesellschaft eigentlich unbezahlbar“, würdigte er den Einsatz der haupt- und ehrenamtlich tätigen Menschen hinter den ausgezeichneten Projekten.

Der neunte Town & Country Stiftungspreis fördert erneut deutschlandweit soziales Engagement für körperlich, geistig und sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche. Im Rahmen des diesjährigen



Koordinationsleiterin Susanne Reinert (links) und Einrichtungsleiterin Petra Schlemermeyer freuen sich über das Preisgeld.

FOTO: KITA- UND FAMILIENZENTRUM ST. MICHAEL

Stiftungspreises werden folgende Projekte unterstützt: Das Projekt „Spiel- und Kreativkisten zum Ausleihen“ des Kita- und Familienzentrums St. Michael in Nienburg bietet Kindern und Familien die Möglichkeit, unter anderem Bilderbücher auszuleihen. Von den mehrsprachigen Büchern profitieren besonders Familien mit Migrationshintergrund; sie unterstützen den Spracherwerb in der Zweitsprache, stärken das Selbstwertgefühl der Kinder und Familien. Die Förderung wird genutzt, um das An-

gebot mit der Anschaffung neuer Spiele und Bastelmaterialien zu erweitern.

In der „Stoppelhopper-Gruppe“ der Reit- und Fahrgemeinschaft Auetal erleben geistig, körperlich oder mehrfach beeinträchtigte gemeinsam mit nicht behinderten Kindern ab sechs Jahren das Pferd als Partner. Mit dem Projekt BASIC („Brothers And Sisters In Christ“) vermittelt die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde in Verden Inhalte des christlichen Glaubens an Kinder und Jugendliche. DH

## „Eine Kommune ohne Kultur ist Mist“

Langjähriger Kulturausschussvorsitzender Horst Prüfer verabschiedet sich aus der Politik

Von Manon Garms

**Nienburg.** Für den Kulturausschuss des Nienburger Stadtrates ist eine Ära zu Ende gegangen: Nach 15 Jahren als Ausschussvorsitzender ist Horst Prüfer (SPD) verabschiedet worden – er hatte bei der Kommunalwahl nicht wieder kandidiert.

Nienburgs designierter Bürgermeister und Kulturchef Jan Wendorf betonte, dass die Messlatte für Prüfers Nachfolger oder Nachfolgerin hoch hänge. „Ich wünsche mir vom neuen Rat auch diese Achtung und Liebe zur Kultur“, so Wendorf. Unter der Leitung von Prüfer habe der Ausschuss immer mit einer Stimme zur Kultur gesprochen und nicht mit den Stimmen der unterschiedlichen Parteien.

Prüfer selbst räumte ein, schon ein bisschen wehmütig wegen seines Abschieds zu sein: „Aber wer sich nicht bewegt, kann auch kein neues Ziel erreichen.“ Wie aber dieses neue Ziel aussieht, dazu könne er noch nichts sagen. „Ich habe den Kulturausschuss immer sehr gern gemacht, denn ich finde, der Kulturausschuss und Kulturschaffende sind in einer Kommune wichtig. Eine Kommune ohne Kultur ist Mist.“ Den Mitgliedern des künftigen Ausschusses gab er mit auf den Weg: „Ein Kulturausschuss, der sich zuvörderst auf seine Fahnen schreibt, die Kultur zusammenzustützen, ist kein Kulturausschuss.“



Brachten dem scheidenden Kulturausschussvorsitzenden Horst Prüfer (links) ein Ständchen: Christian Scheel (Mitte) und Hendrik Schumacher. FOTO: GARMS

Unter seiner Leitung habe das Gremium immer auf das „kleine Pflänzchen Kultur“ aufgepasst, es gepflegt und darauf geachtet, dass es in jeder Saison ein paar Blätter mehr bekommen habe. „Es gab auch Zeiten, in denen ich mich als ‚Zurechtschneider‘ betätigen musste. Aber nach meinem Dafürhalten haben wir das immer gut hinbekommen und niemanden tot operiert. Der Ausschuss war überzeugt, dass die finanziellen Mittel ausreichen. Aber es versteht sich von

selbst, dass es trotzdem immer noch Wünsche gab“, blickte Prüfer auf die vergangenen 15 Jahre zurück.

Zum Abschied bekam er von Hendrik Schumacher, Sänger der Band „Meilentaucher“ und Mitarbeiter im städtischen Sachgebiet Theater und Kulturbüro, sowie Kreiskantor Christian Scheel ein Ständchen. Prüfer kommentierte das mit den Worten: „Eigentlich bin ich ein harter Hund, aber es hat mich berührt“, und empfahl dem Duo, öfter einmal gemeinsam aufzutreten.



POLIZEIBERICHT

Nach Einbruch Stoff auf Herdplatte gelegt

**Erichshagen-Wölpe.** Ein oder mehrere bislang unbekannte Täter sind am Wochenende an der Straße „Obstbaumwiese“ in Erichshagen-Wölpe in eine Wohnung eingebrochen. Nach Polizeiangaben hat eine Nachbarin gestern Morgen die aufstehende Wohnungstür bemerkt und um 8.23 Uhr die Polizei alarmiert. Der Bewohner sei nicht zu Hause gewesen.

Als die Beamten eintrafen, hätten sie verkokelte Stoffetzen auf einer Herdplatte entdeckt. Zu einem Feuer sei es allerdings nicht in der Wohnung gekommen. Auch ist laut Polizei nichts aus den Räumen entwendet worden. Diese ermittelt nun wegen Einbruchdiebstahl und versuchter Brandstiftung. joe

Futtermischwagen brennt im Kuhstall

**Windhorst.** Ein selbstfahrender Futtermischwagen ist am Sonntagmorgen in einem Kuhstall in Windhorst in Brand geraten. Die Betriebsmitarbeiter hatten das Feuer schnell entdeckt und den brennenden Mischwagen mit einem Trecker aus dem Stall gefahren. Verletzt wurde niemand, auch die Kühe blieben unversehrt. Die Brandursache ist unklar ebenso wie die Schadenshöhe. Die Mitarbeiter hatten den Brand um 8.34 Uhr entdeckt und die Feuerwehr alarmiert. Nachdem sie den Wagen aus dem Stall gezogen hatten, löschten sie den Brand mit Feuerlöschern und einem Wasserschlau, bis die Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Warpe und Bücken vor Ort waren. Beim Öffnen der Haube stellte sich ein Kabelbrand heraus. Am Stallgebäude entstand durch das schnelle Handeln der Besitzer kein Schaden. mtm

Feuerwehr reinigt verschmutzte Straße

**Wiedensahl.** Die Feuerwehr Wiedensahl ist gestern gegen 10 Uhr zu einer etwa einen Kilometer langen Spur von Gährsubstrat oder Flüssigdünger auf der Straße „Hinter den Höfen“ gerufen worden. Die Verunreinigung wurde mit Hilfe des Schnellangriffs des Tragkraftspritzenfahrzeuges von der Straße gespült. Dafür sind nach Angaben der Feuerwehr 4250 Liter Wasser verwendet worden.

Die letzten der insgesamt zwölf Feuerwehrfrauen und -männer sind um 11.30 Uhr wieder eingedrückt. DH

Geldkassetten mit Karre transportiert

**Martfeld.** Zu einem Einbruchdiebstahl kam es in der Nacht von Donnerstag auf Freitag in einen Hofladen im „Ortende“ in Martfeld. Im Zeitraum von Donnerstag, etwa 23.30 Uhr bis Freitag 3.30 Uhr, gelangten der oder die Täter in den Hofladen. Nach Angaben der Polizei wurden mehrere Geldkassetten und Trinkgeld Dosen entwendet.

Zum Abtransport des Diebesgutes wurde eine auffällig pinkfarbene Schubkarre verwendet. Die pinke Schubkarre wurde im Verlauf des Folgetages einige Häuser weiter wieder aufgefunden. Wer Angaben zu der Tat oder verdächtigen Personen machen kann, möge sich bei der Polizei in Bruchhausen-Vilsen unter Telefon (0 42 52) 93 82 50 melden. DH

IN KÜRZE

Vogelhäuser mit dem NABU bauen

**Schessinghausen.** Das NABU-Team lädt für den 6. November zum Bau eigener Vogelfutterhäuser ein. Die Bausätze für die Futtersilos wurden von den Ehrenamtlichen eigens entwickelt. Der Veranstaltungsort ist „Unter den Eichen 21“ in Schessinghausen. Wie Vögel gut durch den Winter kommen, und was für die kleinen Mägen gut verträglich ist, erfahren alle Teilnehmenden bei der Aktion. Die Teilnahme kostet zehn Euro und acht Euro für NABU-Mitglieder.

Anmeldung und Terminabsprache bei Anja Thijsen unter Telefon (0176) 70 03 98 27 oder per E-Mail an Familienangebot@NABU-Nienburg.de. DH

„Ihr seid Teil meines Herzens“

Verabschiedung von Steimbkes Samtgemeindebürgermeister Knut Hallmann

Von Jörn Graue

**Steimbke.** „Ein Teil meines Herzens seid ihr alle.“ Das sagte Steimbkes scheidender Samtgemeindebürgermeister Knut Hallmann bei seiner offiziellen Verabschiedung in den Ruhestand. Bei einer überschaubaren Anzahl geladener Gäste aus Verwaltung, Politik und dem öffentlichen Leben ging es im Gasthaus „Jägerkrug“ in Sonnenborstel am Freitagabend recht familiär zu.

Der 61-Jährige, der bis vor seiner Wahl 2014 als Erster Polizeihauptkommissar tätig war, blickte auf die erste Begegnung mit weiteren Hauptverwaltungsbeamten aus dem Landkreis zurück. „Schon wieder ein Seiteneinsteiger, schon wieder ein Polizist, der weiß, wie Bürgermeister geht. Ich fror“, gab er seine damaligen Gedanken und Empfindungen wieder. Schnell hatte man sich seinerzeit aber offenkundig zusammengerauft. „Wir haben zusammengearbeitet und uns kollegial beraten“, betonte der verheiratete Vater einer erwachsenen Tochter.

„Wir haben die Samtgemeinde modernisiert und zukunftsfähig gemacht“, erklärte der noch amtierende Verwaltungschef, dem es immer wichtig gewesen sei, auch größer und über den ländlichen Raum hinausgehend zu denken. Neben Worten des Dankes und der Anerkennung an die Adresse der Verwaltungsmitarbeiter, in die er auch die „stillen Helden“ wie Hausmeister, Bauhof-Mitarbeiter und Reinigungskräfte einschloss, wandte er sich an die anwesenden Mitglieder aus den Gemeinderäten und dem Samtgemeinderat: „Ihr wollt eure Heimat gestalten, ihr redet nicht nur drüber“, betonte Hallmann. Sein bisheriger Stellvertreter Torsten Deede sei der Ruhepol gewesen, er selbst dagegen hyperaktiv und



Schöner Moment: Steimbkes Samtgemeindebürgermeister Knut Hallmann (links) bekommt von seinem Nachfolger Tors-ten Deede und Verwaltungsmitarbeiterin Madlen Windler einen Präsentkorb zum Abschied.

FOTO: GRAUE

neue Baustellen suchend.

Deede, der zum 1. November die Nachfolge von Hallmann antreten wird, hob unter anderem Hallmanns kommunikative Kompetenzen hervor: „Du bist in der Lage, auch schwierige Gespräche zu führen, ohne bei deinen Gesprächspartnern ein schlechtes Gefühl zu hinterlas-

sen. „Wenn du ein Thema für dich entdeckt hast, bist du dran geblieben“, verwies Deede auf Durchhaltevermögen bei Hallmann. Dieser würde für vier große Bs stehen: Bildung, Betreuung, Breitband und Brandschutz. Zwei Grundschulen seien in den Ganztag überführt worden, es gebe moderne Kinder-

gärten, die eine bedarfsgerechte Betreuung anbieten würden und der Neubau eines Feuerwehrhauses für die Feuerwehr Linsburg stehe an. Auch hätte Hallmann den Breitbandausbau und die Mobilfunkversorgung massiv vorangetrieben. Mit Biodiversität sei noch ein fünftes B hinzugekommen, das die Samtge-

meinde beschäftigen werde, schob Deede nach.

„Du kannst als zufriedener Kapitän die Brücke verlassen. Das Schiff Samtgemeinde liegt auf dem richtigen Kurs“, bescheinigte Friedrich Leseberg Hallmann als dessen erster ehrenamtlicher Stellvertreter. Der scheidende Verwaltungschef sei angriffslustig, willensstark und sehr ambitioniert. „Du hattest immer ein offenes Ohr, wenn jemand Probleme hatte“, erklärte Leseberg.

Marklohes Samtgemeindebürgermeisterin und zugleich Sprecherin der Hauptverwaltungsbeamten im Landkreis, Dr. Inge Bast-Kemmerer, stellte in ihrer Rede Parallelen zwischen Hallmanns Hobby, dem Golfspiel, und der Politik heraus. So würde „ansprechen“ bei dem Sport nicht bedeuten, Tagesordnungspunkte in Sitzungen zu diskutieren, sondern Golfer würden mit ihrem Ball sprechen, sprich sich auf diesen konzentrieren. „Wer den Verwaltungsdschungel überlebt hat, findet sich auch im Rough gut zurecht.“ Dabei handelt es sich um hohes Gras zwischen den einzelnen Bahnen auf einer Golfanlage.

Knut Hallmanns Zwillingbruder Dirk, der ebenfalls Polizeibeamter ist, übermittelte anerkennende Worte von Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius: „Du bist ein echtes Vorbild für die Gesellschaft“, zitierte er den Sozialdemokraten. „Meine Wache ist das Bürgerbüro, meine Hundertschaft sind die Jungs vom Bauhof“, gab Dirk Hallmann einen häufiger geäußerten Satz seines Bruders wieder.

Knut Hallmann freute sich sichtlich über einen Präsentkorb vom Rathaus-Team. Er selbst setzte auf Symbolik und überreichte seinem Nachfolger Torsten Deede einen „Haus-haltslöschkübel“ und einen gelben Bauhelm mit der Aufschrift Chef“.

Schwarz-Weiß-Film „Nienburg 1926“ ansehen

Stadtarchiv mit Filmangebot zum UNESCO-Welttag des audiovisuellen Erbes am Mittwoch

**Nienburg.** Das Stadt- und Kreisarchiv Nienburg nimmt den diesjährigen UNESCO-Welttag des audiovisuellen Erbes am Mittwoch, 27. Oktober, zum Anlass, einen Filmnachmittag anzubieten, an dem der Schwarz-Weiß-Film „Nienburg 1926“ gezeigt wird.

Am 27. Oktober 1980 wurde in Belgrad die „Empfehlung zum Schutz und zur Erhaltung bewegter Bilder“ verabschiedet. Und die UNESCO deklarierte 2005 den 27. Oktober als „Tag des audiovisuellen Erbes“.

Dies ist nach eigenen Angaben eine willkommene Gelegenheit für das Nienburger Archiv, die Aufmerksamkeit auf die Vielfalt dieses einmaligen Kulturgutes, seien es Fotos, Filme, Videos oder Töne; zu lenken. Das Archiv verfügt über eine umfangreiche Fotosammlung, darunter Fotografien von Bauwerken und Veranstaltungen, aber auch Luftbilder und allein mehr als tausend historische Postkarten mit Nienburg-Motiven.

Ausgewählte Stücke werden regelmäßig auf der Online-Plattform

Flickr hochgeladen und sind dort einsehbar. „Auch der Bestand an Rollfilmen, Videokassetten, Tonkassetten, Schallplatten und Tonbändern kann sich sehen lassen. Bei den Filmen stechen der Nienburg-Film aus dem Jahre 1926 und der Film über das Stadtjubiläum im Jahr 1975 hervor. Beide Filme wurden vom Archiv fachgerecht digitalisiert, da audiovisuelle Medien empfindlich und bei nicht sachgerechter Lagerung und Sicherung schnell vom Zerfall bedroht sind“, teilt das Stadtarchiv mit.

Zudem verläuft die technische Entwicklung der Datenträger rasant, und Videokassetten sowie Rollfilme können heutzutage kaum mehr abgespielt werden: Wer alte Fotos oder Filme mit Nienburg-Bezug hat, wird gebeten, diese nicht wegzuerwerfen oder auf dem Dachboden liegen zu lassen, sondern an das Archiv abzugeben, um sie der Öffentlichkeit und historischen Forschung zugänglich zu machen.

Am kommenden Mittwoch präsentiert das Archiv an zwei Nachmittagsterminen den Nienburg-Film

von 1926 im Lesesaal an der Verdener Straße 24. Archivleiterin Patricia Berger ergänzt den Stummfilm mit einer Laufzeit von 40 Minuten mit Erläuterungen und Hinweisen.

Die erste Vorführung beginnt um 15 Uhr und eine weitere um 17 Uhr. Pro Termin sind sechs Personen zugelassen. Coronabedingt gilt die 2-G-Regel und das Tragen einer Maske bis zum Sitzplatz. Der Eintritt ist frei. DH

**Info** Eine Anmeldung unter Telefon (0 50 21) 87 23 3 ist notwendig.

Hoher Besuch bei Eloka-Bataillon 912

Generalmajor Werner Sczesny an Rekruten: „Wir wollen Soldaten, die mitdenken“



Der Kommandeur des Kommandos Strategische Aufklärung, Generalmajor Werner Sczesny, bei seinem Besuch in Langendamm.

FOTO: BUNDESWEHR

Truppe ist. Die hohe Belastung ist mir dabei sehr wohl bewusst“, erklärte General Sczesny.

Zum Nachmittag hin erwarteten den Zwei-Sterne-General hiesige Kompaniechefs, gefolgt von den Vertretern der Beteiligungsgremien.

In den Gesprächen sei es um die Stimmung im Verband sowie um die vielfältigen Auslandsmissionen gegangen, an denen nicht nur hiesige Soldatinnen und Soldaten teilnehmen, sondern teilweise auch Beamtinnen und Beamte.

Abgerundet wurde der Besuch durch die Begleitung junger Soldaten der Ausbildungskompanie während einer Orientierungsübung auf dem Standortübungsplatz in Langendamm. Dort machte sich General Sczesny ein Bild von der allgemeinen Grundausbildung und von den neuen Rekrutinnen und Rekruten, die erst Anfang Oktober ihren Dienst in den Streitkräften angetreten hatten. Diesen gab er mit auf den Weg: „Wir wollen nicht nur Soldatinnen und Soldaten die ‚Jawohl‘ sagen, sondern die auch mitdenken und mitgestalten.“

Kommandeur ist erfreut

Der ebenfalls erst seit März amtierende Kommandeur des Eloka-Bataillons 912, Oberstleutnant Marcus Samoch, sei sichtlich stolz auf die dem General gezeigten Leistungen seiner Männer und Frauen gewesen, hieß es von der Bundeswehr. Er zog ein positives Fazit des Besuchs: „Die erlebte Wertschätzung meines Vorgesetzten gegenüber den Frauen und Männern meines Bataillons erfüllt mich mit großer Freude. Jeder Einzelne kann stolz sein auf die gezeigte Leistung, hier und im Einsatz.“ DH

Expedition zu Kranichen

**Nienburg.** Das Mehrgenerationenhaus „Familienhort“ bietet am Freitag, 29. Oktober, eine vogelkundliche Expedition zu den Kranichen ins Borsteler Moor an. „Dort wollen wir Hunderte Kraniche beobachten, die im Augenblick dort rasten“, sagt Angelika Guss vom Team des „Familienhort“. „Es ist ein besonderes Naturereignis, wenn sich so viele Kraniche an einem Platz sammeln und Karl-Heinz Schepka führt uns so zur Sammelstelle, dass wir die Vögel beobachten können, aber nicht stören.“ Schepka ist Vogelkundler beim NABU.

Treffpunkt ist am Freitag um 10 Uhr vor dem „Familienhort“ in der Alpeide am Dürerring 28. Wer Interesse hat, eine Fahrgemeinschaft zu bilden und gemeinsam Richtung Borstel zum Kranich-Sammelplatz fahren möchte, möge sich im Vorfeld anmelden unter der Telefonnummer (0 50 21) 60 00 808 und per E-Mail an info@das-sprotte.de.

Die Teilnahme an der Exkursion zu den Kranichen ins Borsteler Moor ist kostenlos. Wer ein Fernglas besitzt, dürfe dieses gerne mitbringen, heißt es von den Veranstaltern. DH



# Ausgleich statt einer Pflanzung

## Verabschiedungen im Rat Warpe

**Warpe.** Der Rat der Gemeinde Warpe traf sich am Mittwoch im Gasthaus Okelmann zur letzten Sitzung dieser Wahlperiode. Die Ratsmitglieder nahmen von den Jahresabschlüssen 2019 und 2020 Kenntnis. Beide Abschlüsse sind jeweils deutlich positiver ausgefallen, als geplant. Der Rat beschloss den Jahresabschluss 2018 und erteilte dem Gemeindegemeindefunktionär Entlastung. Der von den Anwohnern beantragten Änderung des Bebauungsplanes „Nordholz 2“ wurde mehrheitlich zugestimmt. Ziel ist es, die Festsetzungen des Bebauungsplanes dahingehend zu ändern, dass der nur in Teilen angelegte Pflanzstreifen auf den Grundstücken durch eine Ausgleichszahlung auf ein Ökokonto der Gemeinde Warpe kompensiert wird. Der Rat stimmt weiter einer Sanierung des Kunstobjektes „Haus der Sonne“ zu. Die entstehenden Kosten werden zu 100 Prozent durch Zuschüsse des Landschaftsverbandes Weser-Hunte und der Avacon gedeckt. Die Kirchengemeinde Bücken erhält einen Zuschuss für die vorgesehenen Sanierungs- und Verschönerungsmaßnahmen in der Friedhofskapelle. Einstimmig beschlossen wurde, das Dorfgemeinschaftshaus in Helzendorf mit einem Glasfaseranschluss auszustatten. Dieser Anschluss wird auch dem digitalen Sitzungsdienst dienen, der auf Beschluss des Rates zum Beginn der neuen Kommunalwahlperiode eingeführt werden soll.

Zum Abschluss der Sitzung ehrte Annegret Trampe im Namen des Städte- und Gemeindebundes, Kreisverband Nienburg, Helmut Krebs für seine 15-jährige Ratsfähigkeit und dankte Heinz Wedekind für seinen 30 Jahre währenden Einsatz in der Kommunalpolitik. Bürgermeister Heinz Wedekind oblag es dann, Jörg Twietmeyer und Helmut Krebs mit einem Geschenk aus dem Rat zu verabschieden. Beide hatten nicht wieder kandidiert. *DH*

# Karneval soll 2022 stattfinden

## Stolzenau: SKV möchte wie gewohnt feiern / 2-G-Regel soll maßgeblich sein

Von Jörn Graue

**Stolzenau.** Der Stolzenauer Karneval soll im kommenden Jahr vom 23. bis 27. Februar in gewohnter Form stattfinden. Das ist das Bestreben vom veranstaltenden SKV Rot-Gold. Bei allen Veranstaltungen im Festzelt wollen Verein und Festwirt auf die 2-G-Regel setzen, sprich nur wer geimpft oder genesen ist, darf hinein und mitfeiern. Entsprechende Anträge für die Durchführung der Festivitäten mit Programmpunkten im Zelt und den großen Umzug durch den Ort hat der Verein nach eigenen Angaben gestellt. Die eine oder andere Abweichung dürfte es aber geben. Erste Rückmeldungen der zuständigen Behörden seien positiv, sagt der stellvertretende SKV-Vorsitzende, Maurice Kruse.

„Der Karneval ist ein Aushängeschild für Stolzenau und den gesamten Landkreis“, sagt der 25-Jährige. Ausgehend vom derzeitigen Stand der Pandemie, ist die Veranstaltung laut Kruse in ihrer gewohnten Form zu vertreten. „Ich bin der Auffassung, dass wir nicht zurückfallen“, betont der Vize-Vorsitzende mit Blick auf das Infektionsgeschehen. Sicherheit gehe aber immer vor. In der jüngsten Mitgliederversammlung hätte es einen regen Austausch zum Thema Karneval 2022 gegeben. „Wir sind uns sicher, dass wir es machen wollen, die Versammlung hat uns darin bestärkt“, erklärt Kruse. Die sprichwörtliche Glaskugel für die Entwicklung in den kommenden Monaten hätte allerdings auch er nicht.

In der Pflicht, etwas zu machen, sehe man sich auch gegenüber den anderen Vereinen, die beim Stolzenauer Karneval mitmachen. In Sachen Umzug hätte es die ersten Anfragen bereits im August gegeben. Überhaupt befinde man sich mit den anderen Karnevalsvereinen aus der Umgebung in stetigem Austausch. „Ich habe die zehn größten Vereine angerufen und alle sehen die 2-G-Regel positiv“, betont Kruse. „Wir wollen die Leute motivieren, mitzumachen und einen vernünftigen Karneval zu feiern“, sagt er. Auch der stellvertretende Kassenswart Nico Horstmann hebt hervor, dass man in puncto Sicherheit eigens auf die 2-G-Regel setze.



Der Zeiger der Stolzenauer Normaluhr nähert sich 11.11 Uhr - und auch der 11. November als Beginn der närrischen Zeit ist nicht mehr fern. Der stellvertretende SKV-Vorsitzende Maurice Kruse (rechts) und der stellvertretende Kassenswart Nico Horstmann setzen darauf, dass der Stolzenauer Karneval 2022 wieder stattfindet.

FOTO: GRAUE

Beim Umzug würden 900 bis 1000 Akteure mitwirken, sagt Kruse. Rund 15000 bis 20000 Menschen hatten in vergangenen Jahren die mehrere Kilometer lange Strecke von Mottowagen und Fußgruppen gesäumt. „Wir empfehlen die 2-G-Regel und appellieren an die Zu-

schauer, die 3-G-Regel einzuhalten.“ Kontrollierbar sei dies allerdings nicht, räumt der stellvertretende SKV-Vorsitzende ein. Ob die Prunksitzung am Freitagabend in gewohnter Form stattfinden kann, steht noch nicht fest. „Es wird eine Veranstaltung im Zelt am Frei-

tag geben“, betont Kruse. Wie diese aussehe, stehe aber noch nicht fest. Klar sei bereits, dass es Auftritte auf der Bühne geben würde. Nach seinen Angaben ist es mit Blick auf Hygienekonzepte ein Unterschied, ob die Gäste bei der Veranstaltung wie üblich sitzen oder womöglich stehen würden. Als denkbare Option bringt er auch die Nutzung des zweiten Zeltbereichs, der bei den bisherigen Prunksitzungen nicht genutzt wurde, ins Spiel. Klar sei, dass für die Einlasskontrolle mehr Sicherheitspersonal als üblich erforderlich würde.

„Wir sind voll dabei und vor wenigen Tagen ganz frisch in die Planungen gegangen“, sagen Ingo Strauß und Peter Thäte als Festwirte und Geschäftsführer der Firma Walco. Man wolle für die Menschen etwas machen, diese seien heiß auf den Karneval, so Strauß. Gespräche mit DJs für die drei Tage von Freitag bis Sonntag würden laufen. „Verträge muss ich so schließen, dass ich noch zwei Wochen vorher rauskomme und nicht auf den ganzen Kosten sitzen bleibe“, betont der Stolzenauer mit Blick auf die Unwägbarkeiten bei der Entwicklung des Pandemiegeschehens. Auch für Strauß steht fest, dass für die Einlasskontrolle mehr Securitykräfte benötigt werden.

Ein Fragezeichen steht derzeit hinter dem Bingo-Nachmittag, der im „Hotel Zur Post“ stets den Auftakt für die närrischen Tage bildet. Die Teilnehmer würden vom Alter her zur Risikogruppe gehören. „Aktuell laufen die Planungen auch für den Bingo-Nachmittag“, sagt Kruse.

Landkreis-Pressesprecher Michael Duensing bestätigte auf HARKE-Anfrage, dass der SKV über die Samtgemeinde Mittelweser bereits Kontakt zum Landkreis aufgenommen hätte. Eine Genehmigung sei noch nicht beantragt worden.

Die Karnevalisten dürften wohl noch länger in der Warteschleife hängen: „Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch nicht abzusehen, wie sich die pandemische Lage und wie sich die infektionsschutzrechtlichen Vorgaben entwickeln. Entscheidungen zum Hygienekonzept, zu 2- oder 3-Regelungen bzw. zu Genehmigungen durch das Gesundheitsamt werden mit Blick auf den konkreten Veranstaltungszeitpunkt und die dann geltende Rechtslage getroffen“, erläutert Duensing.

# Hilfe bei kleineren Reparaturen

**Nienburg.** Das Repair Café von Ehrenamtlichen des Diakonischen Werkes und der VHS öffnet am Donnerstag, 4. November, von 17 bis 20 Uhr im großen Saal der VHS in Nienburg, Rühmkorfstraße 12, wieder seine Pforten. Dann gibt es Hilfe bei kleineren Reparaturen.

„Besonders groß ist der Reparaturbedarf bei den Klein elektrischen Geräten und Nähmaschinen. Aber auch im Bereich Computer und Handy können die Reparaturinnen und Reparatur behilflich sein“, heißt es von den Organisatoren.

Bei allen Reparaturen geht es um Hilfe zur Selbsthilfe. Die Besucherinnen und Besucher sollen durch sachkundige Anleitung in die Lage versetzt werden, eigene kleine Reparaturen selbst durchzuführen. Aber auch direkte Hilfe ist vor Ort möglich.

Eine Anmeldung ist bis zum 29. Oktober erforderlich. Das Repair Café findet unter den 3-G-Regeln statt. Ein Nachweis ist mitzubringen. Anmeldungen nimmt die VHS unter Telefon (05021) 967693 oder per E-Mail an [Darijusch.Wirth@kreis-ni.de](mailto:Darijusch.Wirth@kreis-ni.de) entgegen. Wer sich angemeldet hat, bekommt eine Terminzusage für den 4. November mit einer Uhrzeit zugeteilt. *DH*

# Siedenburger verletzt

**Schwarme/Siedenburg.** Bei einem Unfall in Schwarme ist am Freitagnachmittag ein 24 Jahre alter Mann aus Siedenburg verletzt worden. Er war Beifahrer im Zustellerfahrzeug. Zu dem Unfall auf der Borsteler Straße in Schwarme kam es nach Angaben der Polizei Diepholz gegen 14 Uhr, als das Zustellerfahrzeug auf eine Grundstückseinfahrt abbog. Ein nachfolgendes Fahrzeug, besetzt mit einem 40-jährigen Fahrer aus Bruchhausen-Vilsen, stieß mit dem Zustellerfahrzeug zusammen, weil es gerade zum Überholen angesetzt hatte. Der 24-jährige Beifahrer des Zustellerfahrzeuges verletzte sich bei dem Zusammenstoß leicht. *DH*

# Heinrich Stellhorn verabschiedet

Raddestorfs Bürgermeister verlässt das Ratsrund / Auch weitere Mitglieder scheiden aus

Von Jörn Graue

**Raddestorf.** Die Verabschiedung von Bürgermeister Heinrich Stellhorn und weiterer Mitglieder war der zentrale Tagesordnungspunkt in der letzten Sitzung des Rates Raddestorf in der laufenden Wahlperiode, die im Gasthaus Büsching in Huddestorf stattfand. „Du bist kein Mann der vielen Worte, aber ein Mann der effektiven Worte“, sagte Rüdiger Kaltfofen für die CDU- und die SPD-Fraktion an die Adresse von Stellhorn. Mit Blick auf die überschaubare Dauer des offiziellen Teils sollte sich dies am Mittwochabend einmal mehr bewahrheiten. Stellhorn war 21 Jahre lang Bürgermeister und 40 Jahre lang kommunalpolitisch in der Gemeinde Raddestorf aktiv.

„Du bist ein politisches Unikat“, befand Kaltfofen und erklärte augenzwinkernd, dass man zunächst erwogen hätte, dem scheidenden Bürgermeister zum Abschied ein Handy mit WhatsApp-Funktion zu schenken. Stattdessen hatte sich das Gremium offensichtlich auf sehr persönliche Geschenke verständigt. „Es gibt hier keinen Hauke Haien, aber einen Schimmelreiter“, erklärte Kaltfofen und überreichte Stellhorn unter anderem Schimmelmilch. Ein weiteres Präsent war Stippgrütze, verbunden mit dem augenzwinkernden Appell, diese nicht in der Mikrowelle warm zu machen. Der designierte Samtgemeindegemeindefunktionär schlug aber auch ernste Töne an. So erinnerte er an Stellhorns einstigen Einsatz für ein Gewerbegebiet in Kreuzkrug. Das sei wegen anfänglichem Leerstand zunächst



Zusammen mit Bürgermeister Heinrich Stellhorn (Vierter von links) sagen noch weitere Frauen und Männer aus dem Gemeinderat Raddestorf Tschüss.

FOTO: GRAUE

kritisiert worden.

„Es hat immer Spaß gemacht“, betonte Uchtes noch amtierender Samtgemeindegemeindefunktionär Reinhard Schmale. „Wir haben beide das erreicht, was wir uns vorgenommen haben“, sagte er und wandte sich ebenfalls direkt an Stellhorn. Das Gewerbegebiet und die Dorfentwicklung seien wichtige Themen für die Gemeinde gewesen.

Feierlich verabschiedet aus dem Raddestorfer Rat wurden Christa Reinking und Thomas Meyer (je-

weils zehn Jahre) sowie Patrick Gerke, Kareen Heineking-Schütte und Kristina Könemann nach jeweils fünf Jahren.

In seiner Funktion als Gemeindegemeindefunktionär ging Schmale auf anstehende Maßnahmen in der Dorferneuerung ein. Der Förderbescheid für die Sanierung des Dorfplatzes in Halle würde in der kommenden Woche eintreffen. Nach Angaben von Schmale dürfte auch der Bescheid für den Dorfplatz in Raddestorf nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen. Anträge seien

gestellt worden für die Umgestaltung des Bereichs am Teich in Westenfeld, den Dorfplatz in Jenhorst sowie für eine größere Maßnahme an der Wassermühle in Harriestedt. Mit Sporthalle und Sporthaus in Husddestorf dauere es wohl noch, so Schmale.

Die Gemeinde Raddestorf müsse wegen der um drei Prozent gesunkenen Kreisumlage 42000 Euro weniger bezahlen. Im Finanzhaushalt gebe es ein Plus von 57700 Euro. Die Summe im Ergebnishaushalt liege bei 136300 Euro.

# Schmuck und Bargeld weg

**Hassel.** In Hassel sind Unbekannte in ein Haus eingebrochen und haben Schmuck und Bargeld gestohlen. Das teilt die Polizei mit. Die Tat ereignete sich demnach bereits am 19. Oktober. Zwischen 17.30 Uhr und 19.30 Uhr sollen die Unbekannten in das Haus in der Bürgermeister-Precht-Straße eingedrungen sein. Sie verschafften sich nach Angaben der Polizei über die rückwärtige Terrassentür Zutritt. Die Täter entwendeten Schmuckstücke und Bargeld. Zeugen werden gebeten, sich unter Telefon (04251) 934640 mit der Polizei in Hoya in Verbindung zu setzen. *DH*

# Salonabend für Frauen

**Ovenstädt.** Der Gesprächskreis der Kirchengemeinde Ovenstädt lädt am Mittwoch, 3. November, um 19.30 Uhr zum 24. Salonabend für Frauen ins Martin-Luther-Haus ein. Doris Franke berichtet zum Thema „Starke Frauen – echt stark!“ In ihrem Vortrag geht es um Geschichten und Märchen, die dazu einladen, sich an ihren Erlebnissen zu erfreuen und sich von ihrer „Stärke“ beleben, ermutigen und anregen zu lassen. Es wird ein Kostenbeitrag von sechs Euro für Imbiss und Getränke erhoben. Anmeldungen sind möglich bis 2. November im Gemeindebüro unter (05707) 9199166 oder bei Marlies Goldstein, (05707) 679. *DH*

**DIE HARKE**

Herausgeber und Verleger:  
Christian Rumpeltin

Chefredaktion:  
Holger Lachnit

Stellvertretender Chefredaktion:  
Sebastian Schwake

Lokales: Matthias Brosch [bro], Manon Garms (zuständig für Stadtpolitik) [mg], Edda Hagebölling (eha), Arne Hildebrandt [ah], Sabine Luers-Gruke [sg], Holger Lachnit [la], Niklas Schmidetzki [ns], Sebastian Schwake [seb], Sebastian Stuben (zuständig für Kreispolitik) [sst], alle Nienburg.

Online: Oliver Hartmann [oh], Stefan Schwiersch [fan], Südkreis: Annika Büsching [ann], Jörn Graue [joe], Heidi Reckleben-Meyer [hm]

Sport: Heide Nußbaum [hn], Philipp Keßler [pk], Syam Vogt [sy]

DIE HARKE ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND), Chefredaktion: Marco Fenske; Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier; Nachrichtenagenturen: dpa, afp, rtr, sid, epd.

Leitung Werbe- und Lesermarkt  
Kai Hauser

Druck: Druckzentrum Niedersachsen, Rodenberg Verlag, Redaktion: J. Hoffmann GmbH & Co. KG, An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg, Postfach 13 60, 31563 Nienburg.

Internet-Adresse: [www.dieharke.de](http://www.dieharke.de)

Redaktion  
Telefon (050 21) 9 66-2 00  
E-Mail [lokales@dieharke.de](mailto:lokales@dieharke.de)

Private Anzeigenannahme  
Telefon (050 21) 9 66-5 55  
E-Mail [privatanzeigen@dieharke.de](mailto:privatanzeigen@dieharke.de)

Abo-Service Telefon  
(050 21) 9 66-5 00  
E-Mail [service@dieharke.de](mailto:service@dieharke.de)

Gewerbliche Anzeigenannahme  
Telefon (050 21) 9 66-4 44  
E-Mail [anzeigen@dieharke.de](mailto:anzeigen@dieharke.de)

Erscheinungsweise: werktäglich morgens.

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller oder Postbezug: 39,40 Euro (einschließlich 7 % MwSt. = 1,88 Euro). Für die Kündigung des Abonnements der gedruckten Ausgabe gilt eine Frist von sechs Wochen zum Quartalsende: E-Paper-Abonnements können mit einer Frist von 2 Wochen zum Monatsende gekündigt werden. Im Falle höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Entschädigung oder Rückzahlung der Abonnementsgebühren bzw. keine Garantie für die Lieferung der Zeitung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-Rom.

Ämtliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Nienburg/Weser.

Regelmäßig erscheinende Verlagsbeilagen, jeweils wöchentlich mit „RTV“.

Gültige Anzeigenpreissliste: Nr. 62 vom 1. Oktober 2021

Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Nienburg.

**WISSEN, WAS ZÄHLT**  
Geprüfte Auflage  
Klare Basis für den Werbemarkt







LÜTTJE LAGE

Sprich, Schwingelgras!



Von Uwe Janssen

Es hatte sich fast nichts verändert. Natürlich hatte sich etwas verändert, aber wenn man nach mehr als 35 Jahren das erste Mal wieder durch die Flure der alten Schule geht, sucht das Auge nicht nach Neuem, sondern nach „Ach-guck-mals“. Der Aufgang zum verhassten naturwissenschaftlichen Trakt – wie damals, wenn auch nicht so düster wie in der Erinnerung.

Physik hatte ich abgewählt, aus dem Chemieunterricht war ich unehrenhaft entlassen worden von einem Lehrer mit Dokortitel, der mir heute noch ab und zu im Traum erscheint und dabei ein Glas mit einem übel riechenden Gebräu in seinen zittrigen Fingern hält.

Es blieb also Biologie. Mein erster Biolehrer war ein guter Mensch, er war ein schlauer Mann und wusste viel von Biologie, er vergaß nur oft, dass mit ihm noch eine Schulkasse im Raum war.

Mein zweiter Biolehrer war – Herr

Doktor. Manchmal, wenn er mir im Traum erscheint, hat er deshalb auch keine Ätzflüssigkeit in der Hand, sondern irgendein mazedonisches Wildkraut, das ich bestimmen soll. Eine Junglehrerin bestritt meine Bio-Zielgerade, an deren Ende ich in eine mündliche Prüfung musste.

Bei der mündlichen Prüfung stellte man mir eine Kiste voller Grünzeug auf den Tisch und gab mir etwa eine halbe Stunde Zeit, es zu analysieren. Ich saß 30 Minuten vor dem Grünzeug und startete es an – in der Hoffnung, es würde sich mir vorstellen.

„Hallo, ich bin das kaukasische Schwingelgras und aus der Familie der Süßgräser.“ Aber das Schwingelgras schwieg. Bei der Prüfung wusste ich immerhin irgendwas mit Fotosynthese. Das reichte, um so gerade nicht durchzufallen.

Schwingelgras gliedert sich übrigens unter anderen in die Unterarten Riesenschwingel, Schafschwingel, Goldschwingel und Mäuseschwanz-Feder-schwingel. Aber es hätte mir wohl damals auch nicht geholfen. Deshalb widme ich mein Abitur heute im Nachhinein Herrn Doktor. Und hoffe, dass er mich künftig nachts in Ruhe lässt.

WAS LÄUFT IN DEN KINOS

**Filmpalast Nienburg** (05021) 3800  
**Boss Baby - Schluss mit Kindergarten** 16.30 Uhr; **Cry Macho** 20.00 Uhr; **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee** 16.30 Uhr; **Die Schule der magischen Tiere** 16.30 Uhr; **Es ist nur eine Phase, Hase** 20.15 Uhr; **Fly** 16.30 Uhr; **Halloween Kills** 17.00 / 20.00 Uhr; **James Bond 007 - Keine Zeit zu sterben** 16.00 / 19.45 Uhr; **Schachnovelle** 20.00 Uhr; **The Ice Road** 20.00 Uhr; **Venom 2: Let There Be Carnage** 17.00 / 20.15 Uhr

**CinemaxX Hannover** (040) 80806969  
**Boss Baby - Schluss mit Kindergarten** 14.10 / 16.00 Uhr; **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee** 14.15 Uhr; **Die Schule der magischen Tiere** 13.15 / 15.00 / 17.00 Uhr; **Dune** 15.30 / 19.15 / 22.40 Uhr; **Es ist nur eine Phase, Hase** 17.50 Uhr; **Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel** 13.30 Uhr; **Halloween Kills** 16.45 /

20.30 / 22.15 / 23.15 Uhr; **James Bond 007 - Keine Zeit zu sterben** 14.00 / 14.45 / 17.00 / 17.30 / 19.00 / 20.00 / 21.10 / 22.45 Uhr; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 13.45 Uhr; **Shang-Chi And The Legend Of The Ten Rings** 22.50 Uhr; **Sneak Preview** 20.15 Uhr; **The Ice Road** 23.10 Uhr; **Tom & Jerry** 13.30 Uhr; **Venom 2: Let There Be Carnage** 14.30 / 16.00 / 17.15 / 19.30 / 20.45 / 22.30 / 23.00 Uhr

**Cinestar Garbsen** (05131) 499290  
**Boss Baby - Schluss mit Kindergarten** 16.50 Uhr; **Die Schule der magischen Tiere** 17.20 Uhr; **Dune** 19.30 Uhr; **Es ist nur eine Phase, Hase** 17.10 Uhr; **Fly** 17.00 Uhr; **Halloween Kills** 17.30 / 20.00 Uhr; **James Bond 007 - Keine Zeit zu sterben** 16.45 / 19.00 / 19.20 / 19.50 / 20.15 Uhr; **The Ice Road** 17.15 Uhr; **Tom & Jerry** 16.40 Uhr; **Venom 2** 17.40 / 19.40 / 20.10 Uhr

KULTUR

**Dienstag, 26.10. Nienburg**  
Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium und Niedersächsisches Spargelmuseum, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48  
**Mittwoch, 27.10.**  
Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium und Niedersächsisches Spargelmuseum, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48  
**Rehburg-Loccum**  
Historische Kuranlagen, 11 bis 16 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4  
Til Mette: Cartoons für die moralische Elite, 11 bis 16 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4  
**Wiedensahl**  
Ausstellung: Eine Straße zur Zeit von Wilhelm Busch, 11 bis 17 Uhr, Museum im Alten Pfarrhaus, Hauptstraße 89  
Wilhelm-Busch-Geburtshaus, 11 bis 17 Uhr, Hauptstraße 68a  
**Donnerstag, 28.10. Hoya**  
Treffpunkt Trefurt der IG Synagoge, 10 bis 12 Uhr, Deichstraße 3  
**Nienburg**  
Schauspiel: Wiedersehen mit Ekel Alfred, 15 Uhr, Theater auf dem Hornwerk, Mühlenortsweg 2  
**Freitag, 29.10. Nienburg**  
Dagmar Schönleber - Respekt, 20 Uhr, Kulturwerk, Mindener Landstraße 20  
**Uchte**  
A-cappella-Formation Herzen in Terzen, 20 Uhr, Bürgerhaus, Färberplatz 1  
**Samstag, 30.10. Dörverden**  
Meschugge: Comedy mit Frank Fischer, 20 Uhr, Kulturgut Ehmken Hoff, In der Worth 13  
**Haßbergen**  
Nosferatu: Halloween-Special mit Klavierbegleitung, 20 Uhr, Alte Kapelle, Kapellenstraße 3  
**Sonntag, 31.10. Rehburg-Loccum**  
Til Mette: Cartoons für die moralische Elite,

TIPPS & TERMINE

11 bis 16 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4  
**Petershagen**  
Blues mit der Jose Ramirez Bank, 15 Uhr, Haus Windheim No2, Im Grund 4  
**Liebenau**  
Fotografien von Joachim Kusserow: Der zweite Blick, 16 bis 18 Uhr, Auekunst e.V., Lange Straße 29

**LOKALES LEBEN**

**Dienstag, 26.10. Stolzenau**  
Klönmarkt Stolzenau, 8 bis 14 Uhr, Am Markt  
**Mittwoch, 27.10. Nienburg**  
Wochenmarkt, 8 bis 13 Uhr, Lange Straße  
**Donnerstag, 28.10. Hoya**  
Wochenmarkt, 8 bis 12.30 Uhr, Lange Straße  
**Uchte**  
Wochenmarkt , 14 bis 19 Uhr, Parkplatz Rossmann, Zur Ihle 3-5  
**Samstag, 30.10. Nienburg**  
Wochenmarkt, 8 bis 13 Uhr, Lange Straße  
**Montag, 01.11.**  
Interkulturelles Kochen mit Basma, 14 bis 17 Uhr, Das Sprotte e.V. Begegnungszentrum, Lehmwandlungsweg 36  
**Dienstag, 02.11. Stolzenau**  
Klönmarkt Stolzenau, 8 bis 14 Uhr, Am Markt  
**Mittwoch, 03.11. Nienburg**  
Wochenmarkt, 8 bis 13 Uhr, Lange Straße

**BILDUNG**

**Montag, 25.10. Uchte**  
Gemeindebücherei, 15 bis 17 Uhr, Sparkasse, Straße Zur Sparkasse 2  
**Rehburg-Loccum**  
Stadtbücherei Rehburg , 15.30 bis 18 Uhr, Heidtorstraße 3, Rehburg  
**Dienstag, 26.10. Nienburg**  
Stadtbibliothek, mit Terminabsprache, 10 bis 16 Uhr, „Der Posthof“, Georgstraße 22

**Steyerberg**  
Landfrauenverein Stolzenau: Das Klima, die Landwirtschaft und icht, 14 bis 18 Uhr, Gasthof Freesenhof, Wellie 31  
**Mittwoch, 27.10. Nienburg**  
Stadtbibliothek, mit Terminabsprache, 10 bis 13 Uhr, „Der Posthof“, Georgstraße 22  
**Rehburg-Loccum**  
Stadtbücherei Rehburg , 15.30 bis 18 Uhr, Heidtorstraße 3, Rehburg  
**Donnerstag, 28.10. Nienburg**  
Stadtbibliothek, mit Terminabsprache, 10 bis 16 Uhr, „Der Posthof“, Georgstraße 22  
**Freitag, 29.10. Mardorf**  
Moorelebrniswanderung im Neustädter Moor, Anmeldung bei Dipl.Ing. Elke Bohn unter Tel. 0511/61626123, 10 bis 12 Uhr, Alte Moorhütte 1  
**Nienburg**  
Stadtbibliothek, mit Terminabsprache, 12 bis 18 Uhr, „Der Posthof“, Georgstraße 22  
**Uchte**  
Gemeindebücherei, 16 bis 18 Uhr, Sparkasse, Straße Zur Sparkasse 2  
**Samstag, 30.10. Rehburg-Loccum**  
Klosterführung, 15 Uhr, Kloster Loccum, Kloster 2  
**Sonntag, 31.10.**  
Klosterführung, 15 Uhr, Kloster Loccum, Kloster 2  
**Montag, 01.11. Uchte**  
Gemeindebücherei, 15 bis 17 Uhr, Sparkasse, Straße Zur Sparkasse 2  
**Rehburg-Loccum**  
Stadtbücherei Rehburg , 15.30 bis 18 Uhr, Heidtorstraße 3, Rehburg  
**Steyerberg**  
Gemeindebücherei, 16 bis 18 Uhr, Sportallee 4  
**Dienstag, 02.11.**  
Gemeindebücherei, 9 bis 13 Uhr, Sportallee 4  
**Nienburg**  
Stadtbibliothek, mit Terminabsprache, 10 bis 16 Uhr, „Der Posthof“, Georgstraße 22  
**Stolzenau**  
Gemeindebibliothek, 13.30 bis 15.30 Uhr, Gymnasium, Zum Ravensberg 3

NOTRUF

**Corona-Bürgertelefon des Landkreises Nienburg unter Tel. (0 50 21) 967-900**, erreichbar: Mo. - Do. 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 12 Uhr. E-Mail: buergertelefon@kreis-ni.de

**Feuer/Rettungsdienst 112**  
**Polizei 110**  
**Krankentransport / Rettungsleitstelle** (0 50 21) 192 22

**Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Ärzte** Rufnummer 116 117  
Montag 19 Uhr bis Dienstag 7 Uhr in den Krankenhäusern  
**Nienburg, Stolzenau, Sulingen und Verden**  
Bereitschaftsdienst-Sprechstunden im **Krankenhaus Nienburg** 19 bis 21 Uhr  
**Krankenhaus Stolzenau** 19 bis 20 Uhr  
**Krankenhaus Sulingen** 19 bis 21 Uhr  
**Krankenhaus Verden** 19 bis 21 Uhr  
**Bereitschaftsdienst der Augenärzte** 20 bis 22 Uhr  
Rufnummer 116 117  
**Nienburger Frauenhaus** 24 Stunden (0 50 21) 24 24  
**Opferschutzorganisation „Weißer Ring“** 24 Stunden (0 50 21) 9 22 91 22  
**Info Selbsthilfegruppen:** www.selbsthilfe-nienburg.de  
**Störungsstelle Stadtwerke Nienburg** Gas, Wasser, Wärme (0 50 21) 70 65  
**Störungsstelle Avacon** Gas (0800) 4 28 22 66; Strom, Wasser, Wärme (0800) 0 28 22 66  
**Störungsstelle Gelsenwasser Energienetze** Gas, Strom (0800) 7 99 99 60  
**Störungsstelle Kreisverband für Wasserwirtschaft** Wasser, Abwasser, Gewässer (0 50 21) 98 20

**Apothekennotdienst Nienburg** Montag 18 Uhr bis Dienstag 8 Uhr: Hansa-Apotheke, Hansastraße 3, Nienburg, (0 50 21) 9 10 26 6  
**Steyerberg/Liebenau/Stolzenau/Uchte** Stern-Apotheke, Sternstraße 1b, Liebenau, (0 50 23) 9 44 44  
**Hoya/Asendorf** Bären-Apotheke, Lange Straße 51, Hoya, (0 42 51) 2 24 4  
**Rehburg/Loccum** Stern-Apotheke, Sternstraße 1b, Liebenau, (0 50 23) 9 44 44

GLÜCKWÜNSCHE

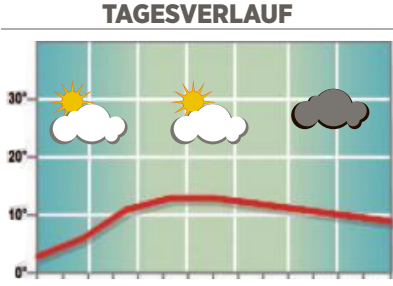
25. OKTOBER

**Steimbke:** Hertha Molke, Stöckser Str. 27 (95)  
**Uchte:** Peter Hildebrandt, Am Hoffeld 2 (75)  
**Woltringhausen:** Klaus Hildebrandt, Nr. 34 (75)

Von der Nordsee her dichte Wolken und etwas Regen

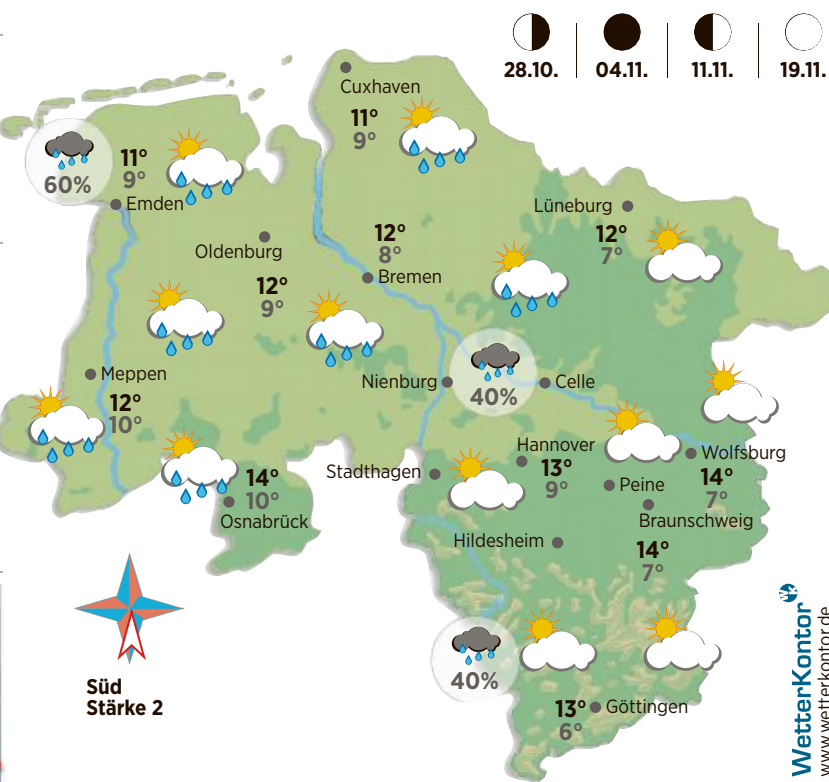
**WETTERLAGE**  
Ein Tiefdruckgebiet über Skandinavien lenkt Wolkenfelder und etwas Regen über den äußersten Norden Mitteleuropas. In Skandinavien regnet es häufiger, in Lapp-land und im Norden Finnlands schneit es.

**VORHERSAGE**  
Der Tag beginnt oft noch recht freundlich. Später ziehen von der Nordsee her dichte Wolkenfelder über uns hinweg, und gebietsweise fällt etwas Regen. Die Temperaturen steigen auf 11 bis 14 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig, an der See in Böen frisch aus Süd bis Südwest. Morgen ziehen anfangs viele Wolken vorüber, und es regnet örtlich. Im Tagesverlauf lockern sich die Wolken aber auch mal auf.

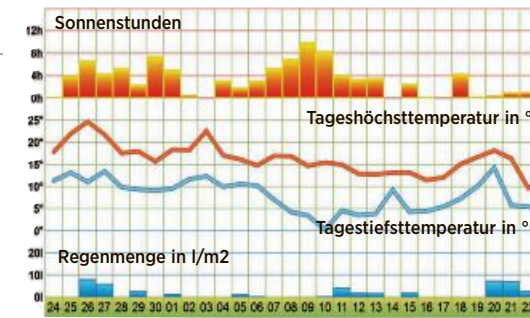


BIOWETTER

Zurzeit stellt das Wetter den Organismus auf eine Belastungsprobe. Personen mit niedrigem Blutdruck leiden verstärkt unter Kreislaufbeschwerden. Auch Kopfschmerzen oder Migräne treten vermehrt auf. Häufig fühlt man sich müde, dadurch sind Konzentrations- und Leistungsfähigkeit herabgesetzt. Asthmatiker müssen sich auf Atemprobleme einstellen.

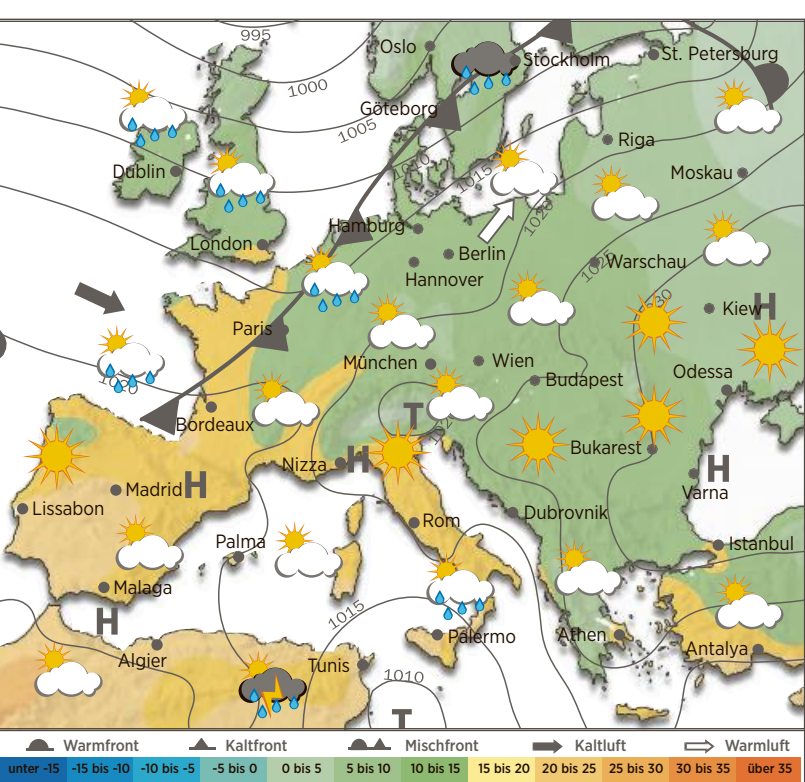


DAS WETTER DER VERGANGENEN TAGE



DEUTSCHLAND HEUTE

Berlin	12°	wolkig
Braunlage	10°	wolkig
Brocken	6°	st. bew.
Dresden	12°	heiter
Frankfurt	12°	wolkig
Hamburg	12°	Regen
Kassel	13°	wolkig
Leipzig	13°	wolkig
München	13°	wolkig
Nürnberg	12°	wolkig
Sylt	12°	Schauer



REISEWETTER

**Österreich, Schweiz:** Anfangs stellenweise zäher Nebel oder Hochnebel, sonst teils sonnig, teils heiter bis wechselnd bewölkt. Nur ganz vereinzelt Schauer. 10 bis 17 Grad.

**Großbritannien, Irland:** Mal Sonne, mal dichte Wolken und einzelne Schauer. Örtlich kurze Gewitter möglich. 9 bis 16 Grad.

**Italien:** Teils sonnig, teils bewölkt. Auf Sardinien, Sizilien und Malta sowie in Kalabrien Schauer und Gewitter. 14 bis 23 Grad.

**Spanien, Portugal:** Im Norden Spaniens und in Portugal oft sonnig. Sonst Mix aus Sonnenschein und lockeren Wolken. Überall trocken. Nachmittags 17 bis 25 Grad.

**Frankreich:** Im Norden und über der Mitte, örtlich auch im Südwesten einzelne Schauer. Am Kanal und am Atlantik örtlich Gewitter. Im Süden freundlich. 15 bis 22 Grad.

**Griechenland, Türkei:** Mix aus Sonne und Wolken. Auf den ionischen Inseln und dem Peloponnes noch Schauer. Am Bosporus 13 bis 16, sonst 16 bis 24 Grad.

**Mallorca:** Teils wechselnd bewölkt, teils Sonnenschein. Nur vereinzelt Schauer. Örtlich kurze Gewitter. 20 bis 22 Grad.

**Kanaren:** Mix aus Sonnenschein und einigen Wolken, örtlich Schauer möglich. Temperaturen zwischen 19 und 24 Grad.

EUROPA

Algarve/Faro	23°	heiter
Amsterdam	14°	Regen
Barcelona	21°	heiter
Bozen	15°	heiter
Florenz	19°	wolkig
Istanbul	15°	wolkig
Kopenhagen	11°	wolkig
Larnaka	26°	heiter
Locarno	18°	bedeckt
Malaga	23°	wolkig
Mailand	15°	heiter
Oslo	12°	Regen
Rhodos	24°	wolkig
Teneriffa	27°	wolkig
Venedig	15°	heiter
Wien	12°	heiter
Zürich	14°	wolkig

DIE WELT

Bangkok	30°	Schauer
Buenos Aires	31°	sonnig
Dubai	36°	sonnig
Hongkong	27°	wolkig
Kairo	27°	sonnig
Kapstadt	22°	wolkig
Los Angeles	19°	Regen
Miami	33°	Schauer
New York	23°	Regen
Peking	19°	wolkig
Rio de Janeiro	25°	Regen
Sao Paulo	20°	st. bew.
Sydney	23°	wolkig
Tel Aviv	27°	sonnig
Tokio	20°	Schauer

WASSEITEMPERATUREN

Nordsee	11-13°	Biskaya	16-19°
Ostsee	11-13°	Balearen	22-24°
Bodensee	11-13°	Kanaren	23-24°
Adria	18-21°	Riviera	17-21°
Ägäis	19-21°	Zypern	25-27°
Algarve	20-22°	Dom. Rep.	27-29°





IN KÜRZE

Auto kollidiert mit entlaufener Kuh

**Cuxhaven.** Mit leichten Verletzungen hat eine Kuh im Landkreis Cuxhaven den Zusammenstoß mit einem Auto verkraftet. Das Auto war aber nicht mehr fahrbereit und die zwei Insassen kamen mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Den Angaben nach waren eine 51-Jährige und ihr 28 Jahre alter Beifahrer am Vorabend mit dem Wagen auf einer Straße bei Sievern unterwegs gewesen, als die Kuh plötzlich auf die Fahrbahn lief. Durch den Zusammenstoß kam das Auto nach links von der Fahrbahn ab.

Van-Gogh-Schau in Bremen gestartet

**Bremen.** Die farbenfrohe Bilderwelt des niederländischen Malers Vincent van Gogh ist in einer multimedialen Kunstausstellung in Bremen zu erleben. In einer alten Fabrikhalle werden die Gemälde mithilfe von 35 Videobeamern mehrfach vergrößert an Wände, Fußboden und Decke projiziert und bewegen sich quer durch den Raum. Besucher können mithilfe einer Virtual-Reality-Brille einen Rundgang durch Van Goghs Haus machen und an einer Zeichen- und Malstation ihr eigenes Bild an die Wand projizieren lassen. Die Ausstellung läuft noch bis zum 27. Februar 2022.

Ohne Führerschein am Steuer erwischt

**Wolfenbüttel.** Die Polizei in Wolfenbüttel hat einen 16-Jährigen gefasst, der ohne Führerschein mit dem Auto seines Vaters eine Spritztour gemacht hat. Den Beamten sei der Wagen in der Nacht auf Sonntag aufgrund der Fahrweise aufgefallen, teilte die Polizei mit. Bei einem ersten Versuch, das Auto anzuhalten, stellte der Fahrer den Wagen ab und konnte nicht gefunden werden. Nur wenig später erwischte eine Streife den Jugendlichen dann aber schließlich auf frischer Tat hinterm Steuer. Er wurde seinem Vater übergeben.

Stromleitung heruntergerissen



**Sarstedt.** Ein Brand auf einem Güterzug in Sarstedt nahe Hannover hat für die Sperrung einer Bahnstrecke gesorgt. Unter anderem eine S-Bahn, die von Hannover nach Hildesheim fährt, war davon betroffen. Es wurde ein Schienenersatzverkehr eingerichtet. Der mit Sattelaufiegern beladene Zug auf dem Weg von Dänemark nach Italien hatte nach ersten Erkenntnissen der Polizei mit seinem Stromabnehmer die heruntergerissene Oberleitung eines vorausfahrenden Zuges erfasst. Durch den Kurzschluss entstanden Funken, die den Brand am Samstag auslösten. Mehr als 50 Feuerwehrleute waren im Einsatz.

Tank leer gefahren, Unfall verursacht

**Hesepe.** Die Tankanzeige blinkte – doch ein 68 Jahre alter Autofahrer aus Osnabrück fuhr weiter, bis sein Wagen liegen blieb und es zu einem Unfall kam. Die Polizei sprach am Sonntag von einem vermeidbaren Unfall, dessen Schaden sich auf mindestens 25 000 Euro belaufe. Das Auto des 68-Jährigen war am Samstag auf der B 68 bei Hesepe (Kreis Osnabrück) stehen geblieben, weil der Motor ausging. Ein 31-jähriger Autofahrer erkannte das Hindernis zu spät.



Ein dicker Pott macht Tempo

Das neu gebaute Kreuzfahrtschiff „Aida Cosma“ hat die Überführung von der Meyer-Werft auf der Ems zur Nordsee problemlos gemeistert. Der Ozeanriese legte am Samstag die rund 40 Kilometer auf dem schmalen Fluss bis zum Emssperrwerk bei Gandersum sogar

etwas schneller als geplant zurück, wie ein Werftssprecher in Papenburg sagte. Der Wasserstand sei gut gewesen und der Wind abgeflaut. Das 337 Meter lange Schiff soll Anfang November auf eine erste Probefahrt Richtung Norwegen gehen. Für die Meyer-Werft war

es die zweite Überführung in diesem Jahr. Deutschlands größter Schiffbaubetrieb hat sein Bautempo drosseln müssen, weil im weitgehenden Stillstand der Kreuzfahrtindustrie wegen der Corona-Pandemie neue Schiffe kaum gefragt sind. FOTO: M. ASSANIMOGHADDAM/DPA

Niedersachsen will Stau bei Fahrprüfungen auflösen

Wirtschaftsministerium erteilt zuständigem TÜV Nord Ausnahmegenehmigung

Von Marco SEng

**Hannover.** Die Corona-Pandemie ist auch für die Fahrschulen eine große Herausforderung. Zehntausende Fahrschüler mussten teilweise wochenlang auf ihre Prüfungen warten. Niedersachsen will das Verfahren jetzt beschleunigen. Das Wirtschaftsministerium hat dem zuständigen TÜV Nord eine Ausnahmegenehmigung erteilt, um mehr Personal aus anderen Bereichen bei den Prüfungen einzusetzen. Dadurch sollen Wartezeiten verkürzt werden.

Man habe der zuständigen Prüfstelle des TÜV Nord erlaubt, statt der amtlich anerkannten Sachverständigen und Prüfer übergangsweise auch andere Personen mit der Abnahme von theoretischen Führerscheinprüfungen zu betrauen, teilte das Ministerium auf Anfrage mit. „Dadurch stehen der Prüfstelle des TÜV Nord zusätzliche Personalkapazitäten für die Abnahme der praktischen Fahrerlaubnisprüfung zur Verfügung.“ Die zusätzlichen Prüfer müssen demnach mindestens fünf Jahre Berufserfahrung haben und werden speziell geschult.

Während des Lockdowns im Winter konnte der TÜV wochenlang kei-



„Dem TÜV stehen zusätzliche Personalkapazitäten zur Verfügung“: Fahrerlehrer sind überlastet. FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

Wir wollen den Überhang an Fahrprüfungen abbauen.

Wolfhardt Werner, Leiter Fahrerlaubnisse beim TÜV

ne praktischen Fahrerlaubnisprüfungen vornehmen. Zum Stau bei den Theorieprüfungen kam es zum Beispiel, weil es durch die Corona-Hygienemaßnahmen der Länder in den Räumen viel weniger Plätze für die Prüfungen als vorher gab.

„Wir wollen den Überhang an Fahrprüfungen bis zum Jahresende abbauen“, sagte der Leiter des Fachbereichs Fahrerlaubnis beim TÜV Nord, Wolfhardt Werner, am Wochenende. Ziel sei es, im nächsten Jahr

wieder im Regelbetrieb zu prüfen. Die Ausnahmegenehmigung ist laut Werner eine von mehreren Maßnahmen, um zusammen mit den Fahrschulen die Lage in den Griff zu bekommen. Wie einige andere Bundesländer auch hat Niedersachsen den TÜV Nord mit den Fahrerlaubnisprüfungen im Land betraut.

Das Unternehmen mit Sitz in Hannover nimmt nach eigenen Angaben jährlich rund eine halbe Million Prüfungen vor.

In zehn Jahren ist der Harz kahl

Der Borkenkäfer frisst im Mittelgebirge den Wald – und die Landesforsten exportieren die gefällten Bäume

Von Maurice Arndt

**Clausthal-Zellerfeld.** Ein kurzer Schnitt mit der Kettensäge, dann ein lautes Krachen, schon hält der Harvester die mehrere zehn Meter hohe Fichte wie ein Mikadostäbchen in der Hand. Sie werden anschließend etwa an Sägewerke weiterverkauft. Bloß: Aufgrund der Borkenkäferplage gibt es im Harz so viel Holz, dass sich die Frage nach dem „Wohin damit?“ stellt.

„Hundert Jahre gewachsen – und in zehn Sekunden ist der Baum hin“, sagte Michael Rudolph beim Blick auf Bäume. Rudolph ist Sprecher bei den Niedersächsischen Landesforsten. 4,4 Millionen Kubikmeter Holz, vor allem Fichtenholz, seien in den vergangenen Jahren wegen der Käferplage und wegen Stürms bereits geerntet worden. Insgesamt seien



Es ist genug da: Michael Rudolph, Sprecher der Landesforsten Niedersachsen, vor geschlagenem Holz im Harz. FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

25 000 Hektar praktisch tot. Normalerweise liege der Anteil an Schadholz bei 5 bis 15 Prozent.

2019 sei der Borkenkäfer gekommen – und bis heute ein Problem, sagte Rudolph. In etwa zehn Jahren wer-

desforsten in den Export – vor allem die langen Stämme. Der Großteil des Holzes geht an die Sägewerke. Dort wird aus dem Rundholz Industrieholz, also etwa Dachlatten. Das übrige Holz wird zu Dämmstoff oder Papier verarbeitet.

40 Prozent ihres Industrieholzes exportieren deutsche Sägewerke. Die größten Abnehmer waren im Juni 2021 andere EU-Staaten sowie Großbritannien mit 59 Prozent, gefolgt von den USA (23 Prozent). Der Anteil chinesischer Bestellungen sank auf 4 Prozent. Im ersten Halbjahr 2021 habe eine Rekordmenge an Holz in Deutschland zur Verfügung gestanden. Im Querschnitt ist eine blaue Färbung am Rand des Holzes zu erkennen. Rudolph: „Das ist typisch für Borkenkäferholz – es ist aber nur ein optischer Makel. Die Stämme sind genauso stabil wie gesundes Holz.“

Corona-Lage im Land bleibt stabil

**Hannover.** Die Corona-Lage in Niedersachsen bleibt stabil. Die sogenannte Hospitalisierungsinzidenz veränderte sich am Sonntag nicht. Wie am Samstag lag die Rate bei 2,3 Neuaufnahmen von Covid-19-Kranken in Kliniken pro 100 000 Einwohner während der vergangenen sieben Tage. Eine Corona-Warnstufe wird in Niedersachsen etwa erreicht, wenn die Hospitalisierungsrate den Wert sechs überschreitet.

Allerdings stieg die Inzidenz am Sonntag weiter von 53,8 auf 60,7. So viele registrierte Neuinfektionen mit dem Coronavirus binnen einer Woche je 100 000 Einwohner erfasste das Robert Koch-Institut (RKI). Landesweit am höchsten war die Inzidenz im Landkreis Cloppenburg mit 184,2. Dieser Wert geht laut Gesundheitsministerium auf einen Ausbruch in einem Schlachtbetrieb zurück. Es folgten die Kreise Emsland (121,9) und Gifhorn (95,9).

Auf den Intensivstationen waren am Sonntag 3,5 Prozent der zur Verfügung stehenden Betten mit Covid-19-Patientinnen und -Patienten belegt (Vortag 3,4 Prozent).

Paar von Zug erfasst und getötet

**Neu Wulmstorf.** Im Landkreis Harburg ist ein Paar im Alter von 29 und 33 Jahren von einer Regionalbahn erfasst und getötet worden. Den Ermittlungen zufolge hatten es die beiden wegen eines Termins sehr eilig und liefen daher am Freitagabend auf die Gleise in der Nähe des Bahnhofs in Neu Wulmstorf bei Hamburg, wie ein Polizeisprecher am Sonntag sagte. Dabei übersahen sie einen herannahenden Regionalzug. Der Zug erfasste sie, beide seien sofort tot gewesen.

Offenbar versuchten die beiden, eine S-Bahn auf der Südseite des Bahnhofs zu erreichen. Laut Polizeiangaben überquerten sie dazu die Schienen an einer Stelle ohne offiziellen Bahnübergang. Trotz Gefahrenbremsung kam der Zug nicht rechtzeitig zum Stehen. Die Bahnstrecke war für insgesamt vier Stunden gesperrt.



IM GESPRÄCH



Matthias Reim wird wieder Vater

**Matthias Reim** (63) und seine Partnerin Christin Stark erwarten ein Baby. Dies verkündete der Sänger in der ARD-Liveshow „Schlagerboom 2021“. Und damit nicht genug: Die beiden sind bereits seit eineinhalb Jahren verheiratet, wie Reim zur Überraschung von Moderator Florian Silbereisen verriet. „Wir haben am 14. April 2020, mitten im Corona-Lockdown, geheiratet“, sagte Reim. Reim hat bereits sechs Kinder von fünf Frauen. „Das, was jetzt kommt, ist nicht nur Nummer sieben, sondern unser Herzenswunsch“, versicherte er sichtlich gerührt.



Ed Sheeran mit Corona infiziert

Wenige Tage vor dem Erscheinen seines neuen Albums ist der britische Popstar **Ed Sheeran** (30) nach eigenen Angaben positiv auf das Coronavirus getestet worden. Er sei in Quarantäne und folge den Richtlinien der Regierung, teilte der Sänger auf Instagram mit. Daher könne er vorerst keine Termine persönlich wahrnehmen, sondern werde einige geplante Interviews und Auftritte von zu Hause aus machen. Ob der Sänger gegen Covid-19 geimpft ist, blieb zunächst unklar. In einer Show des Moderators James Corden hatte Sheeran jedoch im Sommer dafür geworben, sich impfen zu lassen.

IN KÜRZE

14-jähriges Mädchen umgebracht

**München.** Eine 14-Jährige ist tot in München aufgefunden worden. Das Mädchen habe Gewalteinwirkungen aufgewiesen, man gehe von einem Tötungsdelikt aus, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Tatverdächtig sei ein 17-jähriger Münchner. Nach ihm werde gefahndet. Die Polizei machte zunächst keine Angaben dazu, warum der 17-Jährige als tatverdächtig gilt. Auch ein mögliches Motiv war zunächst unklar. Die Ermittlungen dauern an.

Ätna wieder ausgebrochen

**Catania.** Auf der italienischen Insel Sizilien ist der Vulkan Ätna erneut ausgebrochen. In den frühen Morgenstunden sei eine erhöhte Aktivität gemessen worden, teilte das nationale Institut für Geophysik und Vulkanologie (INGV) mit. Auf Fotos war zu sehen, wie Lava und Asche aus dem Krater auf der Südostseite drangen. Die graue Rauchsäule stieg weit in den Himmel auf. Meldungen über größere Schäden gab es zunächst nicht, stellenweise wurde über herabregnende Asche berichtet.



... war da noch das Geburtstagsgeschenk: So wurden mehrere Menschen erwischt, wie sie im schwäbischen Waal das Ortsschild abmontierten, um es einem Freund zu schenken, der auf den Spitznamen Waal hört. Eine Zeugin hatte die Gruppe auf frischer Tat ertappt und der Polizei gemeldet. Mit ihrer Geschenkidee handelten sich alle Beteiligten eine Anzeige wegen Diebstahls ein.



Sture Böcke

**Hilfe, die Schafe sind los:** In Madrid haben Bauern mit Tausenden Merinoschafen und Hunderten Retinaziegen den Verkehr blockiert – zur Freude von Passanten und Touristen. Im Rahmen der sogenannten Transhumanz, des großen Schafumzugs, bei dem

die Viehzüchter üblicherweise traditionell alte Viehpfade benutzen, wurden die Tiere durch die Innenstadt getrieben. Eine Gaudi für die Zuschauer, für die Bauern jedoch hat das Ganze einen ernsten und traurigen Hintergrund. Durch die Zersiedelung der

Landschaft und zunehmende moderne Landwirtschaft sehen sie sich immer weiter in der Existenz bedroht. Mit dem Umzug wollten die Hirten ein Zeichen setzen und so auf die prekäre Situation aufmerksam machen.

„Ich bin tieftraurig über den Tod meiner Freundin“

Regisseur Joel Souza äußert sich bestürzt nach tödlichem Schuss von Alec Baldwin auf Kamerafrau – Ermittlungen dauern an

Von Barbara Munker

**Santa Fe.** Der tödliche Schuss aus der Requisitenwaffe des Schauspielers Alec Baldwin auf Kamerafrau Halyna Hutchins am Set eines Westernfilms gibt weiter Rätsel auf. Zu den genauen Umständen des Vorfalls im US-Bundesstaat New Mexico und dem fatalen Projektile gebe es noch immer offene Fragen, teilte die Polizei mit. Ein Regieassistent hatte Baldwin die Requisitenwaffe nach eigener Aussage in dem Glauben übergeben, die Waffe enthalte keine Munition. Ein tödlicher Fehler.

Laut dem Bericht wurde die 42-jährige Chefkamerafrau Hutchins demnach in die Brust getroffen, der hinter ihr stehende Regisseur Joel Souza (48) wurde an der Schulter verletzt. Souza hat am Samstag erstmals in einem Statement auf den Tod der Chefkamerafrau des Films reagiert. „Ich bin tieftraurig über den Tod meiner Freundin und Kollegin Halyna“, erklärte er. „Sie war freundlich, lebhaft, unglaublich talentiert, hat um jedes Detail gekämpft und mich immer ermuntert, mehr zu geben.“

Unklar war weiter, um welche Art Munition oder welche Fehlfunktion der Requisite es sich bei dem tödlichen Schuss handelte. „Wir haben noch keine Details zur Patrone, die in der Waffe war“, hieß es dazu von offizieller Seite. Die Gewerkschaft IATSE schrieb in einer E-Mail, dass



Große Anteilnahme: Kerzen und Gebete für die in New Mexico erschossene Starkamerafrau Halyna Hutchins.

FOTO: ANDRES LEIGHTON/AP/DPA

die Waffe mit einer einzigen Patrone bestückt gewesen sei, einer „single live round“. Dieser Begriff sei eine gebräuchliche Umschreibung in der Branche, die sowohl eine scharfe als auch eine Platzpatrone beschreiben kann. Üblicherweise ist ein Requisiteur oder ein lizenziierter Waffenmeister für die am Set benutzten Waffen zuständig. Scharfe Munition sei am Set verboten, warum Baldwin damit schießen konnte, ist bisher nicht geklärt. Strafrechtliche Vorwürfe wurden nach Polizeiangaben aber bisher nicht erhoben. Der Dreh wurde vorerst eingestellt.

Wie bekannt wurde, hat Alec Baldwin sich inzwischen mit dem Witwer der Kamerafrau getroffen. Nach ihrem Tod hatte er erklärt: „Ich stehe in Kontakt mit ihrem Ehemann und biete ihm und seiner Familie meine Unterstützung an.“ Das hatte er jetzt offenbar wahr gemacht. Laut „New York Post“ trafen sich die beiden in einem Hotel, in dem Baldwin seit den Dreharbeiten zu dem Western unterkam. Hutchins' Ehemann Matt dankte per Twitter im Namen der Familie für die öffentliche Anteilnahme.

Die Produktionsfirma Rust Movie

Productions wies derweil Vorwürfe über Sicherheitsprobleme am Set zurück. Man werde jedoch die eigenen Abläufe intern überprüfen. Die Dreharbeiten zu dem Low-Budget-Western, bei dem Baldwin auch als Produzent mitwirkte, hatten Anfang Oktober auf der Bonanza Creek Ranch begonnen. Mehrere Mitarbeiter der Kameracrew hätten wenige Stunden vor dem tödlichen Vorfall aus Protest gegen die Arbeitsbedingungen den Drehort verlassen, hieß es.

Die Aufmerksamkeit der US-Medien richtete sich zuletzt auch auf die 24-jährige Waffenmeisterin, die für die Handhabung aller Waffen am Set zuständig war. Die Nachrichtenseite „Daily Beast“ berichtete, dass es bei dem Film „The Old Way“ mit Nicolas Cage und Clint Howard ähnliche Vorfälle gegeben haben soll. So hätte die Produktion kurzzeitig gestoppt werden müssen, nachdem die 24-Jährige einer elf-jährigen Schauspielerin eine Waffe gegeben habe, ohne sie vorher ordnungsgemäß zu prüfen. Italowesternstar Franco Nero („Django“) äußerte sich angesichts des Vorfalls ratlos. „Ich habe viele Filme mit Pistolen gemacht, und da ist nie etwas passiert“, sagte der 79-Jährige. Ganz ungefährlich sind die Requisitenwaffen aber wohl nicht. Nero: „Manchmal kann es bei Pistolen mit Platzpatronen passieren, dass durch den Schuss Splitter mitkommen.“

Tragisches Unglück in Reisbach

**Reisbach.** Drei Frauen und ein frühgeborenes Baby sind im niederbayerischen Reisbach ums Leben gekommen – bei einem Brand, der wohl fahrlässig verursacht worden ist. Eine nicht ausgeschaltete Herdplatte komme als mögliche Brandursache in Betracht, teilte die Polizei am Sonntag mit. Gegen einen Bewohner wird wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung ermittelt.

Bei dem Feuer in dem Mehrfamilienhaus in der Nacht zum Samstag war für die 20, 55 und 78 Jahre alten Frauen jede Hilfe zu spät gekommen. Die 20-Jährige sei im siebten Monat schwanger gewesen, sagte ein Polizeisprecher. Das Kind sei noch durch einen Notkaiserschnitt entbunden worden. „Aber auch für das Kind kam jede Hilfe zu spät“, sagte er. Laut Polizei wurden außerdem 17 Bewohner und zwei Feuerwehrleute verletzt. Vier der Verletzten kamen ins Krankenhaus. Das Feuer war in der Nacht zum Samstag gegen 2 Uhr ausgebrochen.



Tödlicher Brand: Auch ein Baby starb. FOTO: ARMIN WEIGEL/DPA

Ende im Dschungel: Meistgesuchter Drogenboss gefasst

Dairo Úsuga nach zehnjähriger Jagd in Kolumbien gestellt – Lange Liste von Vorwürfen, darunter Mord und Erpressung

Von Chiara Palazzo

**Bogotá.** Kolumbianische Sicherheitskräfte haben Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel, den obersten Chef des kolumbianischen Drogenkartells „Clan del Golfo“ (Golf-Clan) und einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes, gefasst.

„Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque. Otoniel wurde in einem Dschungelversteck in der Re-



Verhaftet: Drogenbaron Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel neben den Sicherheitskräften.

FOTO: COLOMBIAN PRESIDENTIAL PRESS OFFICE/AP/DPA

gion Uraba im Nordwesten des Landes festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und nach Bogotá gebracht.

„Otoniel war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten und hat Kinder angeworben“, sagte Duque weiter. Zugleich rief er die verbliebenen Clanmitglieder auf, sich entweder zu stellen oder „das volle Gewicht des Gesetzes“ zu verspüren.

Úsuga wurde nach fast zehn Jahren der Jagd gefasst; bei seiner Flucht bewegte er sich zwischen Lu-

xusleben und ständigen Ortswechseln. An der Operation „Osiris“, die letztlich zu seiner Festnahme führte, waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft Kolumbiens sowie die USA und Großbritannien mit Informationen beteiligt.

Für Hinweise, die zu seinem Aufenthaltsort und seiner Ergreifung führen, waren in Kolumbien bis zu 3 Milliarden Pesos, umgerechnet 700.000 Euro, ausgesetzt gewesen. Die US-Regierung hatte dafür 5 Millionen Dollar geboten. Dem 50-Jährigen werden neben Drogenhandel

auch Mord, Erpressung, Entführung, Verschwörung und die Rekrutierung Minderjähriger vorgeworfen. Gegen ihn liegen laut Duque Auslieferungsanträge vor.

Sein „Clan del Golfo“, hervorgegangen aus rechtsgerichteten Paramilitärs, gilt als eine der stärksten Drogenorganisationen Kolumbiens, auf deren Konto der tonnenweise Schmuggel vor allem von Kokain nach Mittel- und Nordamerika geht. Zudem ist er in illegalen Bergbau und Schutzgelderpressung verwickelt und für zahlreiche Morde und Vertreibungen verantwortlich.



# LOKALSPORT

„

Es macht einfach Spaß, ihm beim Fußballspielen zuzusehen. Das einzige Mal, dass er den Ball verloren hat, war, als er ihn seinem Sohn zum Spielen gegeben hat.

**Diego Simeone,**  
Trainer des spanischen Hauptstadtclubs Atlético Madrid über Bayern-Star Joshua Kimmich.

GUTEN TAG



Von Syam Vogt

## Vom Profi- zurück zum Amateurfußball

Seiner Leidenschaft unbeschwert nachgehen. Ohne Druck, nur aus Spaß an der Sache sein Hobby ausüben. Das ist den Fußballspielern im aktuellen Profigeschäft nur noch bedingt möglich. Hunderte Kameras, zahlreiche Medien oder Plattformen bewerten, kommentieren und ordnen Leistungen sowie Auftritte auf und abseits des Platzes ein. Dass der eine oder andere Akteur, auch im besten Fußballalter diesem Zirkus nicht mehr beiwohnen möchte, ist eher die seltene Ausnahme; zu lukrativ ist die Chance auf ein beschwerdefreies Leben nach der Karriere. Einer dieser „Aussteiger“ ist Marcell Jansen. Der damals 29-Jährige kehrte dem Profifußball den Rücken zu, sein unerwarteter Abgang sorgte für heiße Diskussionen. Der Satz von Bayer Leverkusens Geschäftsführer Sport Rudi Völler: „Marcell Jansen habe den Fußball nie geliebt“, bleibt mir bis heute im Ohr, und ich kann sagen, ja, eventuell habe er den Profifußball nie geliebt; den unbefleckten Sport an sich aber durchaus. Das unterstreicht auch sein fortlaufendes Engagement bei der Drittvertretung des HSV in der fünften Liga und das, obwohl er parallel das Amt des Präsidenten des einstigen Bundesliga-Dinos innehat.

Und auch ein weiterer ehemaliger Hamburger bereut seinen Rücktritt keinesfalls: Ex-Bundesliga-Stürmer Martin Harnik kickt nach dem Abtreten von der großen Fußballbühne überaus glücklich beim Hamburger Oberligisten TuS Dassendorf. „Es geht wieder mehr um die Sache. Nicht um diese ganzen Nebengeräusche, es geht nicht um finanzielle Dinge oder persönliche Karrieren. Ich habe ganz, ganz viel Spaß und ganz, ganz viel Fußball und ganz, ganz wenig Stress. Dieses Verhältnis weiß man zu schätzen, wenn man auch die andere Seite der Waage kennt“, sagte Harnik dem NDR. Die enorme Anspannung aus Bundesliga-Zeiten verspürt der 34-Jährige nicht mehr. Ganz aufhören, das war für ihn aber nie ein ernstes Thema. „Dafür liebe ich den Sport zu sehr. Solange ich gesund bin, werde ich spielen, egal, ob in der Oberliga oder später bei den Altherren. Dafür bin ich dem Sport zu sehr verfallen.“

Weitere Beispiele sind die Leverkusener Urgesteine Lars und Sven Bender. Die Zwillingssbrüder spielen in der oberbayerischen Kreisklasse beim TSV Brannenburg. Das bodenständige Duo stelle auch mal eine Kiste Bier in die Kabine, trage die Trainingstore oder mache auch mal den Rasen, wenn es sein müsse. Auch Weltmeister Kevin Großkreutz läuft momentan mit Sommermärchen-Held David Odonkor in der Westfalenliga auf und streift das Trikot des TuS Bövinghausen über. Die Kicker des SV BE Steimbke machten mit Odonkor als Trainer zu Landesliga-Zeiten bereits ihre Bekanntschaft. Und auch mit Spielertrainer Björn Lindemann findet sich ein weiterer ehemaliger Profi beim VfL Münchenhagen in der Bezirksliga wieder.

DH

## 5:0 für Steimbke

**Steimbke.** Das Fußball-Bezirksligaspiel des SV BE Steimbke gegen den TuS Wagenfeld wurde noch am Sonnabend abgesagt. Die Gäste aus dem Kreis Diepholz hätten Personalengpässe gehabt und kündigten daher am Vormittag an, nicht anzutreten – die Begegnung wird nun mit 5:0 Toren und drei Punkten für den SV BE gewertet.

# Zwischen Mauer und Giebel

Fußball-Bezirksliga: Drakenburg gewinnt beim SV Inter Komata dank Paczkowski-Freistoß

Von Philipp Keßler

**Nienburg.** Was sonst, wenn nicht ein Freistoß, hätte dieses Bezirksliga-Derby entscheiden sollen? Im Duell der Fußballer des SV Inter Komata Nienburg gegen den TuS Drakenburg sah es lange Zeit nicht nach einem Sieger aus, und wirklich verdient hatte dieser maue Herbstkick im Grunde auch keinen. So musste ein Standard die Partie entscheiden und Drakenburgs Konstantin Paczkowski wurde zum Mann des Tages – er ebnete den Weg zum 2:0 (0:0)-Auswärtserfolg seiner Mannschaft.

### 45 Minuten Abtasten

Wer auf Zweikämpfe an der Mittelfeldlinie steht und Fan von unaufgeregtem Ballgeschiebe ist, für den waren die ersten 45 Minuten ein wahres Feuerwerk. Für alle anderen, und dazu dürften die meisten der rund 80 Zuschauer in der Nienburger Mußriede gehört haben, boten die ersten 45 Minuten dieser Begegnung so viel Spannung wie ein Film, den man schon einmal gesehen hat. Kaum Abschlüsse, wenig zielführende Kombinationen und ideenloses Aufbauspiel prägten den ersten Durchgang. Aufseiten der Gastgeber verbuchte Jegerchwin Tero nach zehn Minuten immerhin mal einen Schuss aufs Tor, der TuS-Keeper Andreas Erler aber vor nicht allzu große Probleme stellte. Auf der anderen Seite musste Komata-Schlussmann Linus Kramer immerhin zweimal seine Anwesenheit rechtfertigen: Erst lenkte er einen Freistoß von Jan Rieckhof über das Tor, ehe er bei der darauffolgenden Ecke im Strafraum gewuselt reaktionsschnell die Hände auf den Ball bekam, ehe irgendein

„

Der TuS war fitter. Das war der feine Unterschied.

**Aslan Akan,**  
Komata-Trainer



**Huckepack?** Komatas Jegerchwin Tero (hinten) nimmt mit Drakenburgs Torschützen Konstantin Paczkowski engen Kontakt auf.

FOTOS: KESSLER

Drakenburger Fuß das Rund doch noch ins Netz spitzeln konnte (34.). Jedes Wort mehr über diese erste Halbzeit wäre eines zu viel – es konnte nach dem Seitenwechsel also nur besser werden.

Immerhin bemühten sich beide Teams nach dem Wiederanpfiff, den Zuschauern ein ganz kleines bisschen Offensivfußball zu bieten. Schon mit der zweiten Aktion flankte Nienburgs Tero das Spielgerät zu Murat Defli, der im Zentrum in Position gelaufen war, völlig freistand, doch der Ball versprang ihm und die heraneilenden Drakenburger klärten. In der 75. Minute bekam Defli die Chance, diesen Verstopfer wieder gutzumachen, aber sein Schuss ging deutlich über das TuS-Gehäuse.

Bei den in rot spielenden Gästen ging über weite Strecken kaum etwas nach vorn. Irgendwo dort, wo das berühmte letzte Drittel beginnt, war spätestens Endstation. Lediglich Jan Rieckhofs Schuss aus der Distanz (78.) ist einer Erwähnung wert.

### Einmal Mauer, einmal Giebel

So waren insbesondere zwei Freistöße sinnbildlich für dieses Derby:

Während Nienburgs Abdulkader Albarrak aus etwa 17 Metern Tor Entfernung das Leder nur in die rote Mauer zimmerte, schlenzte auf der anderen Seite Konstantin Paczkowski den Ball aus ähnlicher Distanz feinfühlig in den Giebel (81.).

Komata rückte in der Folge auf und offerierte den Drakenburgern, die offenbar noch ein paar Prozent Ausdauer mehr im Akku hatten, viel Freiraum. Diesen wusste Jan Rieckhof geschickt zu nutzen, indem er vier Minuten nach dem 1:0 per sattem Flachschuss ins lange Eck aus halblinker Position mit dem zweiten TuS-Tor für die Entscheidung sorgte.

„Eigentlich wäre ein 0:0 das passende Ergebnis für dieses Spiel gewesen“, merkte Komata-Coach Aslan Akan nach Abpfiff im HARKE-Gespräch an. „Wir schießen den Freistoß in die Mauer, Drakenburg schießt ihn rein. Sie waren fitter als wir, das hat am Ende den feinen Unterschied ausgemacht.“

Auf der anderen Seite durfte sich TuS-Spartenleiter Christian Engelmann über ein gelungenes Gastspiel als Aushilfstrainer freuen –

sowohl Trainer Marcus Olm (Urlaub) als auch dessen Assistent Marc Jamieson (krank) waren verhindert. „Der Freistoßtreffer war natürlich der Zungenlöser. Unterm Strich war es jedoch ein schlechtes Spiel.“ Ob er sich das Coaching an der Seitenlinie auch öfter vorstellen könne? „Ganz neu war es für mich ja nicht – ich habe bereits acht bis zehn Jahre Frauenteams trainiert. Aber im Verein habe ich fürs Erste genug zu tun“, grinste „Auge“ Engelmann.

**SV Inter Komata Nienburg:** Kramer – Aydin, Khalaf, Albarrak, Metin Boran (85. Merdal Boran) – O. Boran, Saad Haso, Jünemann, Dalmann – Tero, Defli (77. Hasso).

**TuS Drakenburg:** Erler – Töpler, Hockemeyer, Draeger, Brede (77. Vogt) – Teichmann (73. Karaköy), Hachmeyer, Paczkowski, K. Rieckhof – J. Rieckhof, Feist (70. Meinking).

**Torfolge:** 0:1 (81.) Konstantin Paczkowski; 0:2 (85.) Jan Rieckhof.

**Auffälligste Spieler:** Mehmet-Veyhsi Aydin – Hennes Hockemeyer.

**Schiedsrichter:** Patrick Herbach (TSV Havelse).

# Münchenhagen verschläft die erste Hälfte

Fußball-Bezirksliga: VfL verliert aufgrund einer schwachen Anfangsphase verdient mit 0:4 in Enzen

Von Syam Vogt

**Enzen.** Stark ersatzgeschwächt mussten die Bezirksliga-Fußballer des VfL Münchenhagen die Reise zum Auswärtsspiel beim Tabellennachbarn TuS Schwarz Weiß Enzen antreten. Am Ende hagelte es im Nachbarkreis nach einem Blackout in der Anfangsphase und einem vor allem in der ersten Halbzeit schwachen Auftritt eine verdiente 0:4 (0:4)-Schlappe.

### VfL verschläft Anfangsphase

Da sich der Abwehrverbund des VfL am vergangenen Wochenende durch zwei Platzverweise von Lennart Reinholz und Ali Erdem selbst dezimierte, war der verletzte Spielertrainer Björn Lindemann zum Improvisieren gezwungen. Bereits mit dem Anpfiff zeigten die Hausherren aus Enzen, dass für den VfL an diesem Tag nichts zu holen ist. Noch gar nicht recht auf dem Spielfeld stehend,

sorgte Jan Köpper für einen Blitzstart und traf für seine Farben noch in der ersten Minute. Markus Mensching stellte kurz darauf auf 2:0. Nur zwei Zeigerumdrehungen später erzielte Lennart Faul nach ähnlichem Muster den dritten Treffer. Die Abwehr um Aushilfskraft Florian Burfeind, der vorwiegend in der Zweitvertretung kickt, war gerade nach langen Bällen hinter die Kette immer wieder anfällig. Noch vor dem Seitenwechsel entschied Köpper mit seinem zweiten Treffer die Begegnung vorzeitig.

### Zweite Hälfte geht 0:0 aus

Nach der Halbzeitansprache Lindemanns zeigten sich die „Dinos“ nach Wiederanpfiff stärker, ließen den Ball besser durch die eigenen Reihen laufen und erarbeiteten sich einige Torgelegenheiten. Der wendige Cengizhan Su war auf Außen frei durch, bekam die Kugel jedoch

nicht recht kontrolliert. Auch der bullige Sturmtank Janik Liebkowsky ließ die Chance auf den



**Es sollte nicht sein:** Münchenhagens Janik Liebkowsky blieb der Ehrentreffer bei der 0:4-Niederlage in Enzen verwehrt.

FOTO: VOGT

Ehrentreffer liegen; sein Schuss aus Nahdistanz wurde im letzten Augenblick geblockt. Rund zehn

Minuten vor Abpfiff konnte sich VfL-Schlussmann Zülküfan Armut auszeichnen. Dauerläufer Lorenz Wöltge habe seinen Gegenspieler im Strafraum regelwidrig gelegt. Armut parierte den Strafstoß, tauchte ins linke Eck ab und bewahrte die Südkreisler vor einer noch höheren Niederlage. Lindemann: „Bei uns hat heute vorn wie hinten die letzte Konsequenz gefehlt. Die erste Halbzeit war schwach, die zweite ordentlich.“

**VfL Münchenhagen:** Armut – Burfeind, Heredia Muriel, F. Barbaros, Liebkowsky, Su, Benninger, Aydin, Wöltge, Oschek, Iyisu (63. Meier).

**Torfolge:** 1:0 (1.) Jan Köpper; 2:0 (7.) Markus Mensching; 3:0 (9.) Lennart Faul; 4:0 (35.) Köpper.

**Verschossener Foulelfmeter:** Enzens Lennart Faul scheitert an VfL-Torhüter Zülküfan Armut (79.).

**Auffälligster Münchenhagener: –.**  
**Schiedsrichter:** Marc Gareis (Mellendorfer TV).



# Bulius folgt auf Haberland

**Uchte.** Beim TC Uchte wurde die Jahreshauptversammlung nachgeholt, da sie im März coronabedingt nicht stattfinden konnte. Im Mittelpunkt stand vor allem die Wahl eines neuen Vorsitzenden, weil Jörg Haberland beruflichbedingt das Amt nicht mehr ausüben kann. Zu seinem Nachfolger wurde Matthias Bulius einstimmig von der Versammlung gewählt. Nachdem die Berichte des Sportwarts, des Jugendwarts und der Kassiererin erfolgten, wurden einige weitere Positionen turnusgemäß neu- oder wiedergewählt. Festgelegt wurden obendrein die Termine für den Saisonabschluss: Am Samstag, 30. Oktober finden die Finalsiegle der Klubmeisterschaften statt. Am Samstag, 6. November erfolgt der Platzabbau. Beginn ist um 14 Uhr. Im Anschluss wird ab 18 Uhr die Saison mit einer Feier offiziell beendet. *DH*

## VEREINE & CO

**TuS Estorf:** Der Arbeitseinsatz am Tennisplatz findet am kommenden Sonnabend ab 9.30 Uhr statt. Die Plätze sollen winterfest gemacht werden. *DH*

Von Frank Nauenburg

**Marklohe.** Wenig spektakulär und in der Rekordzeit von zwei Stunden und 15 Minuten besiegt der SC Marklohe in der Tischtennis-Oberliga den TuS Lutten problemlos mit 7:3. Problemlos, weil man in den Doppeln zu Beginn gleich hellwach agierte – und das nach einem „Aufstellungs-Hin-und-Her“, denn zunächst meldete sich Sven Hielscher ab, Dennis Lau sollte ran. Doch dieser wachte am Samstagmorgen mit Problemen am Fuß auf, machte den Weg frei für Nikolai Marek. Andre Kamischke war eh bereits für Bastian Meyer gesetzt. Man merkt einmal mehr, wie gut die Bank des SCM bestückt ist.

### Neue Doppel zünden

Dennis Lau hatte bei der Doppelaufstellung wieder eine gute Spürnase. Die beiden Rechts-/Linkshänderkombinationen Florian Buch/Kamischke sowie Marek an der Seite von Max Kulins hatten jeweils einen guten Lauf und gaben nur einen Satz ab. Buch erhöhte bei nur acht Punktabgaben insgesamt gegen Kristof Sek, der eine seltsame Körpersprache an den Tag legte, ganz schnell auf 3:0 während Kulins gegen den bärenstarken Litauer Agnius Kacerauskas trotz weiter verbessertem Spiel letztendlich chancenlos



Max Kulins und seine Markloher schickten den TuS Lutten in Rekordzeit mit 7:3 nach Hause.

FOTO: KESSLER

blieb. Im zweiten Einzeldurchgang hielt der Hannoveraner seine Form (3:0 versus Sek), während Buch in der erwartet hochklassigen Ausein-

andersetzung mit Kacerauskas einen kühlen Kopf bewahrte und ein 1:2 überragend mit zweimal 11:3 noch drehte. Die gut gefüllte Tribü-

ne in der Lemker Sporthalle bedankte sich mit einem warmen Applaus. In den Einzeln des unteren Paar-

kreuzes lief es sehr unterschiedlich für die Markloher. Kamischke hatte einen Sahnetag erwischt, blieb ohne Satzverlust. Der ehrfürchtige und nett gemeinte Ausspruch des guten Jan Vodde passte an diesem Tag: „Der Kamischke ist ein Geisteskranker!“ – Hintergrund war eine Hechtrolle fünf Meter hinter dem Tisch zum punktbringenden Topspin (8:0 im Dritten) – wenn es erst einmal läuft ...

Marek, der am Tag zuvor im Verbandsliga-Match der Zweitvertretung noch glänzen konnte, hatte wenig Fortune, verlor beide Male im Entscheidungssatz. Dem 43-Jährigen fehlte am Ende jeweils eine Portion Spritzigkeit. Am kommenden Sonnabend steht der schwierige und richtungsweisende Gang zum TSV Algesdorf an; Beginn im Schaumburger Land ist um 17.30 Uhr.

### SC Marklohe – TuS Lutten 7:3.

Buch/Kamischke – Kacerauskas/Vodde 11:6, 11:5, 11:9; Kulins/Marek – Sek/Nordiek 9:11, 11:8, 11:4, 11:6; Buch – Sek 11:2, 11:2, 11:4; Kulins – Kacerauskas 9:11, 12:14, 11:6, 11:6; Marek – Nordiek 9:11, 12:14, 11:6, 11:6; Kamischke – Vodde 19:17, 11:9, 11:2; Buch – Kaceraukas 11:5, 4:11, 10:12, 11:3, 11:3; Kulins – Sek 11:4, 11:6, 11:8; Marek – Vodde 8:11, 11:8, 11:13, 11:8, 7:11; Kamischke – Nordiek 11:4, 11:5, 12:10.



Jubel in der Kurve: Sven Seeliger in seinem Ford Fiesta.

FOTO: SEELIGER

# Sven Seeliger wird Vizemeister

Motorsport: Rethemer holt Silber in der Rallyecross-Saison

**Rethem/Gründau.** Im hessischen Gründau absolvierte Sven Seeliger das letzte Rennen einer spannenden Rallyecross-Saison. Als Tabellendritter reiste er mit seinem Team zum Finale, dominierte seine Klasse und machte noch weiter Boden in der Tabelle gut. Für den Titel reichte es dennoch nicht ganz. Ein Streichresultat aufgrund eines Motorschadens hatte Sven Seeliger die Tabellenführung gekostet, die er

drei Rennen lang behauptet hatte. Doch der Rethemer kämpfte sich in der zweiten Saisonhälfte zurück und bewahrte sich damit noch rechnerische Chancen auf den Titel. Beim sechsten und letzten Lauf der Rallyecross-Meisterschaft auf dem Gründautalring ging es nun ums Ganze. Im ersten Rennen leistete sich Seeliger einen Fehlstart – das wurde mit drei Strafsekunden geahndet, aber trotzdem konnte er noch die dritt-

schnellste Zeit einfahren. Mit einer Bestleistung im zweiten und der zweitschnellsten Zeit im dritten Qualifikationslauf gewann Seeliger mit seinem Ford Fiesta trotzdem die Qualifikation. Damit hatte er die Poleposition für das Finale erobert, was auf der reinen Asphaltstrecke in Gründau ein klarer Vorteil war. Auch das Finale entschied er für sich und beendete die Saison mit einem weiteren Sieg. Nun kam es auf die Re-

sultate der Konkurrenz an. Auch Seeligers Kontrahent aus der anderen Startklasse dominierte seine Gegner, der Tabellenführer sicherte sich mit einem Sieg den Titel. Dennoch kletterte Seeliger einen Platz nach oben und freute sich über die Vizemeisterschaft. „Das ist ein tolles Ergebnis. Im nächsten Jahr werden wir wieder neu angreifen“, sagte der Rethemer Rallyecrosser zum Saisonabschluss. *DH*

## SPORT IN DER STATISTIK

### FUSSBALL

#### Bezirksliga St. 2

SV Inter Komata – TuS Drakenburg	0:2
SV BE Steimbke – TuS Wagenfeld	abg./ 5:0
FC Sulingen – TuS Sulingen II	4:0
SG Diepholz – TuS Lemförde	0:1
1. (1.) SV BE Steimbke	11 47:5 31
2. (2.) FC Sulingen	11 29:8 27
3. (3.) SG Diepholz	11 20:11 19
4. (4.) TuS Wagenfeld	11 14:28 18
5. (5.) TuS Drakenburg	11 20:18 15
6. (7.) TuS Lemförde	10 18:24 7
7. (6.) SV Inter Komata	10 21:38 5
8. (8.) TuS Sulingen II	11 5:42 1

#### Bezirksliga St. 3

MTV Rehren A/R – VfL Bückeburg II	4:1
TSV Algesdorf – TSV Hagenburg	2:2
TuS SW Enzen – VfL Münchenhagen	4:0
1. (1.) MTV Rehren A/R	9 21:8 20
2. (2.) TSV Hagenburg	10 15:13 16
3. (5.) TuS SW Enzen	9 15:5 15
4. (3.) TSV Algesdorf	10 13:11 14
5. (4.) VfL Bückeburg II	9 18:21 13
6. (6.) VfL Münchenhagen	10 15:26 6
7. (7.) SC Rinteln	9 9:22 5

#### Kreisliga

RSV Rehburg – SV Kreuzkrug	5:0
SC Marklohe – TuS Steyerberg	2:1
TuS Leese – SV Duddenhausen	6:0
SV Husum – SV Sebbenhausen	2:2
TSV Eystrup – SC Haßbergen	0:2
SCB Langendam – SC Uchte	2:5
TSV Loccum – SG Schamerloh	3:1
SV Aue Liebenau – RW Estorf	4:1
1. (1.) RSV Rehburg	12 48:12 33
2. (2.) TuS Steyerberg	13 30:11 27
3. (3.) SC Marklohe	13 32:14 27
4. (4.) TuS Leese	13 37:19 25
5. (5.) SC Haßbergen	11 15:9 21
6. (6.) SV Sebbenhausen	12 35:32 18
7. (8.) SC Uchte	12 34:31 18
8. (9.) TSV Loccum	12 23:21 18
9. (7.) TSV Eystrup	12 28:19 16
10. (10.) SV Kreuzkrug	12 21:31 14
11. (11.) SG Schamerloh	12 20:28 13
12. (16.) SV Aue Liebenau	12 18:33 13
13. (13.) SV Husum	12 16:35 13

14. (12.) RW Estorf	12 27:35 12
15. (14.) SG Hoya	12 17:28 11
16. (15.) SV Duddenhausen	13 14:33 11
17. (17.) SCB Langendam	11 7:31 1

#### 1. Kreisklasse

TuS Leese II – TuS Steyerberg II	5:1
TV Eiche Winzlar – TSV Wechold	abg.
JG Oyle – SSV Rodewald	2:6
RSV Rehburg II – SV Nendorf	0:0
TV Wellie – ASC Nienburg	3:1
SBV Erichshagen – SV Hoyerhagen	9:0
TSV Hassel – Sila Spor Nienburg	3:0
1. (1.) SV Nendorf	11 30:11 26
2. (2.) ASC Nienburg	11 22:11 25
3. (3.) SBV Erichshagen	11 42:15 23
4. (5.) SSV Rodewald	11 41:10 22
5. (4.) RSV Rehburg II	11 27:15 21
6. (6.) JG Oyle	11 30:25 19
7. (8.) TSV Hassel	11 21:26 16
8. (7.) TV Eiche Winzlar	10 27:34 15
9. (10.) TuS Leese II	11 17:17 14
10. (11.) TV Wellie	11 15:12 13
11. (9.) Sila Spor Nienburg	11 13:23 12
12. (12.) TSV Wechold	10 21:36 6
13. (13.) SV Hoyerhagen	11 12:57 4
14. (14.) TuS Steyerberg II	11 8:34 2

#### 2. Kreisklasse Nord

TSV Eystrup II – TSV Wietzen	2:5
SCB Langendam II – SG Wendenborstel	3:4
SV Sebbenhausen II – SC Haßbergen II	3:4
SV Linsburg – SC Marklohe II	1:2
SV GW Stöckse – SV BE Steimbke II	1:5
1. (1.) SV BE Steimbke II	11 61:7 31
2. (2.) SV GW Stöckse	10 35:12 25
3. (3.) SV Linsburg	10 40:16 23
4. (4.) SC Marklohe II	11 38:15 23
5. (5.) TSV Wietzen	10 43:10 20
6. (6.) SG Holtorf/Komata	10 23:27 13
7. (9.) SC Haßbergen II	9 22:32 11
8. (11.) SG Wendenborstel	10 20:44 10
9. (7.) SBV Erichshagen II	8 16:28 9
10. (8.) TSV Eystrup II	10 21:40 9
11. (10.) TuS Drakenburg II	9 13:28 7
12. (12.) SV Sebbenhausen II	10 18:44 3
13. (13.) SCB Langendam II	10 10:56 1

#### 2. Kreisklasse Süd

VfL Münchenhagen II – TSV Anemolter	1:9
TSV Loccum II – FC Düdinhg.-Debl.	3:3

SV Husum II – SG Bohnhorst II	0:1
TV Eiche Winzlar II – SG Großenvörde	9:0
SV Warmen – SC Uchte II/SC Woltringh-Hoy.	6:1
SSV Pennigsehl – RW Estorf II	0:2
Landesberger SV – SSV Steinbrink	1:3
1. (1.) SSV Steinbrink	11 42:5 31
2. (2.) SV Warmen	9 46:7 24
3. (3.) FC Düdinhg.-Debl.	11 41:19 22
4. (4.) TSV Anemolter	11 37:17 22
5. (5.) TV Eiche Winzlar II	11 32:15 22
6. (6.) Landesberger SV	11 43:13 18
7. (8.) RW Estorf II	11 18:11 17
8. (7.) SSV Pennigsehl	10 17:22 15
9. (9.) SC Woltringh-Hoy.	11 21:38 13
10. (10.) TSV Loccum II	10 18:24 11
11. (11.) VfL Münchenhagen II	10 12:42 8
12. (13.) SG Bohnhorst II	10 9:35 7
13. (12.) SV Husum II	11 10:49 6
14. (14.) SG Großenvörde	11 7:56 0

#### 3. Kreisklasse Nord

ASC Nienburg II – SG Stöckse II/Steimbke III	3:6
SV Sebbenhausen III – SG Hoya II	0:5
SBV Erichshagen III – SV Duddenhausen II	3:7
SG Hämelnhausen – TuS Drakenburg III	6:4
SG JG Oyle II/SC Marklohe II – SV Sila Spor II	1:5
FC Nienburg – TSV Wietzen II	11:0
1. (2.) FC Nienburg	11 72:10 27
2. (1.) ASC Nienburg II	11 51:25 25
3. (3.) SV Sila Spor II	11 45:34 24
4. (4.) SG Stöckse II/Steimbke III	11 59:35 22
5. (5.) SG JG Oyle II/SC Marklohe II	10 42:33 18
6. (7.) SG Hoya II	11 43:36 15
7. (6.) TSV Wietzen II	11 45:51 14
8. (9.) SV Duddenhausen II	10 33:40 13
9. (8.) SV Sebbenhausen III	11 36:41 12
10. (11.) SG Hämelnhausen	11 24:47 11
11. (10.) SBV Erichshagen III	11 30:64 9
12. (12.) TuS Drakenburg III	11 21:87 0

#### 3. Kreisklasse Süd

RSV Rehburg-/TV Winzlar III – TuS Steyerberg III	4:2
SV Warmen II – SV Nendorf II	2:1
SG Pennigsehl II – SSV Steinbrink II	4:1
TV Wellie II – SC Lavelsho	1:0
TSV Lemke – TSV Loccum III	9:1
1. (2.) TSV Lemke	9 52:11 22
2. (1.) SC Lavelsho	8 27:8 21
3. (3.) TSV Loccum III	9 41:19 19
4. (5.) SV Warmen II	10 25:23 15
5. (4.) TuS Steyerberg III	8 17:17 15

6. (6.) SG Pennigsehl II	10 21:23 14
7. (7.) RSV Rehburg-/Winzlar III	10 22:42 13
8. (9.) TV Wellie II	10 12:31 11
9. (8.) SV Nendorf II	9 17:23 9
10. (10.) SSV Steinbrink II	10 20:27 6
11. (11.) TSV Anemolter II	9 7:37 2

#### Frauen-Kreisliga

SV Kreuzkrug-Hud. – SG Steyerberg	3:3
SG Schamerloh II – SG Hoyerhagen	5:0
1. (1.) SG Nendorf/Uchte	9 44:11 25
2. (2.) SV BE Steimbke	9 33:9 22
3. (3.) SG Steyerberg	9 35:21 20
4. (4.) Lavelsho (9er)	8 25:15 15
5. (5.) SV Kreuzkrug-Hud.	8 27:17 14
6. (6.) RSV Rehburg	7 16:18 12
7. (7.) SG Sebbenhausen-Balge II	9 18:20 11
8. (8.) SG Hoyerhagen	9 22:29 10
9. (10.) SG Schamerloh II	8 17:22 9
10. (9.) ASC Nienburg	8 19:24 7
11. (11.) SG Düdinhg.-D./St./A.-Sch. II	9 12:46 3
12. (12.) SSV Pennigsehl	9 10:46 0

#### Frauen 2. Kreisklasse Süd 7er DH

TV Neuenkirchen – SG Drentwede	6:0
TV Heiligenloh – TSV Holzhausen II	0:3
1. (1.) TV Neuenkirchen	7 58:6 21
2. (2.) TSV Holzhausen II	7 16:12 16
3. (3.) SBV Erichshagen	7 20:20 10
4. (4.) SG Drentwede	7 10:21 8
5. (5.) SG Uchte/Nendorf II	6 6:12 5
6. (6.) SC Ehrenburg	7 10:21 5
7. (7.) TV Heiligenloh	7 7:35 3

#### Altherren-Kreisliga Nord

TSV Wietzen – SG Wendenborstel	4:2
SC Marklohe – SG Langendam	2:5
1. (2.) SG Langend./Hus./Steimb.	4 16:5 12
2. (1.) SC Marklohe	4 14:9 9
3. (3.) SG Drakenburg	3 16:5 6
4. (6.) TSV Wietzen	4 13:13 4
5. (4.) SG Estorf/ASC Nien.	1 3:1 3
6. (5.) SG Oyle	4 10:24 3
7. (7.) SG Duddenhausen	3 7:10 1
8. (8.) SG Wendenborstel	3 2:14 0

#### Altherren-Kreisliga Süd

SG Nendorf – SG Bohnhorst	0:2
SG Kreuzkrug – SC Uchte	1:3
SSV Steinbrink – Loccum	abg.
1. (1.) SG Bohnhorst	5 23:3 13

2. (2.) Loccum	4 16:4 9
3. (3.) RSV Rehburg	3 9:4 9
4. (3.) SG Nendorf	4 9:6 9
5. (5.) SV Warmen	4 10:10 6
6. (6.) SSV Steinbrink	4 11:15 4
7. (7.) TV Eiche Winzlar	3 5:8 3
8. (9.) SC Uchte	5 4:21 3
9. (8.) SG Kreuzkrug	6 5:21 0

#### Altliga-Kreisliga Süd

SC Lavelsho – SV Kreuzkrug	0:0
1. (1.) SG Schamerloh	6 23:6 15
2. (2.) SC Uchte	4 22:4 12
3. (3.) SG Anemolter	5 20:12 12
4. (4.) SV Kreuzkrug	5 14:4 10
5. (5.) ASC Nienburg	5 16:20 6
6. (6.) SG Rehburg	5 9:25 6
7. (7.) SC Lavelsho	5 4:14 2
8. (8.) SC Großenvörde	5 7:22 1
9. (9.) SG Leese	4 4:12 0

#### Ü50 1. Kreisklasse St. 3 Han.

Horst – SV Union Velbert	2:6
1. FC Wunstorf – MTV Meyenfeld	2:0
1. (1.) TSV Mariensee-Wulfelade	6 17:3 18
2. (2.) SG Steimbke/Nienburg	5 29:4 15
3. (3.) 1. FC Wunstorf	7 25:10 15
4. (4.) TUS Harenberg	6 25:19 10
5. (6.) SV Union Velbert	7 17:32 9
6. (5.) SG Frielingen/Osterwald	4 13:13 6
7. (7.) TUS Garbsen II	6 11:19 4
8. (8.) MTV Meyenfeld	6 9:21 4
9. (9.) Horst	6 15:29 2
10. (10.) SG Klein Heidorn/OSV	5 5:16 1

#### A-Junioren-Kreisliga

JSG Husum II – JSG Kreuzkrug	1:1
1. (1.) JSG Husum II	7 37:10 17
2. (2.) JSG Kreuzkrug	8 37:14 16
3. (3.) JSG Landesbergen	7 21:15 13
4. (4.) JSG Nienburg II (9er)	6 22:18 9
5. (5.) JSG Uchte (9er)	7 15:42 3
6. (6.) JSG Drakenburg (9er)	7 12:45 3

#### E Juniorinnen 1. KKL Diepholz

SBV Erichshagen – JSG Staffhorst	3:1
1. (1.) SBV Erichshagen	4 19:5 12
2. (2.) JSG Staffhorst	4 14:8 7
3. (3.) TSV Holzhausen	2 6:2 6
4. (4.) SV Hoyerhagen	5 11:22 4
5. (5.) TSV Weyhe	5 7:20 0

### HANDBALL

#### Regionsoberliga NDS

TSV Embsen – HSG Phoenix II	24:27
1. (1.) TuS Rotenburg III	2 64:26 4:0
2. (2.) TSV Daverden III	2 62:57 4:0
3. (7.) HSG Phoenix II	1 27:24 2:0
4. (3.) TSV Intschede	1 29:28 2:0
5. (4.) TV Oyten II	2 62:54 2:2
6. (5.) HSG Mittelweser	2 52:60 2:2
7. (6.) SG Achim IV	2 49:48 2:2
8. (9.) HSG Mittelweser II	2 56:59 0:4
9. (8.) TSV Embsen	2 38:53 0:4
10. (10.) HSG Verden II	2 30:60 0:4

### BADMINTON

#### Regionalliga Nord

SG Gifhorn/Nienburg – SSW Hamburg	5:3
Polizei SV Bremen – SV Berliner Brauereien II	3:5
SV Harkenbleck – Berliner Sport-Club	5:3
SG Lengede/Vechelde – Horner TV II	4:4
SG Gifhorn/Nienburg – Horner TV II	6:2
SG Lengede/Vechelde – SSW Hamburg	4:4
Polizei SV Bremen – Berliner Sport-Club	3:5
SV Harkenbleck – SV Berliner Brauereien II	4:4
1. (1.) SV Harkenbleck	4 19:13 7:1
1. (1.) SV Berliner Brauereien II	4 19:13 7:1
3. (6.) SG Gifhorn/Nienburg	4 18:14 5:3
4. (5.) Berliner Sport-Club	4 15:17 4:4
5. (3.) SSW Hamburg	4 16:16 3:5
6. (6.) SG Lengede/Vechelde	4 15:17 3:5
7. (4.) Polizei SV Bremen	4 14:18 2:6
8. (8.) Horner TV II	4 12:20 1:7



# Liebenau dreht das Weser-Derby

Fußball-Kreisliga: SV Aue mit 4:1-Sieg gegen RW Estorf-Leeseringen / Spitzenreiter Rehburg feiert 5:0-Kantererfolg

**Landkreis.** Der Kreisliga-Spitzenreiter RSV Rehburg hat eindrucksvoll zurück in die Spur gefunden: Mit einem klaren 5:0 fertigten die Fußballer von Coach Markus Thielker den SV Kreuzkrug-Huddestorf ab und machten die erste Saisonniederlage aus der Vorwoche vergessen. Im Verfolgerduell setzte sich der SC Marklohe gegen den TuS Steyerberg mit 2:1 durch. Für eine Überraschung sorgte zudem der SV Aue Liebenau, der aus einem 0:1-Pausenstand gegen RW Estorf-Leeseringen noch einen 4:1-Erfolg zauberte.

**RSV REHBURG 5**  
**SV KREUZKRUG-HUDESTORF 0**

Bereits in den Anfangsminuten konnte der Gast aus Kreuzkrug dem temporeichen Spiel des Tabellenführers nur wenig entgegensetzen. Der starke RSV-Stürmer Delbrin Haso per Doppelpack, sowie Toptorjäger Kaan Uysal sorgten für einen schnellen 3:0-Vorsprung nach nur 13 Minuten. Nach einer halben Stunde wurde Martin Dökel im Strafraum gelegt, den fälligen Elfmeter setzte Thore Busse wuchtig zum 4:0 in die Maschen. Durch ein unnötig hartes Einsteigen im Mittelfeld schwächte sich Kreuzkrug mit einer Roten Karte selbst (33.). Nach dem Seitenwechsel beschränkte sich der Gast auf die Defensive und versuchte Schadensbegrenzung zu betreiben. Nach einem Eckball erhöhte Uysal mit seinem zweiten Treffer auf 5:0. Weitere Abschlüsse der Rehburger konnten durch den guten Gästekeeper Lars Weßling entschärft werden, außerdem halfen Pfosten und Latte dabei, dass das Ergebnis nicht noch weiter in die Höhe getrieben wurde.

**RSV Rehburg:** Bleeke – Schwarz (53. Just), Dökel, Haso, Uysal (69. Herzog), Busse, Harmening, Zielke, Yildiz (77. Lemper), Aydin, Grote (77. Gerke).  
**SV Kreuzkrug-Huddestorf:** Weßling – J. Reckeweg, Könemann, M. Meier, Torben Kleine, R. Meier (77. Berghorn, 81. Engelking), M. Reckeweg, Brinkmann, Clamour, Tibor Kleine, Siemann.  
**Torfolge:** 1:0 (3.) Delbrin Haso; 2:0 (8.) Kaan Uysal; 3:0 (11.) Haso; 4:0 (31., Foulelfmeter) Thore Busse; 5:0 (69.) Uysal.  
**Rote Karte:** Kreuzkrug Jan Reckeweg (33.), grobes Foulspiel.

**SC MARKLOHE 2**  
**TUS STEYERBERG 1**

Der SC Marklohe kam im Topspiel gegen den TuS Steyerberg zu einem wichtigen 2:1-Erfolg. Die Heimmannschaft von Coach Richard Fiterer begann stark und ging früh durch einen verwandelten Strafstoß von Fynn Herbst in Führung (8.). Die Gäste fanden zunehmend besser in die Partie und glichen noch vor der Halbzeitpause durch Abwehrmann Florian Dralle aus (37.). Auch nach dem Seitenwechsel blieb die Begegnung weitestgehend ausgeglichen, Chancen gab es auf beiden Seiten nur noch vereinzelt. So war es SCM-Verteidiger Timo Beckedorf, der seinen

„Lohern“ spät den viel umjubelten Sieg bescherte. Nach einem stark getretenen Freistoß von Daniel Bergmann stand der Youngster genau richtig und köpfte zum 2:1-Siegtreffer ein (86.).

**SC Marklohe:** Bielenberg – Beckedorf, Cousset (47. Schlamann), Kurre, Herbst, Reichert, D. Müller, Bchaar, Dannenbring, Stock (65. Bergmann), Meyer (75. N. Müller).  
**TuS Steyerberg:** Lübkemann – Joshua Gottschalk, Hahn, van den Born, Schierholz, Müller, Heidt (79. Schaper), Dralle, Rode, Obst, Joel Gottschalk (61. Kauffeld).  
**Torfolge:** 1:0 (8., Strafstoß) Fynn Herbst; 1:1 (37.) Florian Dralle; 2:1 (86.) Timo Beckedorf.

**SV AUE LIEBENAU 4**  
**RW ESTORF-LEESERINGEN 1**

Im Weser-Derby der beiden nur durch den Fluss getrennten Orte Liebenau und Estorf wollten die Hausherren ihre starke Form aus den zurückliegenden Spielen bestätigen und den dritten Sieg in Folge einfahren. Zu Beginn des Spiels war davon jedoch wenig zu sehen, stattdessen überließen die Gastgeber den Rot-Weißen die Kontrolle. Diese Passivität rächte sich schnell; bereits nach einer Viertelstunde erzielte RWE-Goalgetter Florian Schüttelpelz die Führung. Im Anschluss verflachte die Partie. Zwar erspielte sich der SV Aue einige gute Chancen, die allerdings fahrlässig vergeben wurden, sodass es mit der knappen RWE-Führung in die Halbzeit ging. In der Kabine rüttelten die Aue-Coaches André Jezek und Bastian Blome die Heimelf wach: In der zweiten Hälfte zeigte die Heimelf ein komplett anderes Gesicht. Nur zwei Zeigerumdrehungen nach Wiederanpfiff erzielte Glenn Otto durch ein Traumtor aus spitzem Winkel das 1:1. Im Anschluss drückte Aue weiter aufs Tempo und belohnte sich mit drei weiteren Treffern innerhalb von nur elf Minuten durch Dominik Holland, Torsten Schröder und wiederum Otto. Mit der beruhigenden Führung im Rücken verwaltete Liebenau im Anschluss gekonnt das Spiel und ließ keinerlei Spannung mehr aufkommen.

**SV Aue Liebenau:** Meyer – Neelmeier, Wagner, D. Blome, Schröder (75. Karsch), Otto, Leumann, Bleeke, Schierholz, Schröder, Holland (83. Dicke).  
**RW Estorf-Leeseringen:** Schäfer – Bierhals (75. Czyborra), Peter, Büge (70. Schöning), Klann, Scholtes (60. Wellner), Günnemann, Draeger, Wulf, Schüttelpelz, Rose.  
**Torfolge:** 0:1 (16.) Florian Schüttelpelz; 1:1 (47.) Glenn Otto; 2:1 (56.) Dominik Holland; 3:1 (66.) Thorsten Schröder; 4:1 (67.) Otto.

**TSV LOCCUM 3**  
**SG SCHAMERLOH 1**

Der TSV Loccum war nach der jüngsten Niederlage beim SV Kreuzkrug-Huddestorf (0:2) auf Wiedergut-



„Den Ball lass ich nicht los“, Duddenhausens Moritz Jüttner (unten) hält die Kugel im Zweikampf mit Leesees Servan Yavuz fest in seinen Händen. FOTO: VOGT

machung aus – diese gelang mit einem verdienten Sieg über die SG Schamerloh. Während sich der TSV auf schwierigem Geläuf durchzukombinieren versuchte, blieben die Gäste über Ecken und den überraschenden Altmeister Stefan Ihlo gefährlich. Das erste Tor fiel jedoch per Ecke auf der Gegenseite; es war eine Szene, die es im Waldstadion seit 17 Jahren schon zig mal zu bestaunen gab: Ecke von Dennis Wesemann, Sebastian Lükens als Abnehmer zum 1:0. Kurz vor der Halbzeit war es ebenfalls Wesemann mit der Vorlage, der seinen Stiefel gewohnt unaufgeregt herunterspielte: Er bediente Janik Nürge, der vor dem Tor eiskalt blieb. Kurz nach der Pause spielten die Gäste nach einer TSV-Ecke einen Konter blitzsauber aus: Ihlo schickte Frithjof Block, der auf Justin Boegershausen querlegte, sodass der nur noch einschieben musste. Es folgte die erste richtige Drangphase der SGS und der Ausgleich lag schon in Luft. Spätestens mit dem Eigentor von Niklas Dohrmann, der eine scharfe Hereingabe von Janik Nürge in bester Stürmermanier ins eigene Netz köpfte, war das Aufbäumen beendet. Am Ende hätte das Ergeb-

nis noch höher ausfallen können, aber aussichtsreiche Möglichkeiten, wie beispielsweise ein Versuch von Patrick Nürge, wurden allesamt vergeben.

**TSV Loccum:** Seidel – Rose, Droste, Merkert, Wesemann (74. Kraft), P. Nürge, J. Nürge, Lükens, H. Breiter (68. L. Breiter, Volger (85. Mohr), Harmsen (81. Kliver).  
**SG Schamerloh:** Meyer – S. Block, Boegershausen (70. Wulf), M. Block, Wege, Bukowski, F. Block, Dohrmann, Ihlo, Kellermann, Trauer.  
**Torfolge:** 1:0 (33.) Sebastian Lükens; 2:0 (45.) Janik Nürge; 2:1 (49.) Justin Boegershausen; 3:1 (66., Eigentor) Niklas Dohrmann.

**TUS LEESE 6**  
**SV DUDDENHAUSEN 0**

Das Spiel war noch keine Zeigerumdrehung alt, da zappelte das Leder schon im Gästennetz. Ein als Flanke gedachter Ball von Leesees Kapitän Lukas Stahlhut wurde lang und länger und senkte sich über Duddenhausens Keeper Sebastian Quartier hinweg zum 1:0 ins lange Eck. Die Nordkreisleier waren nach diesem frü-

hen Rückstand aber keineswegs geschockt, sondern spielten mutig nach vorn, ohne jedoch zu zwingenden Tormöglichkeiten zu kommen. Der TuS hingegen zeigte sich eiskalt und stellte nach einer Viertelstunde per feinem Spielzug durch Moritz Hunfeld auf 2:0. Im zweiten Spielabschnitt erhöhten die Platzherren den Druck auf das gegnerische Gehäuse und kamen nach einer guten Stunde zum 3:0 durch Philipp Jüres. Das war mehr als nur die Vorentscheidung, denn Jonas Haberland mit einem Doppelpack und Tristan Runge besorgten die restlichen Treffer zum verdienten 6:0-Heimerfolg.

**TuS Leese:** Hotze – Hunfeld, Stelling (46. J. Haso), Hintz, Stahlhut (77. Runge), Wagner, Rabe, Twachtmann, Haberland (75. Meinhardt), Yavuz, Jüres.  
**SV Duddenhausen:** Quartier – Moritz Jüttner, Friebe, Burdorf, Brünjes (26. Westhoff), Schalitz, Lienhop (61. Spohr), J. Müller, Alhusen, Sander (46. Beau), Mattis Jüttner (C. Müller).  
**Torfolge:** 1:0 (1.) Lukas Stahlhut; 2:0 (15.) Moritz Hunfeld; 3:0 (60.) Philipp Jüres; 4:0; 5:0 (67., 75.) Jonas Haberland; 6:0 (88.) Tristan Runge.

**SV HUSUM 2**  
**SV SEBBENHAUSEN/BALGE 2**

In einer umkämpften Partie wurden auf beiden Seiten bis zur Pause zahlreiche Chancen vergeben. Nach dem Seitenwechsel erhöhten die Gastgeber den Druck auf den vermeintlichen Favoriten. Janek Passiel erzielte durch einen sehenswerten Freistoß aus über 25 Metern Torentfernung das 1:0 für den SVH. Einen fälligen Foulelfmeter verwandelte Nico Scholz in der 73. Minute lässig zum 2:0. Nur drei Zeigerumdrehungen später ertönte, zur Verwunderung aller, auf der anderen Seite ein Elfmeterpfiff. Diesen verwertete Marlin Meyer und erzielte den Anschlusstreffer. Wiederum Meyer stellt das Ergebnis in der 85. Minute auf 2:2, wieder durch einen Foulelfmeter. Somit trennten sich beide Mannschaften verdientermaßen durch vier Standardsituationen mit 2:2.

**SV Husum:** Dreyer – Hanebuth, Feist, Göpfert, Hoffmann, Thomas, Passiel, Hahn, Maiwald (82. Krause), Scholz, Borchering.  
**SV Sebbenhausen/Balge:** Grafe – Juschkat, Schröder, Bergmann (76. C. Berg), Plüschke, Eschenhorst, Mrowczynski, J. Berg (86. Friebe), Michaellis (66. Schuster), Meyer, Mellen-dorf.  
**Torfolge:** 1:0 (65.) Janek Passiel; 2:0 (73., Strafstoß) Nico Scholz; 2:1, 2:2 (76., 85., beide Strafstoß) Marlin Meyer.

**SCB LANGENDAMM 2**  
**SC UCHE 5**

Auch im Spiel gegen den SC Uchte musste der SCB Langendamm eine zu Teilen selbst verschuldete Niederlage hinnehmen. Gleich zu Beginn gelang dem Gast im Anschluss an eine Ecke das 1:0 und nur wenig später

führte ein unnötiger SCB-Ballverlust direkt zum zweiten Gegentreffer. Die Mannschaft aus dem südlichen Nienburger Ortsteil scheiterte hingegen an der Latte oder vergab aus aussichtsreicher Situation. Mit dem Halbzeitpfiff markierten die Uchter in Person von Tjark Sauer ihr drittes Tor. Kurz nach Wiederbeginn nahm der SCU die nächste Einladung an und erhöhte auf 4:0. Die Heimelf bewies trotz arger Personalnot Charakter und musste ein 2:5 akzeptieren.

**SCB Langendamm:** Kluge (46. Hajen)– Dietz, Berg, Müller, Bobek, Schell, Radha (54. Steffens), Guse, Lauk, Hüffmann, Wlodarczak.  
**SC Uchte:** Mohrmann – Meyer-Heinig, Klussmann (82. M. Berghorn), Tjark Sauer, Baumbach (73. H. Berghorn), Agirman, Pauls (34. Schmidt), Tönges, Hilgemeyer, Torben Sauer, Reppel (77. Reinke).  
**Torfolge:** 0:1 (4.) Marcel Meyer-Heinig; 0:2 (12.) Florian Reppel; 0:3 (46.) Tjark Sauer; 0:4 (52.) Patrick Tönges; 1:4 (56.) Luis Wlodarczak; 1:5 (65.) Tönges; 2:5 (80.) Frederik Hüffmann.

**TSV EYSTRUP 0**  
**SC HASSBERGEN 2**

Das Derby der beiden Nordkreis-Teams war vor allem durch Zweikämpfe geprägt. In der ersten Halbzeit neutralisierten sich beide Mannschaften weitestgehend. Während der TSV im ersten Durchgang keine nennenswerte Chance zu verbuchen hatte, wurde Haßbergen nur durch einen Lattentreffer von Lennart Williges gefährlich (35.). Folgerichtig ging es mit 0:0 in die Kabinen. Nach dem Seitenwechsel bot sich den Zuschauern zunächst das gleiche Spiel: Die Führung für den Gast resultierte aus einer Standardsituation: Nach einem Foulspiel vor dem Strafraum setzte Haßbergens Niko Bultmann den Ball aus 22 Metern direkt ins Netz (52.). Das Tor gab den Gästen weiter Auftrieb. Für die Vorentscheidung sorgte Williges in der 62. Minute, als er nach einem langen Ball schnell als sein Gegenspieler war und das Spielgerät am herauseilenden Keeper Jaap-Crein Cordes vorbeilegte (62.). Nach einem guten Eystruper Angriff wurde Marek Lieske im Strafraum von den Beinen geholt und Schiedsrichter Marco Krenz (SC Marklohe) entschied auf Foulelfmeter. Cordes parierte den schwach geschossenen Elfmeter von Mivan Houra.

**TSV Eystrup:** Jaap-Crein Cordes – Romito, Segelken (64. Krüger), C. Diers (86. J. Diers), Joost Cordes (70. Marz), Marwan Houra (83. Al-Suleiman), Basara, M. Lührs, M. Lieske, Bergmann-Kramer, Mivan Houra.  
**SC Haßbergen:** Cordes – Williges, C. Schwab, Penger, L. Schwab, Bultmann (64. Golembiewski), Mann, Ali, Bchaar (64. Serement), Ziehm (52. Bergmann), Ubben.  
**Torfolge:** 0:1 (52.) Niko Bultmann; 0:2 (62.) Lennart Williges.  
**Verschossener Foulelfmeter:** Eystrups Mivan Houra scheitert (81.).

## GWD vergibt Acht-Tore-Führung

Handball-Bundesliga: Minden unterliegt dem TBV Lemgo-Lippe daheim mit 29:32 und bleibt nach dem achten Spieltag ohne Punktgewinn Tabellenletzter

Von Sebastian Schwake

**Minden.** GWD Minden bleibt auch nach dem achten Spieltag in der Handball-Bundesliga ohne Punktgewinn. Die Mindener verloren in eigener Halle, trotz einer zwischenzeitlichen Acht-Tore-Führung, gegen den OWL-Rivalen aus Lemgo am Ende noch mit 29:32 (15:11). GWD erwischte, gestützt auf den starken Torhüter Malte Semisch, einen guten Start in die Begegnung. Nach fünf Minuten stand es 3:1. Kurz danach erhöhte Tomas Urban auf 4:1. Nach siebeneinhalb Minuten sah sich Gästecoach Florian Kehrmann beim Stand von 1:5 gezwungen, seine erste Auszeit zu nehmen. Danach kamen die Lemgoer besser ins Spiel und verkürzten durch Frederik Simak und den treffsicheren Bjarki Mar Elisson auf 5:6 (12.). Am Ende kam der Isländer als bester Torschütze auf elf Treffer, dabei ließ er zwei Siebenmeter aus. GWD ließ sich davon zunächst nicht beeindrucken: Nach 19 Minuten

führte die Mannschaft von GWD-Trainer Frank Carstens mit 10:6. Minden hatte mit Kapitän Niclas Pieczkowski einen Leader auf der

Platte. Der Mittelman führte sein Team vor allem in Durchgang eins sehr gut. Die Mindener wirkten in der ersten Halbzeit frischer als die



Malte Semischs Blick geht ins Leere, während die in Rot gekleideten Gäste im Hintergrund feiern. GWD Minden hat am Sonntag trotz einer Acht-Tore-Führung den ersten Saisonsieg in der Handball-Bundesliga verpasst. FOTO: SCHWAKE

Gäste, die in der Woche noch im Europapokal aktiv waren: Einen Einwurf spielte Max Staar an den Kreis zu Joshua Thiele, der frei vor dem eingewechselten TBV-Keeper Finn Zecher zum 12:7 einnetzte. Zuvor hatte Gedeon Guardiola einen Gegenstoß frei vor Malte Semisch nicht im GWD-Tor unterbringen können. Der Loccumer wurde vor allem in Halbzeit eins zum großen Rückhalt der Gastgeber. GWD zog auf 15:8 davon. Dem TBV gelangten aber innerhalb von zwei Minuten noch drei Tore. Mit 15:11 für GWD ging es in die Kabinen. „Das war ein Bestandteil des Sieges, das wir nach dem 15:8 auf 15:11 verkürzen“, sagte TBV-Coach Florian Kehrmann nach Spielende. Bei den Gästen aus dem Lipperland machte sich über weite Strecken der ersten Halbzeit das Fehlen von Isaias Guardiola und Andre Kogut bemerkbar, das kompensierten sie in der zweiten Halbzeit sehr gut. Im zweiten Abschnitt zog der Tabellenletzte schnell auf 18:11 davon

(34.). GWD verpasste es aber, den Sack zuzumachen. Beim Stand von 20:13 (37.) zog Gästecoach Kehrmann erneut die Auszeit-Karte, um sein Team wachzurütteln und neu einzustellen. Die Pause wirkte, wenn auch Niclas Pieczkowski für GWD zunächst noch das 21:13 markierte. Auf einmal war bei den Mindenern die Leichtigkeit weg, und die Gäste trafen nach Belieben. Beim 25:25 schafften die Lipper den Ausgleich. Bis zum 28:28 blieb das Spiel offen, dann zog Torhüter Finn Zecher GWD den Zahn. Der TBV hatte schließlich mit Nationalspieler Tim Sutton den Mann auf der Platte, der das Derby entschied. Mit starken Aktionen sorgte der Rückraumspieler dafür, dass die Mindener erst ins Wanken kamen und dann fielen – und der TBV einen 32:29-Auswärtssieg feierte. GWD-Coach Carstens lobte das sehr gute Angriffs- und auch Abwehrspiel seiner Mannschaft vor allem in der ersten Halbzeit. Letztlich habe sein Team aber die Griffigkeit

der ersten 45 Minuten nicht über 60 Minuten auf die Platte bringen können. Gästetrainer Kehrmann war froh über den Sieg und sah einen Erfolgsschlüssel im Sieben-gegen-Sechs-Spiel seiner Mannschaft in der zweiten Halbzeit. „Da haben wir fast keinen Fehler gemacht und dann auch einfache Tore erzielt.“ Die Auslosung zur zweiten Pokalrunde hat GWD unterdessen ein Heimspiel eingebracht. Sie bekommen es mit Frisch Auf Göppingen zu tun. Gespielt wird am 13. oder 14. Dezember. Dann kommt es in der Kampa-Halle zu einem Wiedersehen mit dem ehemaligen Mindener Flügelspieler Kevin Gulliksen. **Info** Am Donnerstag, 28. Oktober, 19.05 Uhr, geht es für GWD Minden mit einem Auswärtsspiel in der ZAG-Arena bei der TSV Hannover-Burgdorf weiter. Für das Spiel verlosen DIE HARKE und Radio Mittelweser in Kooperation mit den Recken fünfmal zwei Tickets. Die Verlosung unter [www.dieharke.de/tickets](http://www.dieharke.de/tickets) läuft bis heute um 23.59 Uhr.







# Meghan Markles Vermächtnis

Eine Doku über das britische Königshaus

Von Ulrike Cordes

London. Als Meghan Markle 2018 mit dem britischen Prinzen Harry in Windsor Castle vor den Traualtar trat, jubelten viele Millionen Fernsehzuschauer in aller Welt der US-Schauspielerinnen zu. Keine zwei Jahre später verließ die nun Herzogin von Sussex heißende Schönheit mit ihrem Ehemann das Inselreich, um erst nach Kanada zu gehen und sich dann in Kalifornien niederzulassen.

Da hatte die allgemeine Kritik der heute 40-Jährigen bereits schwer zugesetzt. Allzu wenig wusste sich Markle an die strengen royalen Benimmregeln anzupassen – wofür sie andererseits aber auch Fans hat.

Davon erzählt die Doku „Von der Bürde, eine Windsor zu sein“ (2020) von Katherine Kelly. Das ZDF strahlt den 45-Minüter am Dienstag um 20.15 Uhr aus. „Es ist ein großer Schritt von der Hollywoodberühmtheit zur Gattin eines Prinzen. Möglicherweise ist das mehr Ruhm, als man trägt“, sagt darin Autor Andrew Morton. Der hat mehrere Bücher über die Royals geschrieben, etwa „Diana's Diary“ (1990).

Die These des Films: Die angestammte Aufgabe von Windsor-Damen sei Kinder kriegen, glamourös aussehen, Hände schütteln und Gutes tun. Und ansonsten zu schweigen. Trotz aller Querelen hat Markle demnach die britische Monarchie verändert. Mit Auftritten ohne Nylonstrümpfe, dem eigenhändigen Schließen von Autotüren und persönlichen Meinungsäußerungen in der Öffentlichkeit. Kellys Film stellt die Affäre Meghan Markle in die schwierige Tradition von Einheiraten nicht für solche Positionen erzogener Damen in die britische Königsfamilie.



Meghan Markle  
FOTO: CAITLIN OCHS/RTR

# Im Wachkoma gefangen

Als ihre Mutter einen Schlaganfall erleidet, müssen zwei Schwestern in dem ZDF-Film „Bring mich nach Hause“ schwierige Entscheidungen treffen

Von Martin Schwickert

Berlin. Nur noch den Jungen bei der Oma abliefern und dann schnell zum nächsten Termin. „Auf einen Kaffee bleibst du doch noch?“, fragt Martina (Hedi Kriegeskotte) ihre hereinrauschende Tochter. Aber Ulrike (Silke Bodenbender) hat es eilig und ruft im Hinausgehen, dass sie den Sohn um halb neun wieder abholen werde. Die Großmutter protestiert noch, das sei ihr zu spät. Dann fällt die Kaffeekanne zu Boden und es herrscht Stille. Eine Hirnblutung reißt Martina aus dem hektischen Familienalltag.

Für die beiden Töchter ist es ein langer Prozess des Hoffens und Bangens auf der Intensivstation. Schon hier zeigt sich, dass die Geschwister sehr unterschiedlich auf die Situation reagieren. Ulrike lebt als Erzieherin und Mutter dreier Kinder immer in nächster Nähe und hat die Oma stets als Babysitterin in Anspruch genommen, auch wenn Martina mit ihrer Arbeit als Blumenhändlerin in ihrem Alter voll ausgelastet war. Der abrupte Verlust, die tiefe Zuneigung und das schlechte Gewissen führen bei Ulrike zu zwanghaftem Optimismus. Dass ihre geliebte Mutter nicht mehr aus dem Wachkoma herauskommen wird und nur noch durch medizinische Apparate am Leben gehalten werden kann, will sie lange Zeit nicht wahrhaben.

Ihre Schwester Sandra (Anneke Kim Sarnau) hat im fernen Berlin als Astronomin Karriere gemacht. Das Projekt, auf das sie die letzten 15 Jahre hingearbeitet hat, befindet sich auf der Zielgeraden, als sie die Nachricht vom Schlaganfall der Mutter erreicht. Als Wissenschaftlerin hat sie einen realistischen Blick auf die medizinische Situation.

Mit großem Einfühlungs- und Differenzierungsvermögen schildern Regisseurin Christiane Balthasar und Drehbuchautorin Britta Stöckle in ihrem Fernsehfilm „Bring mich nach Hause“ die Sorgen, Nöte, den enormen Druck und das moralische Dilemma von Angehörigen, deren enge Verwandte sich ohne Hoffnung auf Veränderung in einem Wachkoma befinden. Etwa 8000 Menschen sind



Die Nacht der Entscheidung: Ulrike (Silke Bodenbender, links) und ihre Schwester Sandra (Anneke Kim Sarnau) in dem Drama „Bring mich nach Hause“.

FOTO: HANNES HUBACH/ZDF/DPA

deutschlandweit in dieser Schleuse zwischen Leben und Tod gefangen und können selbst nicht mehr über ihr Schicksal bestimmen. Die Entscheidung darüber, ob ihre Liebsten weiterhin durch medizinische Apparaturen am Leben gehalten werden, liegt dann oft bei den überforderten Angehörigen. Zwar hat die Mutter ihrer Tochter Ulrike eine Vorsorgevollmacht für den Ernstfall ausgestellt, aber die Patientenverfügung liegt noch unausgefüllt in einem Aktenordner auf dem Dachboden. Und so geraten die Geschwister nicht nur, was ihre eigenen Vorstellungen und Gefühle angeht, auf unsicheres Terrain, sondern auch in rechtlicher Hinsicht.

Nach mehrmonatigem Aufenthalt im Krankenhaus wird die Mutter in einem kirchlichen Pflege-

heim untergebracht, dessen hohe Kosten für die Familie eine starke finanzielle Belastung bilden. Hier kümmert man sich vorbildlich um die Bewusstlosen und dennoch kommen die Schwestern allmählich gemeinsam zu der Erkenntnis, dass

## „Bring mich nach Hause“ | ZDF

Mit Silke Bodenbender, Anneke Kim Sarnau, Hedi Kriegeskotte, heute, 20.15 Uhr  
★★★★★

ihre Mutter nicht weiter in diesem Zustand künstlicher Lebensverlängerung verharren soll. Und so kommt es zum dramatischen Konflikt zwischen den Töchtern und der Heimleitung, die sich aus ihrer christlichen Anschauung dem Prin-

zip unbedingter Lebenserhaltung verpflichtet fühlt. Beruhend auf tatsächlichen Begebenheiten tastet der Film das ganze Feld moralischer und emotionaler Widersprüche ab, ohne einzelne Positionen verurteilen zu wollen. Das außerordentlich klug und umsichtig verfasste Drehbuch, die sensible Inszenierung und die beiden fabelhaften Hauptdarstellerinnen, die sich voll und ganz auf das Dilemma ihrer Figuren einlassen, machen aus „Bring mich nach Hause“ ein ebenso berührendes wie erhellendes Fernseherlebnis, das weit über einen bloßen Themenfilm hinausgeht. Im Anschluss zeigt das ZDF noch die Doku „Zwischen den Welten“, die sich mit den Themen Wachkoma und Patientenverfügung beschäftigt.

## IN KÜRZE

### Pierre Littbarski bei TV-Show enttarnt



Köln. Fußball-Weltmeister Pierre Littbarski (Bild) ist in der Pro-Sieben-Show „The Masked Singer“ enttarnt worden. Der 61-Jährige steckte im Kos-

tüm eines Hammerhais in neonfarbener Tauchermontur. Mit riesiger Haimaske, Schnorchel, Taucherflossen und einer langen Schwanzflosse sang er am Samstagabend etwas schief, aber gut gelaunt den Sommerhit „Vamos a la playa“. Da ihm die Zuschauerinnen und Zuschauer aber zu wenige Stimmen gaben, musste der Sportstar seine wahre Identität enthüllen. Vergangene Woche begann die fünfte Staffel der Pro-Sieben-Show, die diesen Herbst erstmals samstags läuft.

### Promis auf der Flucht bei Amazon



Berlin. Boxer Wladimir Klitschko (Bild) und Sängerin Vanessa Mai haben sich für eine neue Realityreihe bei Amazon von Securityexperten durch

Deutschland jagen lassen. Unter den Fahndern ist etwa Erich Vad, ehemals Sekretär des Bundessicherheitsrates und militärpolitischer Berater der Bundeskanzlerin Angela Merkel. Insgesamt zehn Prominente stellen sich in sechs Teams bei „Celebrity Hunted“ der Herausforderung. Die Reihe ist vom 3. Dezember an bei Amazon Prime Video verfügbar. Es geht darum, sich allein oder zu zweit über zehn Tage mit begrenzten Mitteln durchs Land zu schlagen.

### ZDF holt mit Krimi beste Quote

Berlin. Mit „Friesland – Bis aufs Blut“ lag das ZDF ab 20.15 Uhr in der Gunst des TV-Publikums vorn. 6,85 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer sahen die neue Folge der Krimireihe. Diesmal ging es um Verschwörungsmythen und flächendeckende Überwachung. Der Marktanteil betrug 24,3 Prozent. „Schlagerboom 2021“ mit Florian Silbereisen kam auf 5,27 Millionen (20,3 Prozent).

# Lokalportal – die Plattform für das lokale Leben

Im Lokalportal erfährst du auf einen Blick, was vor deiner Haustür passiert. Hier kommen Nachbarn, lokale Vereine, Gewerbe, Behörden und Institutionen zusammen, tauschen sich aus und helfen sich gegenseitig.

Erreiche mehr Reichweite und Sichtbarkeit in deiner Region! Jetzt auf lokalportal.de

Lokale Kundengruppen zielgerichtet erreichen mit Werbeplätzen in einzelnen Nachbarschaften oder im gesamten Landkreis Nienburg.

## Deine Vorteile als „Partner des Ortes“

- Auszeichnung deines Profils als „Partner des Ortes“
- Prominente Darstellung auf der Startseite
- in den gebuchten Nachbarschaften
- Gleichberechtigte Rotation der Profile
- Optische Hervorhebung im Lokalportal

ab  
49 €



Werben im Lokalportal

Werde jetzt Partner des Ortes!

Telefon: (05021) 966444 • E-Mail: anzeigen@dieharke.de



BUZZWORD



Sie sind eine Institution des Internets. Wie Hochzeitsanträge, Schwangerschaftsankündigungen und Tierclips gehören auch die Videos von Menschen, die andere mit ihrer Heimkehr oder einem spontanen Besuch überraschen, zum emotionalen Fundament zahlreicher Videoplattformen.

Das Format ist, obwohl immer gleich, jedes Mal doch ein paar Tränchen wert und funktioniert nicht nur in Pandemiezeiten hervorragend: Ein Soldat überrascht nach Monaten im Ausland seine nichts ahnende Frau auf einer Party. Große Freude, große Emotionen. Eine Mutter denkt, sie sei mit ihrer Freundin zum Brunch verabredet, doch dann sitzt plötzlich die Tochter am Tisch, die sie seit Monaten nicht gesehen hat. Ungläubiges Staunen, dann Freudenschreie.

Doof nur, wenn der oder die Überraschte sich gar nicht freut. Oder noch schlimmer: Wenn das Internet findet, er oder sie habe sich nicht ausgiebig genug gefreut. So geschehen bei #couchboy. Die Angelegenheit hat kürzlich große Teile der Tiktok-Gemeinschaft in Atem gehalten. Allein in den ersten beiden Wochen seit der Veröffentlichung hatte das Video mehr als 50 Millionen Views.

Das Prinzip ist klassisch: Eine junge Frau will ihren Freund wiedersehen, reist deshalb unangekündigt zu ihm und überrascht ihn auf einer kleinen Party. Der Freund steht von der Couch auf, nimmt sie in die Arme. Emotionale Musik. So weit so gut – oder etwa nicht?

Unzählige Hobbydetektive haben das Video inzwischen analysiert: Warum sitzen da mehrere Mädchen neben #couchguy auf dem Sofa? Warum reagiert er so verhalten? Und was macht er da mit seinem Handy? Für viele war daran klar abzulesen: Er betrügt sie! Was als süße Überraschung geplant war, als etwas, das auch andere Menschen online zu Tränen rühren sollte, verwandelte sich in ein völlig anderes, im Netz ebenso beliebtes Format: True Crime.

Anna Schughart

NETZTIPPS

AR-Brille für den Einzelhandel

Der Softwareanbieter Teamviewer wird mit Google kooperieren, um seine Augmented-Reality-Lösungen (AR) in die Google Cloud zu bringen. Mit der Brille Google Glass werden Nutzer nicht komplett von der normalen Umgebung abgeschottet wie bei einer Virtual-Reality-Brille. Vielmehr werden in der Brille weitere Informationen über das Umfeld eingeblendet. So kann etwa einem Arbeiter gezeigt werden, in welchem Regal ein bestimmtes Ersatzteil zu finden ist.



Instagram verschickt bei Ausfall Infos

Nach dem jüngsten mehrstündigen Totalausfall will Instagram Nutzer teilweise über größere Störungen informieren. Die Funktion werde zunächst in den USA ausprobiert und könnte danach in anderen Ländern eingeführt werden, kündigte die zu Facebook gehörende Plattform an. Es solle nicht bei jedem Ausfall oder technischen Problem eine Benachrichtigung geben, schränkte der Dienst ein – „aber wenn wir sehen, dass Leute verwirrt sind und nach Antworten suchen, werden wir entscheiden, ob so etwas für Klarheit sorgen könnte.“

Von Ben Kendal

Auf Instagram kursieren unzählige Bilder von Models, die ihre glatte Haut, definierten Muskeln und wohlgeformten Gesichter zeigen. In den Kommentarspalten bewundern Nutzerinnen und Nutzer deren Schönheit, doch gleichzeitig lösen solche Bilder bei vielen Menschen Unsicherheit aus. Automatisch vergleichen sie sich mit den Models – und entdecken dabei vermeintliche Makel an ihrem eigenen Körper: die krumme Nase, die schmalen Lippen, die Cellulite an den Beinen.

Vermeintliche Makel sind von außen gar nicht zu erkennen

Problematisch wird dieser ständige Vergleich mit Models in sozialen Netzwerken dann, wenn sich Menschen dadurch übermäßig mit ihrem Aussehen und selbst empfundenen Mängeln beschäftigen. Dann laufen sie Gefahr, eine körperdysmorphe Störung zu entwickeln. „Bei einer körperdysmorphe Störung haben Menschen ein stark verzerrtes Bild ihres Aussehens. Sie sehen einen oder mehrere vermeintlich gravierende Makel an ihrem Körper, auch wenn diese von außen gar nicht feststellbar sind“, sagt Psychologin Anja Wermann vom Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen.



Für Betroffene kann es hilfreich sein, eine Social-Media-Pause einzulegen.

Anja Wermann,  
Berufsverband Deutscher  
Psychologinnen und Psychologen

Die Ursachen einer körperdysmorphe Störung, auch Body Dysmorphia genannt, können auch in einer häufigen Social-Media-Nutzung liegen, betont Wermann: „Auf Plattformen wie Instagram werden wir mit zahlreichen stark bearbeiteten und vermeintlich perfekt aussehenden Bildern konfrontiert. Mit Filtern kann man das Aussehen fast schon glättbügeln, sodass kaum noch Hautstruktur zu erkennen ist.“ Dass die Bilder so stark bearbeitet sind und nicht der Realität entsprechen, realisieren Menschen mit einer Body Dysmorphia oft nicht. Stattdessen sind sie der festen Überzeugung, dass sie aufgrund ihrer größtenteils eingebildeten Makel nicht schön genug sind.

Betroffene kämpfen gegen ihre Unzufriedenheit an, indem sie sich beispielsweise übermäßig schminken und Sport treiben oder auch auf harte Diäten setzen. Doch das alles löst ihre Probleme nicht – und die ständige und übermäßige Auseinandersetzung mit dem eigenen Aussehen hält an. Mitunter isolieren sie sich sogar, weil sie befürchten, von anderen Menschen wegen ihres Aussehens angestarrt und abgelehnt zu werden. „Häufig beschäftigen sich Betroffene den ganzen Tag über mit dem Makel und verbringen teils Stunden vor dem Spiegel“, sagt Wermann. Andere meiden es dagegen ganz, ihr Spiegelbild zu sehen. Sie haben deshalb oft keine

Spiegel in der Wohnung und blicken auch nicht in Schaufenster von Geschäften.

Videokonferenzen verschärfen die Frustration

In der Corona-Krise mussten sich viele Menschen jedoch ganz unfreiwillig mit ihrem Spiegelbild auseinandersetzen – vor allem in Videokonferenzen über Dienste wie Zoom und Microsoft Teams, die in Lockdownzeiten geboomt haben. „In Vi-

deokonferenzen schauen viele Teilnehmer nur auf das eigene Bild. Das ist vor allem für Menschen mit einer körperdysmorphe Störung problematisch, da sich viele von ihnen ohnehin schon zu stark mit ihrem Aussehen beschäftigen“, betont die Psychologin.

So ist das Videomeeting zu einem Ort geworden, in dem viele Menschen Unsicherheit entwickeln – und ihr Aussehen obendrein mit dem der anderen Teilnehmenden

vergleichen. Dieses Phänomen ist inzwischen als „Zoom Dysmorphia“ bekannt – ein Begriff, den Arianne Shadi Kourosh, eine Dermatologieprofessorin der Harvard University, geprägt hat. Sie stellte fest, dass häufig viele Menschen in der Pandemie ihr Interesse an einer Schönheitsoperation bekundet haben und als Grund für diesen Entschluss ihr Aussehen auf Zoom nannten.

Die Pandemie – und vor allem die Zeit im Lockdown – stellte gerade



Wer unter Body Dysmorphia leidet, hält sich für nicht attraktiv genug.  
RND-ILLUSTRATION

Die Last der verzerrten Bilder

Menschen mit einer körperdysmorphe Störung beschäftigen sich übermäßig mit eingebildeten Makeln. Social-Media-Nutzung kann eine Ursache dafür sein – auch Videokonferenzen lösen Unzufriedenheit aus

Hilfe bei starken psychischen Problemen

Haben Sie Suizidgedanken? Dann wenden Sie sich bitte an folgende Rufnummern:  
Telefonhotline (kostenfrei, 24 h), auch Auskunft über lokale Hilfsdienste:  
(0800) 111 0 111 (ev.)  
(0800) 111 0 222 (rk.)  
(0800) 111 0 333 (für Kinder/Jugendliche)  
E-Mail unter [www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de)



Bin ich schön? Die Beschäftigung mit dem Aussehen kann krankhaft sei.  
FOTO: NIGEL TADYANEHO/UNSPPLASH

jüngere Menschen mit einer körperdysmorphe Störung vor große Herausforderungen. Kinder und Jugendliche verbrachten Studien zufolge vor allem während des ersten Lockdowns im April 2020 deutlich mehr Zeit auf Social-Media-Plattformen. Eine Entwicklung, die alles andere als harmlos ist: „Bei dem Großteil der Fälle beginnen die Symptome schon in der Pubertät. Daher ist die gestiegene Social-Media-Nutzung unter jungen Leuten in der Corona-Pandemie gerade für diejenigen problematisch, die besonders gefährdet sind, eine körperdysmorphe Störung zu entwickeln“, sagt Expertin Wermann.

Gefährdet seien etwa Kinder, die schon mal wegen ihres Aussehens gehänselt wurden. Die Psychologin geht davon aus, dass die Zahl der Body-Dysmorphia-Fälle – ähnlich wie bei anderen psychischen Erkrankungen – in der Pandemie gestiegen ist. Noch gibt es aber keine Studien, die das untersucht haben.

Es geht nicht um Eitelkeit, sondern um eine Störung

Menschen mit einer körperdysmorphe Störung können ihre Zeit mit Social Media, Zoom und Co. weniger schädlich gestalten, damit sich ihre Symptome nicht weiter verschlimmern. Dazu gehören, in Videokonferenzen das eigene Bild möglichst auszuschalten, so Wermann. „Für sie kann es auch hilfreich sein, eine Social-Media-Pause einzulegen, wenn sie sich zu stark mit anderen vergleichen. Oder sie folgen gezielt Accounts, die keine verschönernten Modellfotos hochladen.“

Wermann spricht sich dafür aus, mehr über Body Dysmorphia aufzuklären. „Es geht nicht um Eitelkeit, sondern es ist eine ernstzunehmende Störung, die oft mit anderen psychischen Erkrankungen wie Depressionen und Angststörungen einhergeht – und auch dazu führen kann, dass Betroffene Suizidversuche begehen“, betont sie. Bei starken Störungen sei daher eine Psychotherapie wichtig, damit Betroffene ihren Selbstwert steigern und lernen können, dass ihr Aussehen nicht das Problem ist, sondern dass ihre Wahrnehmung aufgrund der Störung verzerrt ist.

Damit die Daten auf das neue Gerät umziehen

Wie bekommt man Kontakte, Fotos und Chats auf ein anderes Smartphone? Für den Wechsel von iOS zu Android gibt es Apps

Von Julia Ruhnau

Irgendwann ist es soweit: Das alte Smartphone wird ausgemustert. Doch persönliche Daten sollen möglichst lückenlos auf das neue Gerät umziehen. Wer beim gleichen Betriebssystem bleibt, ist meist schnell durch mit dem Datentransfer. Beim Wechsel von iOS auf Android sieht das teils anders aus.

„Im Großen und Ganzen gibt es drei Wege“, sagt Martin Gobbin von der Stiftung Warentest. Einer führt über Google Drive, der zweite über Umzugs-Apps oder andere, kostenpflichtige Software. Oder man überträgt alle Daten manuell. Wer Google Drive nutzt, muss die Anwen-

dung über den App-Store nur auf seinem alten iPhone installieren und dann alle Daten hochladen, die er mitnehmen will. Kontakte, Fotos und Kalendereinträge sind so gleich in der Cloud gesichert. Der Vorgang kann aber mehrere Stunden dauern, so Blasius Kawalkowski von Magazin „Inside-digital.de“.

Wer noch kein Google-Konto hat, sollte sich spätestens jetzt eines zulegen – für die Nutzung des neuen Android-Gerätes ist das für Normalnutzer ohnehin unumgänglich. Wichtig: Für die Sicherung per Google Drive müssen Nutzer das gleiche Konto verwenden wie auf dem neuen Handy. „Es ist vielleicht nicht jedem angenehm, wenn alle privaten



Aus Apfel wird Robo: Der Wechsel vom iPhone zu einem Android-Smartphone ist kein Hexenwerk, aber man sollte vorbereitet sein.  
FOTO: ROBERT GÜNTHER/DPA

Daten auf Google-Servern liegen“, sagt Gobbin. Dafür gibt es Alternativen: Viele Hersteller bieten eigene Apps an, die beim Umzug helfen. Bei Samsung ist es Smart Switch, bei Huawei Phone Clone, bei LG Mobile Switch. Die Übertragung läuft per Funk oder Kabel, unter Umständen braucht man einen Adapter.

Laut Stiftung Warentest klappt die Datenmigration mit den Hersteller-Apps relativ problemlos, vor allem mit Smart Switch. Lücken sind aber möglich. Gobbin rät, vor dem Umzug ein Backup zu machen. Zudem können die Apps nicht alles transferieren, ebenso wenig wie Google Drive. Bei Whatsapp, iMessage, Notizen oder Bezahl-Apps sind

die Anwendungen machtlos. Vor allem bei Whatsapp ist das ein Problem. „Die dazu nötigen Backups sind zwischen iOS und Android nicht kompatibel“, sagt Jörg Wirtgen vom „c't“-Magazin. „Es gibt einige Anbieter, die hierfür Software geschrieben haben. Das klappt meist, kostet aber.“ Die Programme ziehen meist auch SMS, Termine, Kontakte und Fotos aufs neue Gerät. Andere Messenger wie Telegram oder Threema machen beim Umzug weniger Probleme. Signal ist ähnlich kompliziert wie Whatsapp, Facetime läuft auf Android gar nicht. Das gilt auch für iMessage. Für den SMS-Dienst von Apple gibt es kein Äquivalent bei Google.